

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 309.

Sonnabend den 5. November

1870.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 6. November nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Der am 15. October d. J. fällige zweite Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum Gesetze vom 7. März d. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage nach einem halben Jahresbetrage zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert ihre Steuerbeträge nebst den städtischen Gefällen nach demselben Betrage, wie solche für den 1. Termin d. J. abzuführen waren, und zwar:

- 1) mit 18 Ngr. auf jeden Steuerthaler der ordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer bei den Bürgern, und allen sonst mit mindestens 1 Thlr. ordentlicher Steuer und darüber beigezogenen Personen einschließlich der flottirenden Bevölkerung, sowie
- 2) mit 9 Ngr. auf jeden Steuerthaler der ordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer bei den unter 1) nicht mit getroffenen Schutzverwandten,

binnen 14 Tagen an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die executivischen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Hierbei werden die betreffenden Principale zc. darauf aufmerksam gemacht, bei etwaigem Wechsel ihres Personals seit 1. Termin d. J. die vorgegangenen Veränderungen von allen mit mindestens 1 Thlr. und darüber beigezogenen, sowohl entlassenen wie wiederum eingestellten Gehülften binnen 8 Tagen und bei einer Ordnungsstrafe von 1 fl bis 5 fl bei vorgenannter Recepturstelle schriftlich anzuzeigen, und werden Formulare zu diesen Veränderungsanzeigen auf Verlangen Rathhaus 2. Etage (Zimmer Nr. 13) verabreicht.

Leipzig, den 12. October 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Dampfesselheizung in der hiesigen Wasserkunst auf die Zeit vom 1. Januar 1871 bis 30. Juni 1872 benötigten ca. 40,000 Centner Zwickauer Steinkohlen soll von uns an den Mindestfordernden vergeben werden.

Die Preisforderungen sind für die zur Hebung von 1000 Cubiffuß Wasser in das Hochreservoir einschließlich des Anheizens der Kessel erforderliche Quantität Steinkohlen zu stellen und bis zum 7. December 1870 schriftlich und versiegelt im Bureau der Stadtwasserkunst, Rathhaus 2. Etage, einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen und Abschriften davon gegen die Copialgebühren zu erlangen sind.

Leipzig, den 1. November 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für das allhier in der westlichen Vorstadt vom 17. bis 31. October d. J. verquartiert gewesene Ersatz-Bataillon des 8. Infanterie-Regiments Nr. 107 kann in den nächsten zwei Tagen bei uns erhoben werden. — Der den Quartierzettel Vorweisende gilt zur Empfangnahme berechtigt.

Leipzig, am 4. November 1870.

Das Quartier-Amt.

Bislang an uns ergangenen Anfragen zu begegnen, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß laut von uns erbetener telegraphischer Mittheilung des Maire Herrn Küß in Straßburg kein Mangel an Arbeitskräften mehr ist.

Wir können daher auch weder Bauhandwerkern noch anderen Arbeitern rathen, jetzt noch dorthin zu gehen.

Leipzig, den 4. November 1870.

Die Handelskammer.
E. Beder, Vors. Dr. Gensel.

Dr. Ahlfeld's Festrede am 23. October *).

Die bei der Jahresfeier des Vereins für innere Mission zu Leipzig von dem Herrn Pastor Dr. Ahlfeld gehaltene Festrede hat in allen Kreisen der so überaus zahlreichen Zuhörerschaft eine so beifällige Aufnahme gefunden, daß wir nicht anstehen, die nachfolgenden Stellen aus derselben unsern Lesern mitzutheilen.

In den Textsworten Daniel 5, 5. 6. 25 und 30, ist der Augenblick geschildert, in welchem durch Daniel die geheimnißvollen Worte „Mene, mene, Tekel, Peres“ im Zimmer des Königs

Belsazar gedeutet und das Ende des babylonischen Reichs vorausgesagt werden. Gott wäget wie die Einzelnen, so auch die Völker, und mögen sie noch so groß sein, auf seiner Waage; er erforschet, ob Gehalt und Kern und Gewicht in ihnen ist. In unserem Capitel ist er eben fertig mit dem Wägen eines Volkes, des babylonischen, die Schalen schwanken nicht mehr, die ewige Barmherzigkeit legte ihre Hand nicht mehr auf die Schale der Schuld. Mene, mene, das ist, Gott hat dein Königreich gezählet und vollendet. Tekel, das ist, man hat dich in einer Waage gewogen und zu leicht gefunden. Peres, das ist, dein Königreich ist getheilet und den Medern und Persern gegeben. — Der Prophet sagt dem König die ganze volle Wahrheit. Der König läßt auch Purpur und Kette bringen und den Daniel gleich.

*) Dieselbe wird demnächst im Druck erscheinen; möge der gegenwärtige Auszug die Lust zum Ankaufe derselben recht wirksam erhöhen!

in der Nacht als den dritten Herrn im Königreiche ausrufen. Aber in seine Nacht hatte die Rene nicht hineinrufen können. Von einer Buße des Königs steht kein Wort da. In dieser Nacht ward Babel von den Medern und Persern erobert und der Chaldäer König Belshazar getödtet. Es hat nie wieder ein Reich der Chaldäer gegeben, das Volk war gerichtet und ausgestrichen aus der Geschichte. Theuere Freunde, ich kann unsere Zeit nicht anders verstehen, als daß Gott in derselben die Völker und zwar besonders die europäischen wägt. Alles, was höhl und auf äußeren Schein gerichtet ist, lebt sich jezt schnell aus. Es schwellt sich noch einmal auf und macht sich breit in Phrase, Lüge und Scheingestaltungen, und dann stürzt es schnell in sein Nichts zusammen.

Laßt uns einmal ein wenig hineinsehen in die letzte Geschichte, und zwar zunächst des Papstthums; zuvor aber laßt Euch ein deutsches Märchen erzählen, das besonders in unsern Küstentändern von Geschlecht zu Geschlecht fortlebt. Ein armer Fischer, der mit seiner Frau in einer elenden Hütte wohnte, zog eines Tages an seiner Angel einen Butt, einen Fisch, der, wenn auch am Angelhaken hangend, doch ein mächtiger Seegott war, aus der Tiefe herauf. Der Butt hat den Fischer, er möchte ihn loslassen, er könne von ihm wohl mehr haben, als ein einmaliges Gericht. Wenn er künftig einen Wunsch habe, solle er nur an die Küste kommen, ihn rufen und ihm seinen Wunsch vortragen, er werde ihm denselben erfüllen. — Der Fischer ließ ihn los und gleich am folgenden Tage trug er ihm, getrieben von der Frau, den ersten Wunsch vor: er möge ihm doch für seine elende Hütte ein hübsches Bauernhaus und Gut schaffen. Er erhielt es. Nicht lange darnach wollte er ein Grafenschloß mit der Grafschaft, dann eine Herzogburg mit dem Herzogthum haben, und er erhielt es. Er wollte König und Kaiser werden, und er ward es. Endlich trieb ihn das Weib auch zum Letzten und Außersten. Er sollte von diesem Seegott verlangen, daß er ihn zum lieben Gott mache. Mit Angst und Zagen ging er an die Küste und rief den Butt. Dieser erschien und fragte ihn voll Zorn, was er denn nun wieder wolle. Er antwortete, sein Weib dränge ihn, er solle der liebe Gott werden. Da heißt es dann weiter im Märchen: „Da schwoll und wogte und wallte das Meer und spielte in allen Farben, in Schwarz und Grau und Gelb, und vom Himmel zuckten die Blitze und rollte der Donner, wie wenn das Ende aller Dinge kommen sollte. Erschrocken wollte der Kaiser nach seinem Schlosse flüchten, aber das Schloß war mit aller seiner Herrlichkeit verschwunden: an seiner Stelle stand die elende Fischerhütte von ehemals.“

Woher hat unser Volk das Märchen und wem gilt es? Es könnte wohl Einer antworten: „Es ist eine Warnung an die Männer, daß sie sich durch ein hoffärtig Weib nicht sollen aus Rand und Band bringen lassen.“ Aber ganz unwillkürlich drängt sich in unsern Tagen eine andere Deutung auf. Es war einst ein armer Fischer, Namens Simon Petrus, Jonas Sohn. Er fischte im galiläischen Meere. Da berief ihn der Herr Jesus Christus zum Menschenfischer. Der Herr hatte viel Mühe mit ihm, ehe er ein rechter Menschenfischer wurde. Er wollte immer noch Etwas für sich misfischen. Doch blieb der tiefste Grund richtig in ihm. Als er seinen Herrn verleugnet hatte, ging er hinaus und weinte bitterlich, und später konnte er dem Herrn, dem Herzenskündiger, am Ufer des galiläischen Meeres sagen: „Herr, Du weißt alle Dinge; Du weißt auch, daß ich Dich lieb habe.“ Und das war richtig. Er hat denn als Menschenfischer treulich gefischt von Babel bis nach Rom. Für sich hat er nichts gefangen als endlich das Kreuz. Er fischte immer noch fort mit seiner Geschichte und seinen Briefen.

Die Männer, die römischen Bischöfe, welche sich seine Nachfolger nennen, wollten keine armen Fischer bleiben. Sie haben sich nach und nach angeeignet gräfliche und herzogliche und königliche Gewalt. Sie sind mit einer Krone nicht zufrieden gewesen, sie haben eine dreifache daraus gemacht. Sie haben sich zu Königen der Könige erhoben und ihren Fuß auf den Nacken von Königen und Kaisern gesetzt. Sie haben die Christenheit sich dienstbar gemacht, den Bau ihrer Herrschaft seit mehr denn einem Jahrtausend mit aller Klugheit ausgeführt und gefestigt. Aber diesen Bau auszufüllen mit Geist und Leben aus dem Schätze des Herrn, daran haben sie nicht gedacht, das hätte sich mit ihrer Herrschaft nicht vertragen. Fleisch und Welt haben sie in diesem Bau mit dem Heiligenschein bekleidet. —

In unsern Tagen ist es nun geschehen, daß ein solcher Nachfolger des Fischers Petrus hinaufgriff in die großen göttlichen Privilegien, daß er in geistlichen Dingen unfehlbar sein wollte wie Gott. Menschen, die überall irren, mußten abstimmen, ob er — ihr Mitgenos in Sünde und Irrthum — unfehlbar sei. Die Mehrzahl stimmte für seine Unfehlbarkeit, denn so wollte er es. Es kam die Stunde, wo er diesen Beschluß der Versammlung und der ganzen Christenheit kund thun wollte. Da zog ein Gewitter herauf. Die Blitze zuckten, der Donner rollte und der große Dom ward in halbe Nacht gehüllt. Der Greis hielt in zitternder Hand eine Kerze, um sich zu leuchten, damit er seine eigene Unfehlbarkeit vorlesen konnte. —

Was seitdem dort geschehen ist, welche Schläge diesen unfehl-

baren Mann betroffen haben, brauche ich Euch nicht zu sagen. Auch das brauche ich nicht zu erwähnen, daß ich dem Manne, der jezt Rom und das päpstliche Gebiet an sich gerissen hat, nicht Recht geben kann. Aber das steht fest: Gott wägt jezt die Völker, und was höhl ist, das zerscheitert er. — O möchte doch dort am Tiberufer auch wieder ein armer demüthiger Fischer wohnen!

Doch, geliebte Freunde, noch mehr als über die Vorgänge in Rom haben wir in diesen Tagen gestaunt über den Zusammensturz der französischen Herrlichkeit, die mit ihrem Glanze bis nach China und bis in die Inseln der Südsee hinausgeleuchtet hatte. Mit mächtiger Hand hat Gott sein Mene, mene, tekel über die Tuilerien und über Frankreich geschrieben. Warum das? Wir haben dort das dritte Babel vor uns. Drei Städte der Welt sind vor allen anderen mit diesen Namen bezeichnet worden: das alte Babel, Rom und Paris. Jenes hieß wirklich so, diese beiden sind um ihrer Sünde und Hoffart willen so benannt worden. — Ehe ich aber auf den tiefen Verfall jenes Volkes eingehe, erwähne ich, daß es unter diesen 30—40 Millionen Menschen gewiß auch Seelen, ja viele Seelen giebt, die ihren Herrn aufrichtig lieb haben. O wolle sie Gott doch zu einem Salz machen, daß der großen Fäulniß Einhalt thut!

Wie stand es aber um die großen Massen, namentlich um die höhern Stände? Wie standen sie zum Glauben? Einem Theile war er ein äußerlich Ding geworden; eine Reihe von Königen — und wie die Könige, thaten es auch ihre Großen — hüllten sich in den Schein der Rechtgläubigkeit; aber unter diesem schönen Mantel verbarg sich die niedrigste Weltlust und Raubfucht. Wir haben alle Jahre gelesen, wie in der Fastenzeit berühmte Kanzelredner nach Paris verschrieben wurden, und wie sie dann die Kirchen füllten. Man fand den lieben Gott in diesen 40 Tagen für die andern 325 ab. Ein anderer Theil des Volkes erfüllte die Welt mit seinen ungläubigen Schriften. Sie hätten am liebsten das Kreuz aus der Erde gerissen und den Namen des Gekreuzigten aus der Geschichte ausgelöscht. Wo der Glaube fällt, folgen ihm von selbst auch alle Ordnungen, die auf ihm erbaut sind und die durch ihn bestehen. Haus und Ehe sind dort drüben seit Jahrhunderten zerrüttet. Den Staat verwütheten zuerst die Könige mit ihren Sünden, und dabei überspannten sie das Königthum in ihrer Selbstsucht aufs Aeußerste, bis ein König zu sagen wagte: „Ich bin der Staat.“ Als das Königthum durch die Revolution gestürzt war, wurde die Mehrzahl König. — Eine kleine Zeit war sie auch Gott. Das französische Volk beschloß die Absetzung und die Wiedereinsetzung des Christengottes. — Von jener Zeit an hat es nie eine wahre Ruhe im Lande gegeben. Gott suchte die Sünde der Väter heim an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, eine Regierungsform folgte der andern, und keine hatte feste Wurzel. Unter jeder gährte es, bis ihr ein Ausbruch des Vulkans ein Ende machte. Es gab drüben Leute, die im Schwören und Brechen des Eides der Treue wirklich Uebung bekommen haben. — Ist aber der Glaube mit den aus ihm geborenen sittlichen Mächten gestorben, da treten die unstillischen ans Ruder. Alle, die Frankreich kennen, selbst ernste französische Schriftsteller, erklären, daß in dem französischen Volke Geld, Ehre und Lust die treibenden Mächte geworden sind.

Wir haben es in diesen Tagen genugsam gelesen, daß drüben Alles feil ist. Auch wilde demokratische und republikanische Schreier, welche anscheinend die bittersten Feinde des Kaisers waren, standen in seinem Solde und schrien für Geld, wann er wollte und wie er wollte. Alles Andre war Nebensache, wenn man nur ein gutes Jahrgeld erlangen konnte, wenn nur die Rente gut stand. — Hinter dem Solde folgte die Ehre. Sie war der Taumelbecher des Heeres; ob ein Krieg berechtigt war oder nicht, darnach ward nicht gefragt, wenn er nur Beute und Ehre austrug. Alles ging nach Augen. Die Männer prunkten im Ertrage der Börse oder im Ruhm der Schlachtfelder, die Frauen in der Mode. Man hat dies Volk mit allen Künsten der Eitelkeit zur großen Nation aufgeschwellt. Auch bedeutende Geistliche, denen es sonst an einem gewissen Glauben und sittlichen Ernst nicht fehlte, haben mit gebauet an diesem Babel. Der Pater Lacordaire sagt in einer Predigt über die Berufung des französischen Volkes im Jahre 1841 im vollen Ernst, das französische Volk habe sich durch Befiegung der Arianer, Muhamedaner und Protestanten und durch Befestigung des Papstthums vier ewige Kronen verdient. Auch im Himmel soll es durch dieselben noch vor andern Völkern ausgezeichnet sein. Soll man da nicht endlich glauben, was man gern hört, was so glatt einzieht? — Was endlich schändliche Lust und Wollust betrifft, so haben wir vor Kurzem gelesen, wie gewisse Feldherren ihre Dirnen selber in die Feldlager mitnahmen und sich dessen vor den Soldaten nicht schämten. Außerdem erinnere ich Euch nur an die Mühe, die wir haben, wenn wir unseren Kindern französische Bücher zum Lesen auswählen wollen. Wir müssen fast Alles bei Seite werfen, weil fast Alles mit Schmutz und Leichtfertigkeit besetzt ist. Und das Schlimmste bei dem Allem ist, daß man sowohl im persönlichen Verkehr wie in der Literatur der Verlockung und Sünde die feinste und einschmeichelndste Form zu

geben de
man die
ist die fr
Kern. —
Seht
ihm ges
zu glau
Erziehun
Evangel
seit 40—
bei dem
Seht di
herab
ein Lü
mit alle
Er hatt
schön an
und S
Da
Heere
für ein
Augen
der alt
Teygg
alten g
schlager
eine W
gaben
vor un
nach d
Wir f
vor un
verleik
ruhig
nächt
für al
lichtei
eigene
W
jenem
nicht
ihn f
Rob
Rhei
Alber
nach
Ordn
aus
bet
für
liche
am
reich
Was
wer
fun
aus
uns
Es
die
fris
St
wel
mä
ber
me
3
zu
zu
in
zu

geben versteht. Die Sünde hat so seine Namen bekommen, daß man die Schlange unter der feinen Haut kaum erkennt. — Das ist die französische Art, das ist das Franzosenthum in seinem faulen Kern. — Und wohin ist man damit gekommen?

Seht den Arbeiterstand an! Wenn man ihn fürchtete, hat man ihm geschmeichelt. Wenn man wieder das Heft fest in der Hand zu glauben glaubte, hat man ihn gemißhandelt. Eine gebiegene Erziehung und Bildung desselben aus den heiligen Quellen des Evangeliums hat es nie gegeben, daher ist dieser ganze Stand seit 40—50 Jahren wie ein Vulkan, der beständig raucht und bei dem man jeden Tag eines Ausbruchs gewärtig sein muß. Seht die höchsten Schichten des Volkes an! Alles, vom Haupt herab bis zu den Gliedern ist von Lüge durchtreffen. Und wenn ein Püngenregiment gestürzt ist, setzt das neue die schände Kunst mit aller Meisterschaft fort! Seht den ganzen Staatsbau an! Er hatte den Anschein eines festen Hauses und war äußerlich schön angestrichen. Innen aber hatten seit langer Zeit Wurm und Schwamm ihre Zerstörungsbearbeitung getrieben.

Da kam der jetzige Krieg. Nach Gottes Rath führten unsere Heere einen erschütternden Stoß gegen den alten Bau. Und was für ein Bild innerer Zersetzung und Fäulnis hat sich vor unseren Augen aufgerollt! Unwillkürlich denkt man an einen Zug in der alten norwegischen Geschichte. Der christliche König Olaf Tryggvason ließ ein mächtiges hölzernes hohles Standbild des alten germanischen Gottes Thor durch einen seiner Diener zerbrechen. Als es aus einander splitterte, liefen aus seinem Rumpf eine Menge Mäuse und Eidechsen heraus, die sich von den Opfergaben genährt hatten. Ein ähnliches Bild haben wir jetzt auch vor uns. Wir erschrecken über den sittlichen Abgrund, der sich nach den Niederlagen in Frankreich vor unseren Augen aufthut. Wir sehen das Hohle in seiner ganzen Hohlheit und Nichtigkeit vor uns liegen. — Und wozu läßt uns Gott, der große Siegesverleiher, das Alles erleben? — Gewiß nicht zu eitlen Selbsterhöhung, gewiß nicht zu pharisäischer Ueberhebung! Wie das zunächst für Babel geschriebene Mene, mene, tekel als Warnung für alle Völker dasteht, so auch der Sturz der französischen Herrlichkeit. Aber ganz besonders ist er eine Warnung für unser eigenes Volk.

Wir haben auch aus dem Taumelkessel getrunken, wir haben jenem Geiste der Verrottung und Lüge die Thüre unseres Landes nicht verschlossen. Ja durch Beifall und Nachahmung haben wir ihn selbst im französischen Volke großziehen helfen. Was die Rhoden betrifft, so hat man bis auf unsere Tage diesseits des Rheins getanzelt wie sie jenseits gepiffen. Es ist drüben nichts Albernem und Schamlosem ausgesonnen, was man diesseits nicht nachgemacht hätte. Auch in unsern Verfassungen und staatlichen Ordnungen hat sich viel französisches, viel losgebundenes Wesen aus den jenseitigen Anschauungen eingeschlichen. — Es ist auch bei uns Vieles hohl. —

Der Redner ging hierauf über zur Darlegung unserer Pflicht, für so große Wohlthaten, welcher der Herr uns gewährt, herzlichen und thatkräftigen Dank zu zollen durch stille treue Arbeit am Markt und Leben unseres Volkes, hauptsächlich durch Handreichung bei den Arbeiten der innern Mission, und schloß dann: Was dort jenseits des Rheins geschieht, ist kein pures Menschenwerk. Gott hat ein abgefallenes Volk gewogen und zu leicht befunden. Er streckt jetzt seine Hand zum Gericht über dasselbe aus. Uns aber sucht er heim theils in den Siegen, welche er uns schenkt, theils aber auch in den großen Verlusten und Schmerzen, welche damit verbunden sind. Laßt uns erkennen die Zeit, darinnen wir heimgesucht sind. Laßt uns die Gnadenfrist nutzen, welche er uns noch schenkt. Laßt uns in allen Ständen gegen welchen Unglauben, welche Lüge, welchen Schein, welche Eitelkeit und welche Unkeuschheit ritterlich kämpfen. D möge nie ein Tag kommen, wo unser Volk von Buße und Glauben und Zucht nichts mehr weiß, wo Gott auch ihm das Mene, mene, tekel an seine Wände schreiben, und wo auch seine treuesten Zeugen und Propheten sagen müßten: „Nun ist es zu spät!“ —

Am 21. Sonntage nach Trinitatis predigen

- zu St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Herr M. Günther, 8 Uhr Beichte,
- zu St. Nicolai: Abends 6 Uhr Herr M. Valentiner, Früh 1/9 Uhr Herr D. Ahlfeld, 8 Uhr Beichte,
- in der Neuen Kirche: Mittags 1/12 Uhr Herr M. Suppe, Besper 2 Uhr Herr M. Binkau, Früh 9 Uhr Herr M. Werbach, Abends 6 Uhr Herr M. König,
- zu St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Katechet Krömer, Besper 2 Uhr Herr M. Zimmermann,
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Hofmann, Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Schubart, Abends 6 Uhr Herr Cand. Häffelbarth v. Pr.-C.,
- zu St. Johannis: Früh 1/9 Uhr Herr M. Brochhaus, Nachm. 2 Uhr Herr Cand. Lindner v. Prediger-Verein zu St. Johannis,

- zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider, Besper 2 Uhr Bibelstunde, Dan. 4, 16 fig.,
- zu St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr M. Michaelis, Communion, 1/9 Uhr Beichte,
- in der reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Howard,
- in der lath. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Nachm.-Gottesd. mit Christenlehre,
- in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Katechet Wegel.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Herr Cand. Sachs.

English Divine Service.

XXIst. Sunday after Trinity, November 6th. in the large Hall of the Conservatorium: Morning Service, with Sermon, 10. 30, am. Evening Service, with Sermon, five, pm.

- Montag: Nicolaitirche Abends 6 Uhr Herr M. Lampadius,
- Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelst., Hr. Rat. Köhler, Ebr. 11, 28.,
- Dienstag: Thomaskirche Abends 6 Uhr Herr D. Lechlar, Sup., Betstunde,
- Mittwoch: Nicolaitirche früh 7 Uhr Herr D. Ahlfeld,
- Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,
- Freitag: Nicolaitirche Abends 6 Uhr Herr D. Gräfe, Betst.,
- Freitag Abends 1/8 Uhr zu St. Pauli: Bibelstunde (1. Petri 3, 8—14.), Herr Cand. Müller vom Pred.-Coll.

Wöchener:

Herr M. Günther für Herrn D. Wille und Herr D. Gräfe. Heute Nachmittag 1/2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche.

Wotette.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche: Herr, höre mein Gebet, von E. F. Richter. Salve regina, von W. Hauptmann. (Die Texte der Wotetten sind an den Eingängen der Kirche für Rgr. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/9 Uhr in der Nicolaitirche: Chor: Du zeigst mir den rechten Weg, von W. Hauptmann.

Liste der Getrauten.

Vom 28. October bis mit 3. November.

a) Thomaskirche:

- 1) E. H. Dabritz, Handarbeiter hier, mit W. A. Hagenberger, Eisenbahnschmieds in Gohlis hinterl. T.
- 2) T. H. Küster, Expedient hier, mit Jgfr. M. A. Hennig, Ober-Postdirections-Canzlistens hier hinterl. Tochter.
- 3) A. H. Bauer, Post-Assistent hier, mit Jgfr. J. J. de Coster, Bürgers und Schneidermeisters in Reizen hinterl. Tochter.
- 4) F. H. Ackermann, Schmied hier, mit Jgfr. A. P. Linde, Bürgers und Schneidermeisters hier T.
- 5) G. A. H. Ruff, Fabrikant in Reiz, mit Jgfr. E. A. Wännel, Bürgers und Gastwirths hier T.
- 6) F. A. Hüller, Blumen-Fabrikant und zukünftiger Einwohner in Connewitz, mit Jgfr. A. M. Schmidt, Bürgers und Waldhornistens hier hinterl. Tochter.
- 7) F. W. Räubert, Buchbinder hier, mit Jgfr. J. T. M. Schwennicke hier.

b) Nicolaitirche:

- 1) A. Rieschid, Bürger und Geschäftsführer hier, mit Jgfr. A. E. Schubert, weil. Brs. u. Kaufmanns hier T.
- 2) E. A. H. Sorgenfrey, Bürger u. Buchhändler hier, mit Jgfr. S. A. Marx, Brs., Kaufmanns u. Hausbes. hier T.
- 3) J. J. Winkler, Markthelfer hier, mit Jgfr. A. E. Kunze, Webermeisters in Untermarygrün T.
- 4) A. E. Roth, Registrator im Universitäts-Rentamte hier, mit Jgfr. F. A. J. Gräbel, weil. Bürgers und Rammachermeisters hier Tochter.
- 5) E. E. Wlosch, Decorationsmaler hier, mit Jgfr. E. R. Fricke hier.
- 6) E. H. Rudolph, Bodenarbeiter an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn hier, mit Jgfr. J. E. Klaf hier.
- 7) A. Göhring, Kaufmann hier, mit Jgfr. S. E. Mayer, Brs., Kaufmanns u. Hausbes. hier T.

Liste der Getrauten.

Vom 28. October bis mit 3. November.

a) Thomaskirche:

- 1—2) J. A. Altermanns, Kaufmanns Zwillingss-Tochter u. Sohn.
- 3) W. F. Gentsch, Markthelfers Tochter.

- 4) E. F. Bunge's, gen. Bertholdt, Bürger, Malers und Hausbesizers Tochter.
- 5) B. G. Rinhardt's, Bürger, Buchhändlers und Buchdruckereibesizers Tochter.
- 6) A. H. Bogels, Schuhmachers Sohn.
- 7) J. F. G. Scharfs, Schneiders Tochter.
- 8) D. E. Steins, Markthelfers Tochter.
- 9) S. F. Stratmanns, Tischlers Sohn.
- 10) D. W. Uhligs, Brunnenbauers Sohn.
- 11) E. W. Siders, Bürger und Schuhmachers Sohn.
- 12) E. J. Schäfers, Polizeidieners Tochter.
- 13) A. J. Hartmanns, Dienstmanns Sohn.
- 14) J. A. Ruschlaub's, Markthelfers Sohn.
- 15) E. A. Bauers, Mechanici Sohn.
- 16) A. A. Schmidts, Bürger und Inhabers eines Zeitungs-geschäfts Sohn.
- 17) W. S. Otto's, Handarbeiters Sohn.
- 18) F. E. Runkels, Drs., Fleischers und Hausbesizers Tochter.
- 19) R. A. E. Sperlings, Ladirers Sohn.
- 20) J. E. Kuhns, Rathsdieners Tochter.
- 21) G. J. Reifs, Bürger und Büchsenmachers Tochter.
- 22) J. E. B. Busch's, Markthelfers Sohn.
- 23) A. E. Wendlers, Drs. jur., Bürger, Advocatens und Notars Tochter.
- 24) F. W. Koedlers, Kaufmanns Tochter.
- 25) F. E. Heyne's, Buchbinders Sohn.
- 26) E. H. Brandts, Drs. u. Inhabers einer Barbierstube S.
- 27) F. Stobbs, Ober-Beleuchters am städtischen Theater Tochter.
- 28) W. L. Th. Steinbrechts, Kaufmanns Tochter.
- 29) D. A. E. Gräß's, Bürger und Schuhmachermeisters Sohn.
- 30) L. F. Häblers, Fiakerkutschers Tochter.

- 31) E. E. D. Meyers, Steinarbeiters Tochter.
 - 32) F. E. Stephans, Markthelfers Sohn.
 - 33) E. A. Müllers, Diätistens Tochter.
- b) Nicolaitirche:
- 1) H. J. Gnächtels, Kaufmanns Sohn.
 - 2) E. G. J. Schütts, Kaufmanns Sohn.
 - 3) R. Engels, Kaufmanns Tochter.
 - 4) E. F. Dof, Samenhändlers Tochter.
 - 5) J. E. Müllers, Handarbeiters Sohn.
 - 6) F. G. Kossels, Schriftsetzers Sohn.
 - 7) J. G. Kunze's, Bürger und Kaufmanns Tochter.
 - 8) F. H. Langrocks, Dienstmanns Sohn.
 - 9) F. G. Schröters, Mehl- und Productenhändlers Sohn.
 - 10) F. A. Voigtländers, Bürger und Schneiders Sohn.
 - 11) E. E. Poppis, Restaurateurs Tochter.
 - 12) J. G. Knechts, Buchbinders Tochter.
 - 13) W. R. Kaysch, Buchbinders Tochter.
 - 14) E. H. Diehels, Copistens Tochter.
 - 15) F. E. Herricks, Bürger und Böttchermeisters Sohn.
 - 16) W. Zschauers, Restaurateurs Sohn.
 - 17) G. A. J. Jeno's, Bürger und Tapezierers Sohn.
 - 18) E. W. D. Teile's, Kaufmanns Sohn.
 - 19) Ein unehel. Knabe.
 - 20-21) Zwei unehel. Mädchen.
- c) Reformirte Kirche:
- 1) G. J. Hattingens, Kaufmanns hier Sohn.
 - 2) B. Bräutigams, Schneidermeisters hier Sohn.
- d) Katholische Kirche:
- 1) J. F. J. Klant, Handarbeiters Sohn zu Dölitz.
 - 2) D. F. Th. Pionted, Schriftsetzers Sohn hier.
 - 3) D. H. M. E. Köpp, Drs. und Bevollmächtigten Sohn hier.

Leipziger Börsen-Course am 4. November 1870.
Course im 30Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		Zins-Termin		Zins-Termin	
Amsterdam pr. 250 Ort. f.		Januar, Juli		Januar, Juli	
1. S. p. 8 T.	143 1/2 G.	97 1/2 G.		86 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	142 1/2 G.			85 1/2 G.	
Augsburg pr. 100 fl. im 52 1/2 d. F.	57 1/2 G.	April, Oct.		84 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	57 1/2 G.	Januar, Juli		83 1/2 G.	
Berlin pr. 100 Mk. Pr. Ort.	98 1/2 G.	Febr., Aug.		82 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	98 1/2 G.	1. Juni	106 1/2 G.	81 1/2 G.	
Bremen pr. 100 Mk. L'dor & 5 Mk.	110 1/2 G.		96 1/2 G.	80 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	107 1/2 G.		95 1/2 G.	79 1/2 G.	
Frankfurt a/M. pr. 100 fl. in 3 W.	57 1/2 G.		94 1/2 G.	78 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	56 1/2 G.			77 1/2 G.	
Hamburg pr. 200 Mk. Boo.	151 1/2 G.	div.		76 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	150 1/2 G.	Mal, Novbr.		75 1/2 G.	
London pr. 1 Pfd. Sterl.	6. 24 1/2 G.			74 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	6. 23 G.	Mal, Novtr.	96 1/2 G.	73 1/2 G.	
Paris pr. 200 Fos.	1. S. p. 2 M.			72 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	82 1/2 G.			71 1/2 G.	
Wien pr. 100 fl. Oestr. W.	1. S. p. 2 M.			70 1/2 G.	
1. S. p. 2 M.	82 1/2 G.			69 1/2 G.	
Staatspapiere etc.		Eisenbahn-Actien.		Bank- u. Cred.-Actien	
Wörtl. Bundesanl. v. 1870 w. 5	Januar u. Juli	97 1/2 G. kl. A.		1. JANUAR	117 1/2 G. u.
do. Quittungsbogen	April u. Oct.	- [97 1/2 G.]			114 1/2 G.
v. 1850 v. 1000 n. 500					
kleinere					
v. 1855 v. 100					
v. 1857 v. 500					
v. 1858-1868 v. 500	Januar u. Juli	88 1/2 G.			
v. 1859 v. 500		84 1/2 G.			
v. 1852-1868 v. 100		88 G.			
v. 1869 v. 100		85 1/2 G.			
do. v. 30 u. 25					
v. 1870 v. 100 u. 50		88 1/2 G.			
do. v. 500		100 1/2 G.			
do. v. 100		100 1/2 G.			
Act. d. ehem. S.-Schl.					
Eisenb.-C. h 100		84 1/2 G.			
Alb.-R.-Pr. I.-III. Em.	I. II. Jan., Juli				
do. IV.	III. Apr., Oct.				
do. v. 1000 & 500	Januar u. Juli	80 1/2 G.			
Landes-Cultar-S. I. 500	Januar u. Juli	81 G.			
Rentenscheine S.H. 100		84 1/2 G.			
Leipz. Stadt-Obligationen		70 1/2 G.			
do. do.		87 G.			
do. do. do.		88 1/2 G.			
Sächs. Erbl. Pfandbriefe:					
v. 500					
v. 100 u. 25					
v. 500		86 1/2 G.			
v. 100 n. 25		86 1/2 G.			
v. 500					
v. 100 u. 25					
Födr. d. S. Ldw. Cr.-V.		87 1/2 G.			
do. do. neuerer Jahrg.		82 G.			
do. do. kündb.	April u. Oct.	97 1/2 G.			
Creditbr. verlosch. d. BK.					
d. landw. Creditv. in S.	Januar u. Juli				
Leipziger Pfandbriefe:					
v. 100, 50, 20, 10					
v. 1000, 500, 100, 50					
kündbare, 6 Monat					
v. 1000, 500 und 100		86 P.			
v. 1000, 500 und 100					
kündb., 12 M.					
Stückzahlbr 1877					
do. 1876					
S. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500	div.	85 G.			
do. do. 100 n. 50	div.	85 G.			
Schuldv. d. A. D. Cr.-A.	Januar u. Juli				
an Leipzig h 100		97 1/2 G.			
Pfandbriefe ders. h 100					
Schuldach. J. Mansf. Gwzsh.					
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	April, Oct.				
do. do. do.					
Unk. Pfödr. d. d. Gr.-Cr.-B.					
Prämien-Pfandbriefe do.					
K. Preuss. Steuer-Credit-					
Casson-Scheine					
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.					
K. Pr. Staats-Anleihe					
Grossh. Bad. Prämienanl.					
K. Bayr. Prämienanleihe					
do. Militär-Anleihe					
do. Eisenb.-Anleihe					
Braunschweiger 30%-Loose					
K. K. Oesterr. Papier-Rente					
do. Silber-Rente					
do. Loose v. 1860					
do. do. v. 1864					
Amer. 5% Bds. Ritzk. 1869					
Industrie-Actien.		Eisenb.-Prior.-Oblig.		Sorten.	
Leipziger Kammgarn-Sp.-Act.		Januar, Juli		Kronen (Verens-Hand.-Goldmünze, h 1/2	
Verelnsbraueret-Actien				Z.-Pfd. Br. u. 1/2 Z.-Pfd. fein pr. St.	
				K. S. August'or h 5 Mk. auf 100	11 1/2 P
				And. ausl. Louis'or h 5 Mk. auf 100	
				K. russ. 1/2 Imper. h 5 R. pr. St.	
				20 Frankenstücke	8. 12 1/2 G.
				Holländische Ducaten h 3 Mk. auf 100	
				Kaiserliche do. do. do.	7 1/2 G.
				Pasir do. do. do.	
				Gold pr. Zollfund fein	
				Zerschnittene Ducaten pr. Zollfund brutto	
				Silber pr. Zollfund fein	
				Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 150 fl.	52 1/2 G.
				Russische do. pr. 90 R.	
				Div. ausl. Cassen-Anw. h 1 u. 5 Mk. p. 100	99 1/2 G.
				do. do. do. 10 Mk. do.	99 1/2 G.
				Noten ausl. Banken ohne Answ.-Casse an	
				bles. Plätze pr. 100 Mk.	99 1/2 G.
				*) Beträgt pr. Stück 5 Mk. 17 1/2 G.	
				†) Beträgt pr. Stück 5 Mk. 5 1/2 G.	

Leipziger Productenpreise
vom 28. October bis 3. November.

Weizen, der Scheffel	alter 6 1/2 13 8 1/2 bis 6 1/2 16 3 1/2	neuer 5 29 3 bis 6 4
Korn, der Scheffel	4 13 3 bis 4 14	
Gerste, der Scheffel	3 23 8 bis 3 26 3	
Hafers, der Scheffel	alter 2 17 5 bis 2 20	neuer 2 5 4 bis 2 10 3
Kartoffeln, der Scheffel	1 5 — bis 1 20	
Kaps, der Scheffel	8 26 5 bis 9 1 3	
Erbsen, der Scheffel	5 15 — bis 6 — —	
Heu, der Centner	1 10 — bis 1 20	
Stroh, das Schock	7 — — bis 8 — —	
Butter, die Kanne	— 20 — bis — 21 —	
Buchenholz, 1/4 ell., die Klafter	7 20 — bis 8 5	
Birkenholz, " " "	6 15 — bis 7 — —	
Eichenholz, " " "	5 10 — bis 5 20	
Ellernholz, " " "	5 10 — bis 5 20	
Kiefernholz, " " "	4 20 — bis 5 5	
Kohlen, der Korb	3 25 — bis 4 15	
Ralf, der Scheffel	— 16 — bis — 20	

Dresdner Börse, 3 November.

Actien 160 bz	Dresdner Feuer-Versicherungs-Actie
Hessener 10. 185 G.	pr. Stk. 1 Thlr. — B.
Feldschl. 10. 180 bz	Thob'sche Papierf. A. 179 1/2, 1/2 bz
Redinger 59 1/2 G.	Dresdn. Papierf. A. 140 1/2 G.
S. Dampf. A. 148 G.	Feldschl. Prioritäten — G.
Elb-Dampf. A. 148 G.	Feldschl. 10. 52 — G.
Kettenf. A. 108, 7 1/2 bz	Thob'sche Papierf. de 52 — G.
Wierb. Chamb. A. 95 B	Dresdn. Papierf.-Prior. 52 — G.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Vombardgeschäft** 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 30. Jan. bis 5. Febr. 1870 versetzten Pänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahmen vom Waageplatz für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürger Schule); Feuerwache Nr. 6, Johannis Hospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannis Hospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutricher Straße Nr. 4).

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr. (Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tags vorher anzumelden.)

Mineralogisches Museum, von 10—12 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung. Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** 39. Neumarkt Nr. 39.

Leipziger Zoologische Handlung, vorzüglich überseeische Vögel, verbunden mit Aquarium. Besitzer **E. Geupel-White,** Ecke der Peters- und Schillerstraße, Verkaufshalle Nr. 2.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

Wiener Schutlager von Heinrich Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei **Zschlesche & Köder,** Königsstrasse 25.

Beguliröfen-Sortiment von **Herrmann Lingke,** Ritterstrasse Nr. 5. Grosse Auswahl, billige Preise.

J. A. Hotel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1 1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, Lange Straße Nr. 4. Römisch-irische Bäder für Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 bis 10 1/2 Uhr Vorm; für Herren die übrigen Tage und Stunden bis 9 Uhr Abends, Sonn- und Festtags früh 8 bis 1 Uhr. Wannen-, Kur- und Haus-Bäder jederzeit.

Abgang der Personenposten von Leipzig:

Ellenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Pegau: 5 30 früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:

Ellenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds. — Pegau: 8 Abds.

Neues Theater. (253. Abonnements-Vorstellung.)

Neu einführt:

Die Stimme von Portici.

Große heroisch-romantische Oper in 5 Acten, nach Scribe und Delavigne, von Freiherrn von Lichtenstein. Musik von Auber. (Regie: Herr Seibel.)

Personen:

Masaniello, ein neapolitanischer Fischer	Herr Groß.
Fenella, seine Schwester	Fräul. Link.
Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel	Herr Rebling.
Elvira, seine Verlobte	Frau Beschla-Keutner.
Pietro,	Herr Schmidt.
Dorella,	Herr Ehrte.
Moreno,	Herr Bahrdt.
Lorenzo, Alfonso's Vertrauter	Herr Weber.
Ein Ehrendame der Prinzessin	Fräul. Karfunkel.
Selva, Anführer der spanischen Leibwache	Herr Behr.
Nobili, Hofdamen. Pagen. Rathsherren. Verschworene. Trabanten.	
Wache. Gärtner und Gärtnerinnen. Fischer und Fischerinnen. Volk.	
Marktleute. Lazaroni.	

Im 1. Acte: **Guaracha** und **Bolero**, getanzt von Fräul. Casati, Fräul. Keppler, Herrn Ibali und dem Corps de Ballet.

Im 3. Act: **Tarantella**, getanzt von Fräul. Casati, Fräul. Keppler, Herrn Balletmeister Reisinger, Herrn Ibali und dem Corps de Ballet.

Die neuen Decorationen: 4. Act: **Fischerhütte** mit der Aussicht auf den Golf von Neapel; 5. Act: **Terrasse** vor dem Schlosse in Portici mit der Aussicht auf den See und die Stadt, sind von dem Decorationsmaler Herrn Lütke Meyer in Coburg angefertigt.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Sonntag den 6. November: Neu einführt: **Macbeth.** — Lady Macbeth — Fräulein Widmann, vom Stadttheater zu Breslau als Gast.

Altes Theater.

Sonntag den 6. November: **Der Liebestrank.** Ein gebildeter Hausknecht.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Heute Sonnabend den 5. November:

Er muß aufs Land.

Puffspiel in 3 Acten nach dem Französischen von W. Friedrich. Casseneröffnung 1 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater.

Central-Halle.

Unter Direction des Herrn Otto Negendank. Sonntag den 5. Novbr.: **Der gerade Weg** der beste.

Puffspiel in 1 Act von August von Rogebue. Hierauf: **Der Reinfall bei Schaffhausen.** Poffe mit Gesang in 1 Act von Salingré. Dann **Polka kokett**, getanzt von Fräul. Annette. Zum Schluß: **Stille Liebe mit Sinderwissen.** Poffe mit Gesang von Wylus.

Casseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. **Jul. Jaeger.**

Sonntag den 6. Nov. Vorstellung.

Aus bewegter Zeit oder 1870.

Anfang 6 Uhr.

Sonnabend den 5. Novbr. in der Thomas-
kirche

grosse musikalische Aufführung
der Singakademie
für die

Invaliden und Hinterlassenen
der Gefallenen des XII. (sächs.) Armeecorps.
Der Fall Babels.
Oratorium von L. Spohr.

Unter freundlicher Mitwirkung des Fräulein **Anna Bosse** von hier, des Herrn Dr. **Ganz**, königlicher Hofopernsänger aus Hannover, der Herren **Fr. v. Milde**, grossherzoglicher Hofopernsänger aus Weimar, und Herrn **Carl Hertzsch**, Opersänger von hier.

Orchester: die verstärkte Capelle des Herrn Fr. Bächner.
Billets: Altarplatz à 20 %, Schiff der Kirche à 15 %, Emporkirche à 10 %, sind zu haben bei den Herren **J. B. Hansen** am Markt, **Gustav Russ** im Mauricianum, **Friedrich Hofmeister** und **Friedr. Kistner**, sowie am Concertabend an der Casse.

Sperrsitze im Schiff der Kirche à 1 % in den Musikalienhandlungen der Herren **Friedr. Kistner** und **Friedr. Hofmeister** u. an der Casse, Textbücher à 2 % ebendas.
Einlass 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 21. October c. ist heute die neueröffnete Firma **Hermann Graf** in Leipzig, Inhaber Herr **Ernst Traugott Hermann Graf** daselbst, auf Fol. 2662 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 2. November 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präses. Georgi.

Bekanntmachung.

Laut Anzeige vom 29. October lfd. Jh. ist heute die neueröffnete

Firma **Oswald Boigtländer** in Leipzig und als deren Inhaber Herr **Heinrich Oswald Boigtländer** daselbst auf Fol. 2663 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden.

Leipzig, den 2. November 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präses. Georgi.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsante sollen **den 9. November 1870** und an den nachfolgenden Tagen Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an in dem Gewölbe Nr. 58 in Auerbachs Hofe hier die zur Concursmasse des verstorbenen Kürschnermeisters **Friedrich August Zieger** gehörigen Pelzwaaren öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 3. November 1870.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Pomjel. Uhlisch.

Auction.

Von unterzeichnetem Gerichtsante werden **Freitag den 11. November dieses Jahres** von Vormittags 9 und Nachmittags 3 Uhr ab verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Möbeln, Betten, Wäsche, Wirtschaftsgegenstände, sowie div. Schuhmacherhandwerkszeug u. im hiesigen Gerichtsgebäude, Eingang III, parterre Zimmer Nr. 2 an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert.

Leipzig, am 2. November 1870.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung VII.
Rosenmüller. Rämmerer.

Wein-Auction.

Heute Sonnabend den 5. November früh 11 Uhr sollen durch Unterzeichneten Verhältnisse halber im Expeditionsgeschäft des Herrn **Joh. Friedr. Oehlschläger** Nachfolger, vis à vis der Landfleischhalle, 1/4 Stückfass, mehrere kleine Gebinde und Flaschen feiner Rheinwein, reelle Waare, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute kommen

Auerbachs Hof,
Gewölbe 29,
Puppen, Kleider, Betten,
Arac, Cognac, Filzschuhe für Frauen, div. Sosen-
stoffe, sowie goldene Ohrringe, Brochen, Löffel in
Silber, massiv vergoldet, vorzüglich zu Hochzeits-
geschenken passend, sowie Borden, Spitzen, Fransen
u. dgl. zur Versteigerung.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Große Delgemälde-Auction

Katharinenstraße Nr. 24 parterre.

In Ansehung an die im vorigen Monate abgehaltene Gemälde-Auction wird am Dienstag den 8. Nov. von Morgens 10 Uhr und Nachmittags von 2 1/2 Uhr an noch eine fernere Collection

von ca. 200 Delgemälden

in prachtvoller Goldrahmen-Einfassung, worunter schöne Landschaften, Genrebilder, Jagd- und Thierstücke u. zu schönem Zimmerschmuck und zu Festgeschenken bestens empfehlen, im Auftrage des Kunsthändlers Herrn **Müller** aus Düsseldorf à tout prix meistbietend versteigert.
Adv. F. Franke.

Grosse Auction.

Eine große Partie Tische, Stühle und andere Wirtschaftsgegenstände sollen **Dienstag den 8. d. M.** von früh 9 Uhr an im Peterschießgraben durch mich meistbietend versteigert werden.
Peter, Auctionator.

Dampferverbindungen

zwischen **Stettin** und **Stolpmünde**, **Danzig**, **Elbing**, **Königsberg i. Pr.**, **Riga**, **St. Petersburg (Stadt)**, **Kopenhagen**, **Gothenburg**, **Riel**, **Flensburg**, **Hamburg**, **Hull**, **London**, **Newcastle** am **Thyne** unterhalte ich regelmäßig während der diesjährigen Schifffahrtssaison.

Rud. Christ. Gribel in **Stettin.**

Verlag von **C. F. Peters** in Leipzig:

Stimme von Portici

Clavier-Auszug mit Text 25 Ngr.,
Clavier-Auszug ohne Text 10 Ngr.,
Potpourri zu 2 Händen 5 Ngr.,
Potpourri zu 4 Händen 6 Ngr.,
Potpourri für Piano und Violine, oder Violoncell, oder Flöte 7 Ngr.,
Potpourri für Piano, Violine und Violoncell 8 Ngr.

Jedem Capitalisten

empfiehlt sich das „**Neue Verloosungsblatt**“, Ziehungslisten und Finanz-Buchenschrift von **A. Dann** in **Stuttgart** durch seine Aufsätze, Rentabilitätstabellen und Arbitrage-Rechnungen, an deren Hand man nicht nur hohe Zinsen, sondern auch manchen Gewinn an Tauschgeschäften erzielt. Bei jeder Post und Buchhandlung wird für 13 Sgr. 1/4 jährlich abonniert. Probenummern gratis.

Ein Student, Philologe, ertheilt etwas vorgerückteren Schülern Unterricht in den Gymnasial-Disciplinen, namentlich auch den neueren Sprachen (Franz., Engl., Ital.). Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **P. E. 11.** niederzul.

Unterricht im Franz., Ital., Span. und in den class. Sprachen **Karze Straße Nr. 3, IV.** **R. Schmidt.**

Ein Student in höheren Semestern erbietet sich zu Privatunterricht in den Gymnasialfächern, sowie zu Ueberwachung der Schularbeiten. Herr Dr. **Lampadius** wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen. Adressen erbittet man unter **O. N. 100** in der Expedition dieses Blattes.

der V
Biehan

Fr
(sep.)
monat
Zu

Jun
sprache
einem
Daselb
einer o
Buchh

Rn
hülfe
beförde

Deu
schuldi
Gef

Ein
ihren
Gef
nieder

Pr
ertheil

Ein
Clav
handl

Cl
Adress

Se
mon

Zu
Au

Er

Un
sowie
Ein
ergeb

wohn

eröffn
Be
schlag
N

F

Stat
mit
selbst
ange

W
verfa

D
gef

We
N
Far
farb

S
und

W

W

W

W

W

W

Loose à 1 Tblr. per Stück
der Allgemeinen Industrie-Ausstellung in Cassel,
Ziehung den 1. December a. c., umfasst

A. Marquart,
Thomaskirchhof Nr. 7.

Französischer Cursus für Damen und Herren (sep.), für Anfänger und Fortgeschrittene. Honorar 1 Thaler monatlich, durch Frau Professor Martin, Hainstrasse Nr. 7, III. Zu sprechen von 1—3 Uhr.

Junge Mädchen u. Damen, die sich in der französischen Aussprache und der Conversation vervollkommen wollen, können an einem französischen Conversations- und Lehrkursus theilnehmen. Dasselbst sind auch Curse für die franz. Sprache u. Literatur von einer aus Frankreich gekommenen Dame eröffnet. Näheres in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Knaben können Mittwoch u. Sonntags Nachmittags Nachhilfe im Rechnen und Deutsch erhalten. Adr. unter B. B. # 5 befördert die Expedition dieses Blattes.

Deutschen Unterricht für Ausländer, sowie Unterricht in Volksschuldisciplinen erteilt ein hier angestellter Lehrer. Gef. Adressen sub St. 8. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Gymnasialist erbiethet sich gegen billiges Honorar Kinder bei ihren Schularbeiten zu unterstützen. Gef. Adressen sub K. E. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Praktischen **Schreibunterricht** für Kaufleute u. erteilt **Emil Schneider**, Sternwartenstraße 18c, III.

Eine im Conservatorium gebildete Dame wünscht gründlichen **Clavier-Unterricht** zu erteilen. Näheres in der Musikalienhandlung von E. W. Frißsch.

Clavierunterricht wird sorgfältig erteilt von einer Dame. Adressen unter K. St. durch die Expedition dieses Blattes.

Gediegener Unterricht im Pianofortenspiel u. Harmonielehre w. erteilt v. einem Conservat. Adr. B. # 7 Exp. d. Bl.

Zither-Unterricht erteilt gründlich **Peter Renk**, Johannisgasse 39, I. Auch sind daselbst stets billige Zithern vorräthig.

Strick- und Nähstunde wird erteilt Waldstraße Nr. 11, 3. Etage rechts.

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten wird erteilt, sowie noch kleinere Kinder zur Spielfunde angen. Brühl 63, IV.

Einem geehrten Publicum, wie meinen werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich jetzt **Neue Straße Nr. 7 parterre** wohne, sowie ein

Kürschnerggeschäst im Salzgäßchen Nr. 5 eröffnet habe.

Bei Bedarf empfehle mein Lager von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln zur gefälligen Berücksichtigung. Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Carl Heyne, Kürschner.

Rath und sichere Hilfe.

Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Das **Seilwaasser** enthält **Quarsäure** mit **Höllenstein**, **Jod** und **Quecksilber** aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte. **Ritterstraße Nr. 25, II. Ott.**

Pfänder versehen, einlösen, prolongiren wird schnell und verschwiegen besorgt Schuhmachergäßchen 5, 1 Treppe.

Damenputz wird elegant und sehr billig gefertigt, **Federn gekräuselt** Lucernerstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Die Glacehandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17a, 1. Etage links (Linden-Apothete). Auf Verlangen werden binnen $\frac{1}{2}$ Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Herren- und Damenwäsche übernimmt zu waschen und plätten in sorgfältiger guter Behandlung das **Wättgeschäst von Pauline Haussner**, **Frankfurter Straße 32, 2 Treppen.**

Für bevorstehende Weihnachtsaison werden alle feinen Arbeiten, sowie auch Arbeiten für die im Felde stehenden Soldaten sauber und pünktlich gefertigt.

Brühl Nr. 27,

Eingang Nicolaisstraße, 3 Treppen.

Der geehrten Damenwelt

diene hiermit zur Nachricht, daß der Eintritt in mein am 24. October 1870 eröffnetes **Institut im Schnittzeichnen und Kleidermachen** zu jeder beliebigen Zeit erfolgen kann und auch für Nichtschülerinnen meines Instituts Schmitte nach den neuesten Moden schnell angefertigt werden.

Programme werden im Institute gratis ausgegeben.

Anna Sahla, Institutsvorsteherin,
Kohlenstraße Nr. 10.

Als passende Weihnachtsgeschenke fertige ich **Ansichten in Aquarell** (aus der Vogelschau) von **Schlössern, Privathäusern, Villas, ganzen Grundstücken und Etablissements.**

Adolph Eitzner, Zeichner und Maler,
Georgenstraße Nr. 27, I

Mittels guter **Nähmaschine** werden alle möglichen Arbeiten schnellstens und billigst gefertigt **Waldstraße 41b, 4. Etage.**

Röde, Falbela und Stuartkrausen werden schnell und billig gepreßt **Nicolaisstraße 38, Goldner Ring, im Hofe rechts 1 Tr.**

Matrassen nach Maß, desgl. alle **Tapeziererarbeiten** fertigt schnell, sauber und billig. Neue Matrassen, Bettstellen, Sophas, Lehnstühle, Kissen u. s. w. hält stets vorräthig und empfiehlt **Ernst Schneidenbach**, Tapezierer, **Grimmstraße Nr. 31, Hof links IV.**

Zahnschmerz

jeder und bestiofter Art besetzt **dauernd** sozleich das berühmte Pariser „**LITON**“, wenn kein anderes Mittel hilft! **Flasche 15 Ngr.** Zu haben in der **Lindenapothek**, Weststraße 17a, und **Marienapothek**, Lange Straße 33

Unübertreffliches

! Hausmittel gegen Gicht!

Rheumatismus, Nervenschwäche, Lähmungen, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen ist der vom Apotheker und Droguist **Franz Schaal** in Dresden erfundene und eigens fabricirte **Fichtennadeläther.**

Andere gleichnamige Producte sind nur als Nachahmungen zu bezeichnen.

Alleinige Niederlage für **Leipzig und Umgegend** bei Herrn **Otto Meissner**, **Grimma'sche Straße**, in Dresden in **sämmtlichen Apotheken.**

Sämmtl. medicinische Seifen,

als: **Theer-, Tannin-Balsam-, Schwefel-, Benzoe-, Kräuter-, Erdnussöl-, Glycerin-, Sibirischwurzel-, Camphor-, Borax-, Leberthran-, Gall- u. Wallnuss-Seife**, aus der Fabrik von **Bergmann & Co.** in **Dresden** (früher in **Roßlig**) empfohlen **sämmtl. Apotheken von Leipzig und Umgegend.**

Zesch & Michael,

37. **Grimma'sche Straße,**

Haupt-Dépôt

phosphorfreier Zündhölzer.

Diese giftfreien, nie versagenden Hölzchen, von dem königlichen chemischen Laboratorium in **Dresden** besonders empfohlen, sind billiger als das mangelhafteste Fabrikat.

Einzelverkauf bei Herrn **Gust. John**, **Reichstraße 55,**

Bernh. Rühl, **Ranft. Steinw. 8/9.**

Limonade purgative,

äußerst gelindes, angenehm schmedendes und unschädliches Abführmittel in **Flaschen zu 6 und 12 Ngr** empfiehlt **die Engel-Apothek**, **Markt Nr. 12.**

Seute Fortsetzung der 93. Auction im städtischen Leibhause.
Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-Gandratb, Taschenuhren,
Regen- und Sonnenschirme 2c. 2c.

Humor und Satyre

Auflage 60,000.

in Wort und Bild findet man in

Norddeutschen Haus- und Historien-Kalender für 1871.

Große Ausgabe, 100 Seiten Text mit mehr als 50 Illustrationen, 5 Ngr., mittlere Ausgabe 3 Ngr. 8 Pf., kleine Ausgabe 2 Ngr.

Bei allen renommirten Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig.

Auflage 60,000.

P. P.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich am hiesigen Platz, Neumarkt Nr. 34, unter der Firma

Hermann Graf

ein

Filzwaaren-, Strickgarn-, Strumpf- u. Wollenwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Indem ich dasselbe gütiger Berücksichtigung empfehle, werde ich mich bemühen, mir durch reelle und preiswerthe Waaren allgemeines Vertrauen und Wohlwollen zu erwerben.

Leipzig, den 1. November 1870.

Hochachtungsvoll

Hermann Graf.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß sich mein Puggeschäft von heute den 3. November ab nicht mehr Quersstraße Nr. 6, sondern Reichstraße Nr. 22 im Gewölbe befindet. Gleichzeitig empfehle ich eine Auswahl geschmackvoller Damenhüte zu den billigsten Preisen.

Mathilde Krug.

Wilh. Hempel & G. Töpfer, Friseur, jetzt Kleine Fleischergasse 12, Ecke am Neufirchhof.

Zahnarzt Wilh. Schütz,

Neumarkt No. 41, Grosse Feuerkugel.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meinen Wohnsitz von Braunschweig nach Leipzig verlegt habe.

Durch langjährige lebhafteste Praxis in Braunschweig und durch reiche Erfahrungen im speciellen Fache darf ich mich überzeugt halten, alle Anforderungen im Gebiete der Zahnheilkunde elegant und auf Gewissenhafteste auszuführen.

Zu schneller, sicherer Heilung aller Krankheiten

nach naturgemäßen, vernünftigen Grundsätzen empfiehlt sich
Sprechstunden täglich von 2 bis 4 Uhr.

H. A. Meltzer, Sternwartenstraße Nr. 15.

15 Universitätsstraße 15:

C. G. Naumann

Datumzeiger für 1871, à 5 Ngr.



Bristolkarten,

Adress-, Reisekarten, Dankfagungen,
Musterkarten, Rechnungen,
Facturen, Avise, Preiscuranten,
Blacate, Wechsel, Autographien,
Verlobungsbriefe, Etiquetten 2c.

100 Visitenkarten für 15 Ngr. elegant lithogr., sowie alle anderen Arbeiten liefert
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

100 Visitenkarten 12 Ngr. elegant auf Glacépapier lithographirt in der
Leipziger Papierhandlung, Dainstraße Nr. 3.

3 Illuminations-Lämpchen mit feststehendem Docht bei Vorausbestellung pro 100 Stück 2 ¹/₂ 20 ¹/₂ | Ernst Hauptmann,
Markt 10, Kaufhalle 7.

Vorschriftmässige Feldpostkasten aus Blech

sind zu haben in meinem Magazin Grimm. Strasse 20, sowie bei Herren **Herm. Schirmer**, Grimm. Strasse, **Gustav Bus**, Grimm. Strasse, **Ernst Werner**, Grimm. Strasse und Peterssteinweg, **Fr. Gabler**, Peterssteinweg, **J. C. Bödemann**, Schützenstrasse, **Louis Lohmann**, Dresdner Strasse, und **F. H. Sennewald**, Frankfurter Strasse.

Carl Schmidt, 20 Grimm. Strasse.

Meublen-Magazin

Markt 2.

von
H. Paul Böhr

Markt 2.

empfehlte größte Auswahl Meubles, Spiegel, Polsterwaaren zu den allerbilligsten Preisen bei unübertrefflicher Arbeit.

Annoucen für das Leipziger Tageblatt so wie Adressen zum Niederlegen

nimmt das Local-Comptoir Hainstrasse No. 21, Gewölbe, an und berechnet dieselben Preise, 2 Zeilen 2 ¹/₂ Ngr., wie die Haupt-Expedition.

Hierzu drei Beilagen.

Diese
abend de
Die
niß für
bieten f
Gegenwe
dem Fa
und der
dieses m
denen w
Neujahr
politisch
die orat
am 1. J
Mittel
Rebukal
Potento
und beg
da Nat
biblisch
nicht f
die fur
welche
enden l
Grund
Bunde
Bölker
eines l
welche
umschl
Tiefer
die je
deutsc
germa
schleu
Kamp
Drate
Loni
Perse
stellte
Erfur
spielt
des
jeiner
ereig
gabe
gang
Kunf
ei n
zeln
ersch

So U
die
Zuf
u.
E
Au
den

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 309.]

5. November 1870.

Der Fall Babylons.

Dieses höchst interessante Oratorium Spohr's soll heute, Sonnabend den 5. November, durch die Singakademie aufgeführt werden.

Die große Zeit, in der wir leben, erweckt auch das Verständnis für große Momente der Weltgeschichte, und unwillkürlich bieten sich bedeutsame Parallelen zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Eine solche prophetische Ähnlichkeit herrscht zwischen dem Fall der prächtigen Hauptstadt des babylonischen Reiches und dem nahen Zusammensturz des modernen Babylons. Auch dieses moderne Babylon hat uns willkürliche Gesetze vorgeschrieben, denen wir uns sinnlos und leider freiwillig gefügt haben. Die Neujaresrede eines Napoleon hat lange Jahre hindurch dem politischen Himmel Europas seine Constellation angewiesen und die orakelhaften Worte des mächtigen fränkischen Selbstherrschers am 1. Januar bezeichneten für den Hellschenden ziemlich genau Mittel und Wege für die kaiserlichen Ziele. Wie einst vor Nebukadnezar die Welt gezittert, so beugten sich die stolze Potentaten Europas vor dem „succès“ des dritten Napoleon und begrüßten ihn als ihren lieben Bruder und Freund. Nun, da Napoleon gestürzt ist, da gleicht das französische Volk dem biblischen Belsazar, der das „mene mene tokel“ an der Wand nicht sehen wollte. Auch die unglücklichen Pariser sträuben sich, die furchtbaren Zeichen ihres nahen Unterganges zu sehen. Auf welche Weise die Vorsehung das große, blutige Drama im Westen enden läßt — thätlich, moralisch ist das moderne Babel bereits zu Grunde gegangen. Wie in alten Zeiten von der Stadt hundertfacher Wunder die entnervende Verweichlichung ausging, die alle cultivirten Völker der Auflösung entgegen führte, so war Paris der Mittelpunkt eines bis zum entsetzlichen Raffinement gesteigerten Lebensgenusses, welcher die leichtsinnige Jugend aller Länder mit Zauberbanden umschlang. Dieses Paris ist bereits geschlagen und vernichtet! Tiefer als die Einnahme von Paris anno 1814 und 1815 schneidet die jetzige Lage in den Lebensnerv der Hauptstadt, denn die deutschen Krieger sind die Träger des Protestes, den der gesündere germanische Geist lähnt der modernen Verderbtheit entgegen schleudert. Es ist nicht nur ein Freiheitskampf — es ist ein Kampf der Principien. Das schwebte auch, um wieder zu unserm Oratorium zurückzukehren, Meister Spohr vor, als er der babylonischen, genussüchtigen Verderbtheit die gesunde Kraft des Berserkthums und die begeisterte Gläubigkeit der Juden gegenüberstellte. Spohr hatte in jenem denkwürdigen Fürstencongress zu Erfurt, bei welchem Talma vor einem Parterre von Königen spielte, als einfacher Geiger im Orchester gesessen und den Glanz des ersten Napoleon aus nächster Nähe geschaut. Er sah auch seinen Fall, und es läßt sich wohl nachweisen, daß ihn diese Zeitereignisse auf den genannten Stoff hinweisen. Das ist die Aufgabe des großen Künstlers, daß er in den Bildern der Vergangenheit die Gegenwart schildert und prophetisch auf die Zukunft hinweist. Das Wort Ben Abiba's: „Es ist Alles schon einmal dagewesen“ gewinnt dann volle Wahrheit, und einzelne Ehre aus dem Oratorium wirken gerade jetzt wahrhaft erschütternd. Wenn z. B. der Chor persischer Soldaten singt:

Es rühmt sich die eitle Stadt ihrer Macht
Als unbesiegt in wildester Schlacht.
Das prahlende Volk wähnt, stolz im Glück,
Ein ewiger Ruhm sei ihr Geschick,
Und denkt des drohenden Armes nicht,
Der ihren Glanz so bald zerbricht.“

So liegt in dieser poetisch-musikalisch gestalteten Schilderung genau die Stimmung, welche uns unzählige Zeitungsberichte über die Zustände von Paris erregten.

Oder wenn Chrus singt:

„Große Königin der Städte, die du thronst in
Unermesslicher Macht, in Majestät und Schönheit!
Deine Wälle reichen bis zum Himmel,
Undurchbringlich sind deine hundert Thore“

u. s. w., so haben wir nur in der Fortsetzung der Arie anstatt „Euphrat“ — „Seine“ zu setzen, und vor unserm geistigen Auge steht Paris.

Wenn das herrliche Werk dann schildert, wie das alte Babel dem Borne Gottes erliegt, so überkommt uns das Gefühl mit

erdrückender Kraft, daß der blinde Uebermuth vor Jahrtausenden geächtigt worden ist, wie ihn die heutige Stunde vernichtet.

Wärdten auch wir nun bald mit den in Babylon einziehenden Persern singen können:

„Jubelt auf, der Sieg ist gewonnen“

und Daniels Vision:

„Welch' glückliche Zukunft!

„Ewigen Glanz und Ruhm

„Seh' ich mein geliebtes Volk umgeben“

sich auch für uns bald erfüllen, daß wir einstimmig in die Siegesfreude des prachtvollen Schlusschores mit jubelnden Dank:

„Lobset Gott, unserm Könige.“

Wir glauben in der Annahme nicht zu irren, daß der musikalische Dirigent der Singakademie aus dieser Zeitstimmung das schöne, viel zu wenig bekannte Werk Spohr's gewählt hat, und dies mag umsomehr geschehen sein, weil der Uberschuß des Ertrages zur Unterstützung verwundeter Krieger oder der hilflosen Hinterbliebenen gefallener Soldaten bestimmt ist. Was man auch gegen diese Art der Wohlthätigkeit sagen möge — gewiß bleibt es immerdar eine heilige Aufgabe der Kunst zu lindern, zu trösten, zu erfreuen, und wenn es andererseits entschieden ihre Pflicht ist, das Gemüth in so schwerer Zeit zu erheben und zu kräftigen, so ziemt es sich doch auch, daß schon dieser Genuß, der uns wurde, zum segensreichen Heilmittel für blutende Wunden wird. Wir wollen also nicht über die Menge der Wohlthätigkeits-Concerte kausen, sondern uns ihrer freuen, dasern sie wirklich würdige Leistungen bieten. Und dafür ist hier Sorge getragen! Ausgezeichnete Solisten, wie: Fräulein Boffe, Dr. Gunz, Herr von Wilde und Herr Herysch, haben bereitwilligst ihre Mitwirkung zugesagt, und wenn es andererseits wahr ist, daß der Schwerpunkt jedes Oratoriums in den Chören liege, so ist gerade hier durch das bisherige Wirken des Capellmeisters Claus die beste Bürgschaft geboten. Glück auf denn zum frohen Gelingen und reichen Erfolg auch dieses patriotischen Unternehmens! Unsere Krieger geben uns ein Beispiel der Unermüdblichkeit und Ausdauer in steter Opferfreudigkeit.

Viertes Gewandhaus-Concert.

Leipzig, 4. November. Zum Gedächtniß Felix Mendelssohn-Bartholdy's, dessen Todestag bekanntlich der 4. November ist, gelangte die vom allverehrten Meister der Königin Victoria von England zugeeignete Symphonie Nr. 3 A moll op. 56 zur Ausführung. Die Bedeutung des großen Tonkünstlers wie seines in Rede stehenden Werkes haben wir früher mehrfach gewürdigt, und außerdem kennt Leipzig die künstlerischen Thaten desselben so genau, daß wir uns auf die kürzeste Berichterstattung beschränken wollen. Jenes innige Vertrautsein des hiesigen Publicums mit den Werken des Gefeierten hatte wohl auch die Direction veranlaßt, die Angabe der einzelnen Sätze auf dem Programm wegzulassen, obgleich in der Partitur folgender Wink gegeben ist: „Die einzelnen Sätze dieser Symphonie müssen gleich auf einander folgen und nicht durch die sonst gewöhnlichen längeren Unterbrechungen von einander getrennt werden. Für die Hörer kann der Inhalt der einzelnen Sätze auf dem Programm des Concertes angegeben werden, wie folgt: Sinfonia. Introduction und Allegro agitato, Scherzo assai vivace, Adagio cantabile, Allegro guerriero und Finale maestoso.“ Was jene Vorschrift für die Ausführenden anlangt, so wurde dieselbe genau befolgt, wie überhaupt die ganze Executirung wiederum von dem künstlerischen Geiste und von der ausgezeichneten technischen Ausbildung der Mitwirkenden ein glänzendes Zeugniß ablegt. Die vorübergehenden Schwankungen ganz unbedeutender Art sind kaum erwähnenswerth; sie konnten den prächtigen Gesamteindruck in keiner Weise abschwächen und vermochten die einheitliche Stimmung durchaus nicht zu stören.

Ebenso gelang die Ausführung der Concert-Ouverture von St. B. Gade, welcher sein Werk merkwürdigerweise, „Hamlet“ genannt hat. Solche Bezeichnungen führen häufig auf Irrwege und veranlassen die Zuhörer zu dem Glauben, daß mit dem Tonstücke ein Charakter illustriert werden solle. Abgesehen von der Unmöglichkeit, eine Individualität, wie diejenige Hamlets, in Concertouvertürenform darzustellen, liegt es auch gar nicht im Wesen der reinen Instrumentalmusik, durch Töne eine Scenerie

ersehen zu wollen. Wo die Instrumentalität allein herrschend auftritt, da hat sie sich auch nicht abhängig zu zeigen von Poesie und Decoration, sondern muß den reichen, mächtigen Fonds, der in ihr selbst lebt, zur Geltung bringen. Der Titel stört uns bei genanntem Musikstück allerdings wenig, da es gar nicht in Gade's Natur liegt, sich in schwächerer Weise an ein Programm anzuklammern; sondern er drückt seine Empfindungen in edler Form durch Töne aus, welche freilich grade in diesem Werke nicht immer zu Gruppierungen von packender Gewalt vereinigt werden. Das Tonstück fand auch nur mäßigen Beifall, wogegen Frau Beschke-Leutner nach der außerordentlich glänzenden und bis ins Detail meisterhaften Reproduktion der Scene und Arie: „Beihörte, die an meine Liebe glaubt,“ — — „Er konnte mich um sie verschmähen“ wiederholte enthusiastische Hervorrufe erntete.

In der That muß die ehrliche und gewissenhafte Kritik zugestehen, daß bis jetzt während des Hierseins der genannten Künstlerin keine bedeutendere Sängerin in den Gewandhausconcerten aufgetreten ist und daß auch wohl schwerlich gegenwärtig eine zu finden sein möchte, welche bei Erwägung aller Vorzüge und Mängel derselben als ebenbürtig zu vergleichen wäre. Nicht in gleich hohem Grade gelungen erschien die Wiedergabe der Mendelssohn'schen Concert-Arie: „Unglückselge“, obgleich auch diese als eine kunstwürdige Leistung edler Art recht günstige Aufnahme fand.

Der Violinspieler des Abends Herr Dragomir Krancevic aus Wien erfreute bei Ausführung des Spohr'schen Concertes Nr. 11 G dur durch ruhige Bogführung und solide Fertigkeit der linken Hand. Nur an einigen Stellen waren kleine Unsicherheiten der Intonation bemerkbar und ein paarmal wurde der Fluß des Ganzen durch ungenaue Ansprache des Tones ein wenig gestört. Jedenfalls hat aber der Violinist die Begabung und das technische Fundament, um sich eine sehr achtungswerthe Stellung unter den Virtuosen zu erringen. Da jedoch Leipzig ganz entschieden junge Talente mit höherer Leistungsfähigkeit besitzt, so ist gewiß der Wunsch, auch diese im Gewandhaussaale zu hören, kein ungerechtfertigter. Zu erwähnen bleibt noch, daß der reizende Entr'act Nr. 2 (aus Rosamunde) von Franz Schubert (bei Spina in Wien 1866 erschienen) den ersten Concerttheil in feinsinniger Form abschloß. Dr. Oscar Paul.

Neues Theater.

Leipzig, 4. November. In der gestrigen Aufführung der Schiller'schen „Maria Stuart“ spielte Fräulein Widmann vom Breslauer Stadttheater die „Elisabeth“. Sie zeigte sich im Ganzen als eine feine und geistreiche Schauspielerin, deren Mittel aber ihr Verständniß nicht vollständig unterstützen. Es fehlt ihr die äußere Repräsentation und auch ihr Organ hat nicht reine, volltönende Kraft, sondern bisweilen einen etwas schnarrenden Beisatz. Ueber diese Ungunst der Mittel, welche den ersten Eindruck stört, hebt uns indeß alsbald die wohlbedachte Ausarbeitung des Charakteristischen und der stylvolle Vortrag hinweg, der auch an geeigneter Stelle eine bligartig hervorleuchtende Energie zu entwickeln vermag. So sprach die Darstellerin namentlich im vierten Acte den Monolog der Elisabeth mit Geist und Feuer und ihr Spiel, dem Davison gegenüber, dem sie das verhängnißvolle Urtheil in die Hand spielen will, war reich an feinsten Nuancen, von der Flüssigkeit und Beiläufigkeit, mit der sie Anfangs den Vorgang als etwas Gleichgültiges hinstellen will, bis zu dem auslösenden Horn, dem zögernden Davison gegenüber. Keinesfalls spielte Fräulein Widmann eine declamatorische Schablonenkönigin; in ihrer Auffassung waren viele originelle Züge, und das ist nicht gering zu schätzen bei einer Rolle, die von dem vielen Abspielen schon ganz durchsichtig und fadenscheinig geworden ist.

Die in der Regel fortbleibenden Schlussszenen des letzten Actes sind für die Darstellerin der Elisabeth jedenfalls von Werth; denn sie geben den letzten Strich zum Charaktergemälde der „heuchlerischen Königin“ und zeigen uns zugleich die Nemesis, die über sie hereinbricht, indem die besten Freunde sie verlassen. Fräulein Widmann brachte auch hier alle charakteristischen Momente zur Geltung, den ausbrechenden Jubel bei der Ueberzeugung vom Tode der Maria und das heuchlerische Spiel, gegenüber dem Andringen Shrewsbury's auf Revision des Processes. Die Aufnahme des Gastes, dessen weitere Leistungen uns erst ein Urtheil über die Tragweite seiner Darstellungskraft verstaten werden, war eine freundliche.

Was die Marie Stuart des Fräulein Link betrifft, so spielte die Darstellerin gestern Abend offenbar den ersten Act zu leidenschaftlich und schleuterte namentlich einzelne Schlupfpointen zu emphatisch und beifallslustig hervor. Hier soll die Königin in würdiger Haltung, gemessen und maßvoll, mit sicherer Festigkeit, aber nicht mit losbrechender Energie erscheinen. Im dritten Act dagegen entfaltete Fräulein Link so edeln Schwung und so hinreißende Kraft, daß sie gewiß hier gegen die namhaftesten Darstellerinnen der Rolle in die Schranken treten kann.

Wenn wir Herrn Troß für seinen „Mortimer“ tabeln

wollten, so würden wir insofern ein Unrecht begehen, als er sich alle Mühe gab mit einem correcten, klaren, dem Inhalt entsprechenden Vortrag und sogar seinem Organ einige tiefere Töne als im Melchthal abzugewinnen mußte. Es ist nicht die Schuld des angenehmen und verwendbaren Darstellers, wenn sein Mortimer den Schiller'schen Charakter nicht deckte. Dazu gehört eine andere Kraft der Charakteristik, ein intensiveres Feuer, welche das ganze Wesen durchdringt, namentlich eine größere Freiheit und Kühnheit der Action.

War doch der Leicster des Herrn Mitterwurzer feuriger als dieser Mortimer, vielleicht etwas zu feurig für den aalglatten Höfling. Herr Troß, dessen Naturell ihn auf heitere, frische Charaktere, namentlich auf Naturburschen hinweist, wird es an geeigneten Rollen nicht fehlen. Für das verwaiste Fach des Herrn Herzfeld aber müssen wir die Direction dringend ersuchen, einen ersten Liebhaber zu engagiren, der Rollen wie Carlos, Mortimer, Don Casar in der „Braut von Messina“ auch wirklich zu decken vermag. Der Shrewsbury des Herrn Stürmer, der Burleigh des Herrn Kahle sind von früher her als gute Leistungen bekannt. Ihnen schloß sich der Paulet des Herrn Hänfeler mit biederer, tüchtiger Haltung an. Rudolf Gottschall.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte Antwort des Bundeskanzlers an Lord Granville vom 28. October weist auf Preußens wiederholte, aber vergebens kund gegebene Bereitwilligkeit hin, zu dem Zusammentritt einer französischen Constituante die Hand zu bieten, von welcher die Gewalthaber in Paris nichts wissen wollten. Die Depesche sagt der englischen Regierung deutlich genug, daß nicht Preußen dem Frieden widerstrebe und die Neutralen, wollten sie wirklich einen Waffenstillstand durchsetzen, sich an die provisorische Regierung zu richten hätten. Allerdings sei zu befürchten, daß die wohlwollende Intention mißverstanden und der französische Uebermuth im Vertrauen auf die vermeintliche Unterstützung der Neutralen dadurch nur verstärkt würde. Diese Sprache ist sehr durchsichtig und wird hoffentlich ihren Eindruck in London und namentlich auch in Wien nicht verfehlen. Es ist daraus auch ersichtlich, daß am 28. October im Hauptquartier die Erwartungen von dem Gelingen der Thiers'schen Mission im Sinne des Friedens noch nicht sehr günstig waren. Was österreichischen Zeitungen telegraphirt wird, Thiers habe schon Gebietsabtretung im Princip und die Besetzung des Mont Valerien durch die Preußen während der Waffenruhe zugestanden, klingt ziemlich problematisch und bedarf jedenfalls der Bestätigung. Die letztere militairische Garantie wäre jedenfalls die wichtigere.

An den Vorposten von Paris herrscht seit dem 21. October vollständige Ruhe. Selbst die Kanonaden, die der Feind zu gewissen Tageszeiten — in den letzten Wochen meistens von 7 bis 9 Uhr Morgens, 5 bis 6 Uhr Nachmittags und 10 bis 11 Uhr Abends — vorzunehmen pflegte, sind fast gänzlich eingestellt. Nur die äußersten französischen Feldwachen am rechten Ufer der Seine setzen noch ihre Thätigkeit in gewohnter Weise fort. Sie lassen ihr schnelles Gewehrfeuer gegen diejenigen Punkte unserer Aufstellung, die wegen der hohen Lage des diesseitigen Ufers dem Blick der Bertheidiger offen liegen, spielen, so wie sich hier eine Bewegung zeigt. Unsere geübten Schützen jedoch, die für das Abparouilliren der Vorposten verwandt werden, wissen sich gegen die feindlichen Salven zu decken. Man hat ihnen das Chassepotgewehr angeboten; allein nachdem sie dasselbe geprüft und sich selbst darauf eingeübt haben, erklären sie, daß ihnen ihre Büchse die sicherere Waffe sei, und bitten ihre Officiere, dieselbe beibehalten zu dürfen. Es gewinnt den Anschein, als ob die Verluste des letzten Ausfalls bei der Besetzung von Paris doch einen nachhaltigen Eindruck hervorgebracht haben. Genauere Angaben über die Zahl der Verwundeten und Todten beim Feinde werden wohl nicht in die Oeffentlichkeit treten, da das nationale Comité sich hüten wird, die Größe seiner Niederlage einzugestehen. Wir dürfen aber constatiren, daß allein von preussischen Soldaten am Tage nach dem Gefecht von Malmaison mehr als 300 französische Todte beerdigt worden sind. Legt man das normale Verhältnis zu Grunde, nach welchem die Zahl der Verwundeten in der Regel 3 bis 4 Mal so groß ist, als die der Todten, so läßt sich die Einbuße der belagerten Armee, inclusive der Gefangenen, mit Sicherheit auf 12 bis 1500 Mann angeben. Das rühmlichste Zeugniß für die Leistungsfähigkeit unserer Truppen liegt darin, daß an allen Stellen, wo der Feind angriff, die Mannschaften der preussischen Vorposten ausreichten, um ihn zurückzuwerfen, so daß selbst die nächsten Replik nicht herangezogen zu werden brauchten, geschweige denn die Besatzung von Versailles, von der nicht ein Mann ins Gefecht gekommen ist.

In der „Köln. Ztg.“ wird der tägliche Verbrauch der Pariser Bevölkerung (2,150,900 Einwohner) wie folgt berechnet: Dieselbe verzehrte vor dem Kriege an jedem Tage durchschnittlich: 19,725 Centner Brod und außerdem 4990 Saek Wehl, 490 Döfeln; 130 Rälhe, 430 Rälber, 2963 Hammel, dazu 2150 Ctr. gesalzenes und geräuchertes Fleisch, 1150 Ctr. Geflügel und Wildpret;

1490 Ctr.
tosseln, 500
Butter, 28
Chocolade,
ist unverk
Quantität
beiguschaff
Mangel a
schredliche
Nachri
formell gen
die Capit
Mit der
nicht gezog
sultencong
und die
gemeldet,
sei unricht
zu verlass
Bei d
befehl, i
für un
gemäß F
kommen,
Bestimmte
Bereibar
halten w
fassung a
Bon
Telegraph
sagt selb
aufforder
Stein
Berliner
die Bes
auf der
durchaus
v. Stein
Umständ
darauf
dern nö
Wälber,
hineinge
Geschäft
stark gen
hindern.
Ueb
bildete
ling th
größere
v. Sch
nirung
Truppe
Schle
bindun
Schle
Uelberg
Belage
burg
preußi
Abthei
Landw
v. Di
das
Nachd
teile
liegen
merke
durch
erbau
Batt
cocen
Tage
tober
5-7
von
den
das
zielt
Lebh
Befe
die
sehr
Ber
und
weiß
Sch

1490 Ctr. Fische, worunter $\frac{2}{3}$ frische Seefische, 2950 Ctr. Kartoffeln, 5000 Ctr. Gemüse (Rüben, Salat, Gurken etc.). 1120 Ctr. Butter, 280 Ctr. Käse etc. Ueber die Getränke: Kaffee, Thee, Chocolade, Wein, Bier und Branntwein fehlen die Zahlen. Es ist unverkennbar, daß es fast unmöglich sein wird, solche enorme Quantitäten bei den zerstörten Communicationsmitteln rasch herbeizuschaffen und wenn Paris seine Capitulation bis zum größten Mangel an Lebensmitteln verschieben sollte, so sind unvermeidlich schreckliche Aussichten für die Bewohner vorhanden.

Nachrichten aus Tours zufolge soll Admiral Fourichon sich formell geweigert haben, die Proclamation vom 30. Oct., in welcher die Capitulation von Metz angekündigt wurde, zu unterzeichnen. Mit der Uebersiedelung der Regierung nach dem Süden soll nicht gezögert werden. In Arles hat der Souspräfect die Jesuitencongregation aufgelöst, ihre Besitzungen mit Beschlagnahme belegt und die Ausweisung der Jesuiten angeordnet. Aus Arras wird gemeldet, daß General Bourbaki daselbst eingetroffen sei. Es sei unrichtig, daß der General gezwungen worden sei, Frankreich zu verlassen.

Bei der Uebergabe von Metz erließ Bazaine einen Generalbefehl, in welchem er den Soldaten noch besonders die Zerstückung der Waffen verbietet, „weil dem Kriegsgebrauch gemäß Festungen und ihre Bewaffnung an Frankreich zurückkommen, wenn der Friede unterzeichnet werden wird.“ Deutsche Bestmisten haben bereits aus dieser Stelle ersehen wollen, daß Vereinbarungen getroffen seien, nach denen wir Metz nicht behalten würden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ glaubt dieser Auffassung auf das Bestimmteste widersprechen zu dürfen.

Von Metz aus nimmt der dortige Correspondent des „Daily Telegraph“ Veranlassung, auf Wunsch von oben herab — er sagt selbst, daß der Adjutant des Prinzen Friedrich Karl ihn dazu aufforderte — die Angaben über Verletzung des Generals von Steinmetz, welche von einem anderen Berichterstatter einem Berliner Blatte kürzlich zugehen, in Abrede zu stellen. Zumal die Behauptung, daß der General gegen den Befehl des Königs auf der Südseite von Metz die Mosel überschritten habe, wird als durchaus unwahr bezeichnet und ausdrücklich hinzugefügt, General v. Steinmetz habe damals das Einzige gethan, was er unter den Umständen thun konnte. Außerdem macht der Correspondent darauf aufmerksam, daß, falls der Uebergang nicht südlich, sondern nördlich bewerkstelligt worden wäre, die Truppen in große Wälder, überhaupt in ein sehr hügeliges und schwieriges Terrain hineingerathen wären, ganz abgesehen davon, daß die Flanke dem Geschütz der Forts ausgesetzt und das 9. mit dem 3. Corps nicht stark genug gewesen wäre, Bazaine's Vordringen auf Paris zu hindern.

Ueber die Vorgänge im Ober-Elfaß, wo die in Freiburg gebildete 4. preuß. Reserve-Division unter Generalmajor v. Schmelting thätig ist, berichtet der „Staatsanzeiger“: In Anbetracht der größeren Wichtigkeit des Plazes Schlettstadt wurde vom General v. Schmelting beschlossen, Neu-Breisach einstweilen nur in Ceremonie zu halten, und nachdem inzwischen auch Colmar von Truppen der Division besetzt war, die Hauptaction zunächst gegen Schlettstadt zu richten, um damit zugleich die directe Verbindung mit Straßburg zu gewinnen. Der Gouverneur von Schlettstadt, Graf v. Reinach, lehnte die erste Aufforderung zur Uebergabe ab. In Folge dessen wurde zunächst das für eine förmliche Belagerung erforderliche Material an Geschützen etc. aus Straßburg herbeigeschafft. Von eben dorthier wurden der Division preussische, bayerische und badische Festungs-Artillerie resp. Pionier-Abtheilungen zugeführt, und zur zeitweisen Unterstützung noch drei Landwehr-Bataillone überwiesen; letztere unter Befehl des Obersten v. Ostrowski, während die gesammte Belagerungs-Artillerie unter das Commando des Oberstleutnants v. Schelha gestellt war. Nachdem alle für die Belagerung Schlettstads verfügbaren Truppenteile in den in der Nähe der Festung am Fuße der Vogesen liegenden Ortlichkeiten eng zusammengezogen waren, wurde die Aufmerksamkeit der Festungs-Garnison bereits vom 20. October ab durch eine jenseits des Ueberschwemmungsgebietes in der Ostfront erbaute Belagerungs-Batterie in Anspruch genommen. Dieser Batterie ist die Ehre zugesallen, mit nur vier Geschützen das concentrirte Feuer aus neun der besten Geschütze der Festung drei Tage lang zu paralysiren. In der Nacht vom 22. auf den 23. October wurde sodann die erste Parallele in einer Entfernung von 5—700 Schritten vor den Wällen mit einem dieffseitigen Verluste von nur 3 Mann eröffnet, mit Anbruch des nächsten Tages aus den dicht hinter der Parallele erbauten 6 Belagerungs-Batterien das Feuer auf die Wälle mit 32 Geschützen eröffnet. Dasselbe erzielte, von Seiten der Festung Anfangs aus 30 Geschützen mit großer Lebhaftigkeit erwidert, bei möglichster Schonung aller nicht zu den Befestigungswerken gehörigen Gebäude und Anlagen doch so rasch die erheblichen Wirkungen, daß dieffseits mit Zuversicht auf eine sehr baldige Capitulation der Festung gerechnet werden durfte. Bereits am 24. Oct. Morgens gegen 9 Uhr wurde auf den Wällen und auf dem imposanten alten Münsterthurme Schlettstads die weiße Fahne aufgezo-gen und in Folge dessen vom General von Schmelting der Generalstabs-Officer der Division, Major von

Kretschmann, zum Abschlusse der Capitulation ermächtigt. In Erwiderung auf den Wunsch des Gouverneurs, welcher zum Zwecke der Verhandlung einen 24stündigen Waffenstillstand begehrt, wurde diese Frist nur bis 2 Uhr Nachmittags bewilligt, und der Erfolg rechtfertigte vollständig die Zweckdienlichkeit dieser Beschränkung. Denn als Major v. Kretschmann sich bald darauf zur Beschleunigung der Verhandlung in Begleitung eines Dr.-donnantz-Officers, Premierlieutenants Jordan, in das Commandanturgebäude der Festung begab, bot das Innere der Stadt bereits ein grelles Bild der Unordnung. Die Besatzung größtentheils betrunken, plünderte gemeinsam mit dem Pöbel die Magazine; steckte Häuser in Brand, und legte sogar Leitungen und Feuer an die Pulvermagazine. Während französische Officiere dies zu verhindern bemüht waren, ohne jedoch Autorität erlangen zu können, begab sich der Gouverneur Graf Reinach mit den genannten preussischen Officieren in den Bereich unserer, bereits unmittelbar vor dem Thore befindlichen Truppen, woselbst die Capitulation alsbald zum Abschlusse geführt wurde. Noch bevor die Genehmigung des Generals v. Schmelting zu derselben eingeholt werden konnte, wurden auf Wunsch des französischen Gouverneurs 3 preussische Bataillone in die Festung geführt, welche sofort die von dem französischen Artillerie-Commandanten bezeichneten Pulver-Magazine absperren und weiteren Excessen vorbeugten. Nach erfolgter Genehmigung der Capitulation wurde den Bedingungen derselben gemäß die Festung von ihrer gesammten, in Kriegsgefangenschaft eintretenden Garnison um vier Uhr Nachmittags geräumt. Die Stärke derselben erwies sich auf nahe an 100 Officiere, welchen zufolge der neuerdings aus dem königlichen Hauptquartier ergangenen Bestimmung die bei den bisherigen Capitulationen gewährte Bedingung der Freilassung auf Ehrenwort nicht zugestanden war, und auf 2000 Mann verschiedener Waffen, einschließlich der Mobilgarden. Erbeutet wurden 120 Geschütze, darunter 49 gezogen, und nicht unerhebliche Vorräthe an Tabak, Proviant und sonstigen Beständen. Am 25. October, Vormittags 11 Uhr, hielt General v. Schmelting an der Spitze der Truppen, welche an der Belagerung Theil genommen hatten, unter dem Geläute der Glocken feierlichen Einzug in die Stadt. Wem es vergönnt war, die Wälle dieser Festung nach der Uebergabe näher in Augenschein zu nehmen, der wird der Belagerungs-Artillerie der Division das Anerkennung nicht versagen können, daß sie ihre furchtbaren Waffen gut zu führen gewußt hat. Als vollgültige Zeugen hierfür sprechen auf den angegriffenen, sämmtlich mehr oder weniger stark mitgenommenen Wällen und Redouten 24 demontirte Geschütze resp. Lafetten.

Ein Extrablatt der „Karlsruher Zeitung“ enthält folgende an den Großherzog gerichtete Depesche des Generals v. Werder: Gray, 31. October, Nachmittags 5 Uhr. Dijon ist durch Generalleutnant v. Beyer mit den Brigaden Prinz Wilhelm und Keller nach heftigem Gefecht in Besitz genommen. Als am 29. October höherer Befehl gemäß der Rückmarsch auf Besoul bereits befohlen war, erfuhr ich durch Reconoscirung, daß Dijon nicht besetzt sei. General Beyer erhielt deshalb Befehl, den Ort in Besitz zu nehmen. In der Nacht zum 30. October war der Feind auf drei Bahnen wieder in Dijon eingerückt. Fünf Bataillone des Prinzen Wilhelm, unterstützt von 6 Batterien, nahmen die Höhen von St.-Apollinaire. Das Leibgrenadierregiment nahm die Vorstädte von Dijon, bis es Nacht wurde; der Ort brannte stark. In der Nacht zog der Feind ab. Heute früh capitulirte die Municipalität. Die Lieutenants Stengel, Bissinger, Reff, Hofheim, Fähnrich Regenauer sind leicht verwundet. Das erste Leibgrenadierregiment zählt 200 Mann, das zweite Grenadierregiment (König von Preußen) 50 Mann todt und verwundet. Der Verlust des Feindes ist bedeutend. Näheres noch unbekannt. Bataillon Hofmann vom ersten Leibgrenadierregiment machte am 27. October bei Epertenne 500 Gefangene, Bataillon Wolff vom zweiten Grenadierregiment bei St.-Seine 50 Gefangene, beide in vortrefflich geführtem Gefecht.

Wie man der „Times“ aus Florenz, 25. v. M. schreibt, wird Garibaldi's wahnwitziger Abenteuerzug nach Frankreich nicht allein von allen gemäßigten Patrioten, sondern auch von der großen Mehrtheit der Garibaldiner selbst entschieden gemißbilligt; statt des republikanischen Schwindels hätten diese viel lieber eine Rückverwandlung von Nizza und Savoyen gesehen und verstanden es Garibaldi auf's Höchste, daß er sich von seiner republikanischen Schurke hat behörden lassen. Viele werden übrigens schwerlich noch hinüber gehen, denn die Briefe der Verlockten sind so abschreckend wie möglich. So schreibt einer dieser Leute aus dem Vogesen, den 18. October, an die „Gazetta d'Italia“: „Welcher Betrug! Was hat uns die französische Regierung nicht Alles versprochen! Und statt dessen überläßt sie uns unserm Schicksal. Wir haben keine Lebensmittel, keine Kleidung, keine Schuhe, uns fehlt Alles. Viele von uns müssen barfuß gehen. Es ist infam. Dazu schickt man uns unter eine offenbar feindselige Bevölkerung, unter Klerikale und Imperialisten, denn das sind sie Alle, von den obersten Beamten an bis zu den niedrigsten Bettlern. Sie halten uns für höllische Brandstifter und Bielfresser, vor denen nichts sicher ist. Und zu unserer Verstär-

lung schicken sie uns einen Schwarm von Freischützen, Kerle, meuterisch gegen alle Disciplin, Raufbolde, welche fortwährend einander in den Haaren liegen, Garibaldi nicht pariren wollen. Und viele von ihnen verstehen nicht einmal, wie das Chassepot angefaßt werden muß. Es ist die Quintessenz der Confusion. Glauben Sie es ja nicht, wenn die Leute von Enthiasmus, Krieg bis auf's Messer, Kämpfe mit Zähnen und Nägeln u. s. w. reden. Das Gegentheil ist wahr. Die Bogesen könnten 80,000 robuste Burschen stellen, aber nur ein paar Tausende sind gekommen, und von diesen suchen die meisten so bald wie möglich sich wieder fort zu machen oder reißten aus, wie neulich die unter Cambriel, welche die Flinten wegwarfen und Fersengeld gaben. Diese schamlose Flucht vermehrte natürlich die Panik, welche die ganze Bevölkerung ergriffen hat. Und trotz alledem fährt diese ballongeschwollene Regierung fort, die Hauptstadt durch systematische Plügen zu bethören. Man glaubt ihr aber nur wenig und sie verliert mehr und mehr ihren Halt."

* Leipzig, 4. November. Der Festabend des 10. Novembers, welchen der hiesige Schillerverein seit einer langen Reihe von Jahren, seinen Statuten getreu, in einer, das Andenken des großen Dichters ehrenden Weise zu begehen pflegt, verspricht diesmal eine besondere Anziehungskraft auszuüben. Die Festrede hat Herr Dr. Otto Ule aus Halle übernommen, der den Leipzigern von seiner Rede an Hofmähler's Grab her als ein warmer, zu Herzen sprechender Redner voll Schwung und Wärme bekannt ist. Die zweite Abtheilung des Programms wird, wie man vernimmt, durch lebende Bilder ausgefüllt werden, die durch musikalische und declamatorische Vorträge zu einem harmonischen Ganzen verschmolzen sind. Die Bilder, welche von dem Leipziger Künstlerverein arrangirt werden, sind die folgenden: 1) Drei Worte (nach dem Schiller'schen Gedicht), 2) Die Schlacht (nach dem Schiller'schen Gedicht), 3) Seid einig! (Scene aus Schiller's Tell), 4) Wir sind einig! (Phantastische-Tableau). Auch die musikalischen und declamatorischen Vorträge, über welche das Programm Näheres mittheilen wird, sind hervorragenden und tüchtigen Kräften anvertraut.

—1. Leipzig, 4. November. An die Handelskammer wandten sich in den letzten Tagen zahlreiche Arbeiter, welche auf die Nachricht hin, daß in Straßburg großer Bedarf an Arbeitskräften zum Wiederaufbau der zerstörten Häuser u. s. w. sei, dort Lohnende Arbeit zu finden hofften und Empfehlung zu freier Fahrt begehrten. Um sicher zu gehen, hat erstere beim Maire von Straßburg telegraphisch angefragt, ob noch Arbeiter gebraucht würden und welcher Gattung. Die heute früh eingegangene Antwort lautet: „Handelskammer zu Leipzig. An Arbeitskräften ist kein Mangel mehr. Der Maire küß.“ (Vgl. die heutige Bekanntmachung im Hauptblatt.)

* Leipzig, 4. November. Vor einigen Wochen erst wurde uns Gelegenheit geboten, eine prächtige Kirchenausstattung in der Kunstwerkstatt des Herrn Franz Schneider in der Weststraße in Augenschein nehmen zu können, und heute wieder steht ihr ein zweites, eben vollendetes Meisterwerk zur Seite. Das erstere diente, für die Stiftskirche zu Altenburg bestimmt, aus Altar, Kanzel und Chorsfenster bestehend und im gothischen Style gehalten, wird jedenfalls gleichzeitig mit dem eben fertig gewordenen Kirchenschmuck für die Kirche zu Neukirchen bei Werdau bis Ende nächster Woche hier verbleiben. Letzterer besteht in Altar und Kanzel im romanischen Styl, und besonders der Altar zeigt eine reiche Verzierung durch Metallarbeiten, welche Herr Eiseleur Scheele gefertigt, während die Malerei durch Herrn Decorationsmaler Bey bewerkstelligt, das Ganze aber nach den Zeichnungen des Herrn Dr. Mothes hergestellt worden ist.

r. Leipzig, 4. November. Die genwärtige Zeit dürfte geeignet sein, der Erpressungen an Geld- und Naturalieferungen sowohl, als der Schädigungen, Verbrennungen u. des Eigenthums zu gedenken, welche theils von Napoleon I selbst, theils von seinen Satrapen in den Jahren von 1806—1813 unserer Stadt Leipzig auferlegt worden sind. Am 13. October 1806 erpreßte eine zum Petersthor hereingekommene Patrouille eine Contribution von 3000 Thlrn. Am 23. October 1806 belegte der kaiserlich französische Ordonnateur en chef du grand Quartier, General Mr. Joinville, die Stadt mit einer Lieferung von 36,000 Stab seinem blauen, 300,000 Stab ordinärem blauen Tuch, 150,000 Paar Schuhen und außerdem mit einer Contribution von 50,000,000 Francs. Am 1. April 1807 mußte die Stadt für Aufhebung der Sequestration und bewilligte Freiheit des Handels mit englischen Waaren 7,000,000 Francs bezahlen. Am 12. December 1810 wurden englische Manufacturwaaren im Werthe von 600,000 Francs verbrannt. Am 28. März 1813 belegte der General Bertrand die Stadt mit einer Contribution von 28,000 Thlrn. Am 9. Mai 1813 befahl der General Bertrand die Erbauung von Lazarethen, wodurch der Stadt ein Aufwand von 13,000 Thlrn. erwuchs. Am 17. Juni 1813 mußte die Stadt wegen polizeiwidrigen Aufbaus von Neugierigen bei Ankunft eines russischen Parlamentairs eine Contribution von 80,000 Thlrn. bezahlen. Am 22. September 1813 belegte der Herzog von Padua,

weil ihm die Nicolaitirche als Lazareth verweigert worden war (es war die einzige Kirche, worin noch Gottesdienst abgehalten werden konnte), die Stadt mit einer Contribution von 50,000 Thlrn. Am 24. September 1813 hatte der Herzog von Padua Leipzig in Belagerungszustand erklärt und zugleich befohlen, daß alle Vorräthe der Colonialwaarenhändler untersucht, taxirt und mit einem hohen Impost belegt werden sollten. Die aufgezählten Waaren wurden versiegelt und erst nach Bezahlung einer über Bausch und Bogen ausgeschriebenen Summe wieder freigegeben. Diese Summe betrug 500,000 Thlr. Aus alle dem ergibt sich, daß die Franzosen zu Anfang dieses Jahrhunderts von unserer Stadt Leipzig allein über 15 Millionen Thaler baares Geld erpreßt haben.

o Leipzig, 4. November. Am gestrigen Vormittag machte der frühere Gutsbesitzer Heinrich Ludwig L., zuletzt Oekonomie-Inspector in Cottbus, während er sich besuchsweise bei seinem Sohne in Eutritzsch aufhielt, in der Wohnung des letzteren durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Verzweiflung über seine immer ungünstiger gewordene äußere Lage scheint ihn zu der That getrieben zu haben. Die Aufhebung des Leichnams erfolgte gestern Nachmittags durch das R. Gerichtsam II.

o Leipzig, 4. November. An Kranken und Verwundeten und zwar erstere in überwiegender Zahl kamen gestern Abend 1/2 Uhr mittelst Extrazugs der Thüringer Bahn wiederum 650 Mann Preußen und Sachsen hier an. Der Zug ging ohne Aufenthalt nach dem Dresdner Bahnhof über, und von dort weiter nach Dresden und Schlesien. Mit dem Personenzuge Nachts 1/2 1 Uhr langten ferner 40 Mann, meist Kranke an. Dieselben verblieben über Nacht auf dem Güterboden des Bahnhofs, und wurden heute Morgen gleichfalls auf der Dresdner Bahn weiter befördert. Ein dritter Verwundeten- und Krankentransport von 400 Mann traf gleichfalls mittelst Extrazugs der Thüringer Bahn heute früh 7 Uhr hier ein. Der Zug war ursprünglich über 1000 Mann stark gewesen, und hatte 600 Mann bereits unterwegs auf der Fahrt bis hierher in verschiedene Lazarethe abgesetzt. Von den hier angelangten 400, ebenfalls meist Kranken, verblieben 18 Mann hier und wurden im Turnhallenlazareth untergebracht, die andern gingen weiter nach Dresden, Bautzen, Zittau, Görlitz u.

— Gestern Nachmittag kamen auf der Rückkehr aus Frankreich, wohin sie vor etwa 3—4 Wochen Ersatzpferde und Munition für das 12. Armescorps gebracht, 40 Mann sächsische Reiter, Artillerie und Train mit der Thüringer Bahn hier an. Sie fuhrten weiter nach Dresden und Grimma.

— Auf dem Dresdner Bahnhofe ging heute Mittag plötzlich das dort haltende einspännige Geschirr eines Viehhändlers aus Gohlis führerlos auf und davon. Das Pferd war in Folge des Pfeifens einer nahen Locomotive scheu geworden, und jagte mit dem Wagen die Bahnhofstraße entlang, über den Augustusplatz, durch die Grimma'sche Straße, über den Marktplatz bis in die Hainstraße. Dort rannte der Wagen an ein anderes Geschirr an und blieb hängen, wobei es möglich wurde, daß Pferd festzuhalten. Glücklicherweise hatte dasselbe auf seinem tollen Laufe keinerlei Unglück an Personen oder sonstigen Schaden angerichtet, mit alleiniger Ausnahme, daß auf dem Marktplatz ein Obststand, an dem der Wagen anprallte, umgestoßen wurde.

— Auf dem Peterssteinweg hatte gestern Abend eine bejahrte Frau, die 80jährige Zeitungsträgerwitwe Senke von hier, das Unglück von einer Droschke umgefahren zu werden und dabei den linken Unterschenkel zu brechen. Man trug die arme Frau mittelst Sackkorbes in das Jacobshospital.

— Heute Nachmittag kamen mit der Dresdner Bahn 176 Mann noch nicht eingeleidete preussische Recruten mit einigen Begleitmannschaften von Bosen hier an. Sie wurden auf dem Bahnhofe befristet und sodann auf der Thüringer Bahn weiter befördert nach Mainz, um dem 19. Regiment daselbst eingereiht zu werden.

* Leipzig, 4. November. Die Gesellschaft Aetzehner in Reudnitz eröffnet diesmal den Cyclus ihrer größeren Winter-Bergnügen nächsten Sonntag im Saale der „drei Röhren“ mit einer öffentlichen Abend-Unterhaltung, und hat deren Ertrag zur Unterstützung der Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner bestimmt. Das Bestreben der Gesellschaft, immer Tüchtiges zu leisten, läßt sicher einen angenehmen Abend erwarten.

— Der „Berliner Börsenzeitung“ schreibt man aus Glauchau, 30. October: Seit vor einigen Wochen von Zwickau aus mit etwas gar zu voll genommenem Munde ein Nothschrei über den Wagenmangel auf den sächsischen Staatsbahnen erhoben worden ist, wird in sächsischen Blättern lebhaft für und wider gestritten, ob wirklich die Zwickauer Kohlenwerke unter dem Wagenmangel so stark leiden, wie die neuliche Zwickauer Correspondenz behauptete. Billeicht ist die Klarlegung dieser Frage auch für andere Kohlenreviere nicht ohne Interesse. Zu vörderst muß auch ich anerkennen, was ja auch von den Bertheidigern der Staatsbahnverwaltung zugegeben worden, daß allerdings der Wagenpark der Staatsbahnen, so reichlich derselbe

ist — g
namentli
genügen
der Wag
bereits
also aber
Staatsb
dürfnisse
ich zugle
Behaupt
ein seh
Lage b
zum S
verwaltu
verträge
Förderk
diese Be
mögen,
sumente
aus der
würden
schädigu
wachsen
aus alle
ten die
Theil
schinde
lich ma

Wein
Krieges
Leip

Ein

D

und b

ist

Sa

ha

und

für

Stri

als:
auch

ist — gegen 7000 Kohlenlowries — nicht zu allen Zeiten und namentlich bei Beginn der Wintercampagne allen Anforderungen genügen kann. Daß und warum gerade im diesmaligen Herbst der Wagenmangel fühlbarer auftritt als in den Vorjahren, ist bereits hinreichend auseinandergesetzt worden. Wenn ich nun also ebenfalls zugestehende, daß die General-Direction der sächsischen Staatsbahnen nicht immer und namentlich jetzt nicht dem Bedürfnisse des Kohlenverkehrs Genüge zu leisten vermöge, so muß ich zugleich die im ersten Augenblick vielleicht paradox klingende Behauptung aufstellen: gar vielen Zwickauer Kohlenwerken wäre ein sehr schlechter Dienst erwiesen worden, wenn sie nur acht Tage hintereinander so viel Wagen gestellt erhielten, wie sie zum Schein verlangen. Es sind nämlich nicht wenige Werkverwaltungen, welche in Zeiten ruhigen Geschäftes Lieferungsverträge auf lange Zeit hinaus und ohne Rücksicht auf die Förderkraft ihrer Werke abschließen. Obwohl sie nun schon durch diese Verträge mehr zu liefern haben, als sie zu produciren vermögen, so sind sie doch auch schnell bereit, noch an andere Consumumenten Kohlen zu verkaufen, sobald dabei bessere Preise als aus den Lieferungsverträgen erlangt werden. Daraus nun würden für die Werkverwaltungen arge Verlegenheiten, Entschädigungsansprüche wegen Vertragsverletzung und Prozesse erwachsen, wenn nicht der glückliche Wagenmangel wäre, der aus aller Noth hilft. Dem wegen Innehaltung der vereinbarten Lieferungen drängenden Kohlenconsumenten wird nur ein Theil der Kohlen geschickt und dazu geschrieben, daß der herrschende Wagenmangel die Zufendung größerer Massen unmöglich mache. Und für diese Entschuldigung ist der Beweis der

Wahrheit recht leicht beizubringen. Hierin hauptsächlich auch liegt der Grund, warum manche Werkverwaltungen ganz unglaublich hohe Zahlen von Wagen bei der Bahnverwaltung bestellen. Sie wissen, daß sie so viele Wagen gar nicht erhalten, aber auch, wenn sie sie erhielten, nicht beladen können. Sie wollen auch gar nicht die bestellte Zahl haben; sie rechnen mit Sicherheit darauf, sie nicht zu erhalten; sie wollen lediglich ihren nicht zu befriedigenden Abnehmern anzeigen können, daß sie wegen Wagenmangels kaum den vierten, zehnten oder sonst einen beliebigen Theil der bestellten Wagen erhielten und demnach außer Stande seien, die vertragmäßigen Lieferungen innezuhalten. Zur Beruhigung ihrer Abnehmer erheben sie wohl auch in der Presse einen — nur bis zu einem gewissen Grade berechtigten — Nothschrei. Und nun ist ihr Zweck erreicht: der Wagenmangel constatirt, etwaige Ansprüche aus Lieferungsverträgen aber glücklich abgewendet. — Ich weiß wohl, daß nicht alle Werkverwaltungen so handeln. Alle aber werden mir bezeugen können, daß das geschieht, was ich hier eben auseinander gesetzt habe. Sollte man mich zwingen, werde ich auch mit Einzelheiten dienen. Ich denke aber, es werde das nicht nöthig werden, die Werkverwaltungen werden ihre Ansprüche auf das richtige Maß zurückführen und die Bahnverwaltungen werden alle Anstrengungen machen, berechtigten Anforderungen gerecht zu werden.

Verichtigung. Der in der ersten Beilage des gestrigen Tageblattes erwähnte neue Assistent im Jacobehospital ist nicht Dr. S. D. Barth, sondern ein Dr. Bahrdt, welcher augenblicklich noch am Lazareth in Großenhain wirkt.

Meinen Freunden und Clienten zur Nachricht, daß ich vom Kriegsschauplatz zurückgekehrt bin.
Leipzig, den 4 November 1870.

Dr. Hans Blum, Rechtsanwalt.

Einquartierung mit Verpflegung wird angenommen
Nicolaisstraße Nr. 6 parterre.

Eine geübte **Weisnäherin** im Besitz einer Wheeler-Wilson Maschine empfiehlt sich zur Anfertigung von Wäsche aller Art in und außer dem Hause **Brühl 82 Hof rechts 2 Tr. links.**

Alle Arten **Nähmaschinenarbeit** wird angenommen
Pflaßendorfer Straße Nr. 4 III. im S.

Großer Ausverkauf von Spielwaren
Gaisstraße Nr. 28, 1. Etage.

Das grösste Filzschuhlager

befindet sich **Grimma'sche Straße Nr. 24** bei
Quirin Anton Fischer jr.

und berechnet derselbe bei guter Waare die billigsten Preise.

45. Das grösste 45.

ist auch für diese Saison aufs Reichhaltigste assortirt in allen Arten



Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten für Herren, Damen und Kinder

und werden bei der größten Auswahl und anerkannt solidesten Arbeit die allerbilligsten Preise gestellt.

NB. Tanzschuhe und Stiefeletten

für Herren und Damen in allen Farben, Serge de Berry, ff. Lack und Saffian, sind auch in größter Auswahl vorrätbig.

Reparaturen werden wie immer schnell und pünctlich besorgt.

Ausverkauf zur Auflösung des Geschäfts.

Rein Strumpfwarenlager in allen feinen Qualitäten für Herren und Damen, Zephyr, Castors und in allen besten wollenen Strickgarnen an Wiederverkäufer und Detail zu sehr billigen Preisen. Gr. Fleischergasse vis à vis Stadt Frankfurt Nr. 26.

Joh. Gottl. Manicke.

!!! Wo!!! kauft man gut und billig Berliner Herren- und Knaben-Garderobe?

Nur **Ritterstraße 45** im **Gambrinus!** nur **Ritterstraße 45.**

Julius Hopp, Berlin und Leipzig.

Rein wollene Geraer Kleiderstoffe,

als: **Velour rayé, Elastine, Rips** in 4 Qualitäten, **Lasting etc.**, halte ich als eigenes Fabrikat zu Fabrikpreisen auch in einzelnen Roben bestens empfohlen. Proben bereitwilligst.
C. Gaebler, Grimma'sche Straße 2, I.
Gardinen aus der Fabrik meines Bruders zu Fabrikpreisen.

Der Verkauf des vielfach bewährten
conc. Opodeldoc

von **Eduard Bruns sen.**
ist jetzt bei **F. W. Sturm,**
Grimma'sche Straße Nr. 31.



Die besten
Zahnbürsten,
mastriqué garantie,

in 4 verschiedenen Sorten zu 5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 π empfiehlt in echter Qualität

H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Kleider-, Wäsch- und Geschirrschränke,
ein- und zweithürig, in fein weiß, ahorn- und eichenartig lackirt,
empfehle ich zu billigen Preisen.

Albert Hässelbarth, Tischlermeister,
Große Windmühlenstraße 1b

Feldpostcartons mit Leinwand à 3 Ngr.,
vorschriftsmäßig bis 4 ℓ . Inhalt
extra stark bei **M. Apian-Bennowitz,**
nur Theaterplatz 3, und en gros Markt 8 im Hofe.

Feldpost-Kisten-Bretchen,

passend zugeschnitten, liefert die
Cigarrenkisten- und Wickelformen-Fabrik
von **F. A. Gnauck** in Radeberg (Sachsen).

Feldpost-Cartons,

2 Sorten, Wachstuch und Leinwand nach Vorschrift, verkauft
Theodor Francke.

Damenhüte

in bestem Sammet wie zu den billigsten Preisen sind in geschmack-
vollster Ausführung zu haben

2. Poststraße 2, III.

bei **Melanie Wakczynska.**

Jedes Anarbeiten schnell und sauber.

Herbst- u. Winter-Schuhe

sowie Stiefeletten für Damen und Herren in Filz und
Luch mit und ohne Ledersohlen, elegant, dauerhaft und
billig.

Wilh. Kirsohbaum, Neumarkt 19.

Damenhüte

in Sammet, Velours u. in rund,
Capott u. halb Capott in sauberster
Ausführung billigst vorrätig; ge-
tragene Hüte in Sammet u. anderen
Stoffen werden billig und geschmackvoll umgearbeitet und
alle Pugarbeiten sauber gefertigt; Federn schön und schnell
gekränzelt **Al. Windmühlengasse 13, 2 Treppen,**
früher 3 Treppen, dicht neben dem braunen Hof.

No. 2. I. Fleischplatz No. 2, I.
En gros. J. Richter. En détail.
Watten-Verkauf

Müller's Wattenfabrik

empfehle jetzt etwas Ausgezeichnetes von Wollwatte, nicht wie
die gewöhnliche, sondern nur von guter feiner Schafwolle, die
nicht durchhaart, sowie verschiedene Sorten Watten und offene
für Sicht und medicinische Zwecke zu den billigsten Preisen.

Katharinenstraße Nr. 4 im Gewölbe und in der 3. Breit. Klein.
Windmühlengasse Nr. 12.

Oberländer's Puzpulver
Frankfurter Wachstuch
beste Glasen-Nachtlichter
prima franz. Gummi-Schuhe

empfehle
Robert Schenck,
64 Auerbachs Hof 64.
Billigste Preise.



Papierkragen!

für Herren und Damen, Manschetten,
Chemisettes empfiehlt billig
L. Gotter, Peterssteinweg Nr. 49,
vis à vis der Emilienstraße.

Zum Versandt

nach dem Kriegsschauplatz empfiehlt wollene Hemden von
1 1/2 - 3 π , wollene, sowie seidene Jacken von 1-3 π ,
wollene und baumwollene Unterbekleider, Socken,
Leibbinden und noch diverse andere wollene Artikel, Leib-
wäsche u. c. **Theodor Hausor,** Peterssteinweg 5.

Lager der echten phosphorfreien
Schnell-Zündhölzer,

überall brennbar, geruchlos, nicht abspringend und der Gesund-
heit nicht nachtheilig, empfiehlt zum billigsten Preis
Kaufstädter Steinweg Nr. 8. B. Bühl.

Stoffhüte

für Herren und Knaben empfiehlt in reichster Auswahl
M. Grundmann, vorm. Sast,
Auerbachs Hof Nr. 73.

Neue Besätze und Knöpfe in reicher Auswahl zu billigen
Preisen empfiehlt **A. Steiniger.**

30 Dtzd. Cachenez

(wollene Halbtücher) sind im Ganzen oder Einzelnen billig
zu verkaufen Reichstraße 14, im Hof 2 Treppen. **H. Cohn.**

Zur bevorstehenden Wintersaison

empfehle ich mein Lager wollener Garne in allen
Sorten und Farben zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig bringe ich meine übrigen Artikel, wie alle
Sorten Band, Zwirn, Schnürsenkel, Nähnadeln,
Borden, Spontträger, Besätze, Kleiderschnure,
Handschuhe u. c. in gütige Erinnerung.

J. G. Werner, Brühl 40.

Herbst-Saison
1870.

Herbst-Anzüge,

Jaquet, Beinkleid, Weste
von 10-20 π ,
feine schwarze Anzüge
von 12-18 π ,
Floconné, Mattiné, Escimo:
Paletots von 5 1/2-10 π ,

Schlafröcke

in größter Auswahl in Double,
Floconné, Mattiné, Wittney, Lama
u. s. w. von 3 1/2-12 π
empfangen und empfehlen die größte
Auswahl zu soliden festen Preisen

Berkowitz & Kornblum,
Grimm. Steinweg 59.



Petroleum,

reine Waare, bei Uebernahme von 10 ℓ , wenn auch selbiges nach
und nach abgeholt, wird à ℓ . 28 π , sowie Kaffee, Zucker,
Mehl, Schmelzbutter, Preiselbeeren, Seife, Stärke, Soda, Syrup,
alle Sorten Mehlspeisen und alle Sorten Hülsenfrüchte in bester
Qualität und zu billigstem Preis empfiehlt

M. Bischoff,

Turnerstraße 12, Ecke der Gr. Windmühlen- u. Waisenhausstraße

Das amerikanische
Glanz-Stärke-Zusatz-Präparat

ist nur allein echt zu haben bei

Eduard Fahlberg,
Brühl Nr. 50.

NB. Um den vielen Nachfragen zu genügen, verkaufe desselben
auch im Einzelnen.

Der Ausverkauf von Herren-Garderobe, Petersstraße Nr. 24, im Großen Meier, wird zu billigen Messpreisen fortgesetzt.

Paletots, Jaquets, Beinkleider, Westen, Joppen, Tuchröcke, Savelocks, Schlafröcke, Knaben-
Paletots in großer Auswahl.

H. G. Peine,

31 Grimma'sche Strasse 31,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
gestickten und brodirten Gardinen jeden Genr.s,
bunten Gardinen, Shirtings und Negligéstoffen;
glatte und raube Piqués, Barchente,
reinleinene Taschentücher,
Woll, Lüll und Tarlatane zu Kleidern,
das Neueste in Stickereien, Confectionen etc.
zu wirklich billigen Preisen.

Filz- u. Stoffhüte neuester Façon à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Ecke der Schillerstraße.

Haupt-Sargmagazin.

Holz- und Metallfärge, Königl. Sächs. patentirt.

Querstraße 36, neben Stadt Dresden. **Rob. Müller.**

Schwarze Draperie sowie Crucifix (elegant) liefert ich bei Aufstellen von Särgen Leihweise gratis. D. O.



Brühl Nr. 23. Brühl Nr. 23.
Wirklich billiger Verkauf
bet
E. Oppenheim.

500 St. der neuesten Roben à 1 fl , 1 1/2, 2, 3, 4 fl , Ripps-Thibet in allen
Farben à 12 1/2—15 fl , Lüste und Doppellüste à
3 fl , schwarze Alpaccas, Twild, italian Cloth, Vasing,
à 4, 5, 7 1/2, 10—15 fl , Mailänder Tasset à 25 fl ,
1 fl , 1 1/2 fl , Möbeldamaste 4 1/2, 6, 7, 20 fl , 10/4
br. Lamas à 12 1/2, 10/4 br. Double-Stoffe 22 1/2 fl
bis 1 1/3 fl , Krimmer à 17 1/2 fl , Astrachan à 1 1/3 fl ,
Gingham 2 1/2—4 fl , Cattune von 2 1/2 fl an,
Shirting von 2 fl an, Handtücher 18 fl , Leinwand
à 3, 4, 7 1/2 fl , Bettzeug 2 1/2, 3—5 fl , Noirée à
5—10 fl , Tischdecken à St. 25 fl bis 3 fl , 10/4
breite Regenmäntelstoffe à 12 1/2—15 fl , ein großer
Posten Shawls u. Tücher à St. 7 1/2, 15, 20 fl , 1,
1 1/2, 2, 3—5 fl , 100 Duzend leinene u. Shirting-
tücher 1/2 Dhd. 10 fl bis 2 fl , ein großer Posten
Kleiderstoffe, hinreichend zu Kleidern, spottbillig,
wollene Strickjaden à 15, 20 fl bis 1 fl , wollene
Shawls à St. 2 1/2 fl bis 1 fl .

Lockenwickel,
Corsettschlösser,
Kleiderschürzer,
Knöpfe zu billigsten Preisen

empfiehlt
Robert Schenck,
64 Auerbachs Hof 64

Fabrik-Grundstück

in Thüringen ist unter billigsten Bedingungen zu verkaufen. Das
Grundstück eignet sich zu jeder Fabrikanlage, enth. auf 100 Pferde-
kraft Wasser. Gerichtliche Taxe 8760 fl , wird für 6000 fl ver-
kauft und ist keine Anzahlung nöthig. Großer Lust- u. Gemüse-
garten, ringsum mit Mauer umzogen. Liebhaber wollen sich an
das Agentur-Geschäft von **Sander**, Hohe Straße 9, I. wenden.

Bekanntmachung.

Ein in Pegau an der Zeiger Straße gelegenes, herrschaftlich
ingerichtetes Haus, und Gartengrundstück ist durch den Unter-
zeichneten unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen oder
an unbescholtene, ordentliche Leute für einen billigen Miethzins
zu vermieten.

Zu dem Hause gehören zwei Seitengebäude, in welchen unter
Anderem Stallung für vier Pferde, Wagenremise, Waschhaus und
Dienerwohnung vorhanden; übrigens befinden sich sämtliche
Gebäude in gutem Zustande.

Pegau, am 3. November 1870. **Advocat Th. Zeiler.**

Güter, Mühlen,

Häuser, Gasthöfe und Restaurationen hat zu verkaufen
eodent. zu vertauschen **Sander**, Hohe Straße Nr. 9, I.

Zu verkaufen

ist in lebhafter Lage Leipzig ein Haus, welches sich mit 8 1/2 %
verzinst, Anz. 1000—2000 fl , auch wird eine Hypothek oder ff.
Haus in Zahlung genommen durch **Sander**, Hohe Str. 9, I.

Häuser-Verkauf.

Mehrere gut rent. Häuser in und bei Leipzig von 1800 fl
bis 24,000 fl bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Näheres **Entrisch**, Hauptstraße 3, 1. Etage.

In einer Prov.-Stadt ist **1 Haus** mit 6 Morgen gutem
Land und 1 Morgen Obst- und Gemüsegarten, mit Manufactur-
Material-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft für 6000 fl zu
verkaufen. Anz. 1500—3000 fl . Alles Nähere durch
Sander, Hohe Straße 9, I.

Hausverkauf.

Ein nett eingerichtetes mittleres Haus, passend für eine, auch
zwei Familien, mit großem Garten, in der westlichen Vorstadt,
ist mit 5 bis 6 Wille Anzahlung zu verkaufen. Preis 11500 fl .
Adressen von Selbstkäufern bittet man in der Expedition d. Bl.
unter H. S. 5000. gefälligst niederzuliegen.

Das Meubles- Magazin

von

J. Hennicke,

38. Reichstraße 38,

im Quergebäude parterre u. 1. Etage,

empfiehlt Kuchbaum- und Mahagoni-Meubles in großer Auswahl
unter Garantie und prompter Bedienung zu billigsten Preisen.

Buckskinhandschuhe

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt billigt
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Damenputz, Sammethüte,

Damen- u. Kinderkapuzen, letztere von 20 fl an, Damen-
filzhüte, garnirt von 1 fl an, ungarirt 15 fl , sowie Ver-
änderungen empfiehlt geschmackvoll und billig
Marie Müller, Raschmarkt, Börsengebäude.

Ein schönes Haus in Neuschönefeld, in einer Hauptstraße gelegen, mit Ladeneinrichtung, sehr einträglich u. für jedes Geschäft passend, auch Alles in gutem Zustande, ist für 2300 fl bei 500 bis 1000 fl Anz. zu verk. Näh. Reudnitz, Gemeindeftr. 3, H.I.L. & Otto.

Ein rentables, weit und breit bekanntes
Wein-Engros- und Detail-Geschäft

in Dresden, welches einen Umsatz von circa 7-8000 Thaler jährlich macht, ist Verhältnisse halber sammt Inventar für den billigen Preis von 5000 Thlr. bei sofortiger Anzahlung von 3000 Thlr. gleich zu verkaufen.
Gefällige Adressen unter P. 1 poste restante Dresden.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Materialgeschäft, auswärts, bei 400-500 fl Anzahlung, so wie ein Productengeschäft für 140 fl in Reudnitz sind sofort zu verkaufen. Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 19.

Restaurations-Verkauf,

billigst, in Refloge mit Ref-Vermietung bis Neujahr zinsfrei, ist eine schöne Restauration zu vergeben. Näheres bei Schimpf. Plagwitzerstraße Nr. 3, Hinterhaus.

Restaurations-Verkauf.

Eine flotte Restauration in bester Refloge und belebtester Straße ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen und kann auch sofort übernommen werden, am 1. December oder 1. Januar. Adressen wolle man abgeben bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter R. G.

Zu verkaufen ist für 60 Thlr. ein kleines Geschäft und recht bald zu übernehmen. Das Nähere Thomaskirchhof 10 im Hausstand.

Geschäfts-Verkauf.

Ein in schönster Lage der Stadt befindliches Gewölbe, welches sich vorzüglich zur Destillation eignet, ist sofort zu übernehmen ohne Inventar exclusive Regal- und Ladeneinrichtung. Näheres bei J. A. Heber, Auerbachs Hof Nr. 29.

Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede nebst Handwerkszeug in der Nähe von Leipzig ist veränderungshalber baldigst für 1000 Thlr. zu verkaufen und Näheres in Leipzig, Weststraße Nr. 18 b, 3 Treppen zu erfragen.

Billig zu verkaufen

beim Abbruch Brüderstraße, sog. Steden Häuser, ca. 30,000 Dachsteine, Mauersteine, Thüren, Fenster mit Läden, Balken, Sparren, Bretter, Latten, einige 50 Stück Ofen in verschiedenen Größen, einige 50 Fuder Pflastersteine, Forststeine und Feuerholz in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Klaftern, sowie auch Korbweife.

Billige Instrumente!

- 1 Tafelform 50 Thlr.,
- 1 Flügel 85 Thlr. und 130 Thlr.,
- 1 neues Tafelform 140 Thlr.,
- 1 neues Pianino 160 Thlr.

sind zu verkaufen und zu vermieten bei
Robert Seltz, Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Pianinos von schönem Ton und solid gebaut, stehen billigst zum Verkauf Große Windmühlstr. 48, r. 2 Tr.

Flügel, Pianinos, Pianofortes von 115 fl an bis zu 500 fl aus der Fabrik der Herren Hölting & Spangenberg in Zeitz werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein schönes Pianino
Hohe Straße Nr. 14, Hintergebäude 1 Trepp.

Pianinos von 110 fl an bis 250 fl verkauft unter Garantie
C. Schumann, Universitätsstraße Nr. 16, I.

Ein sehr gutes Piano ist für 60 fl zu verkaufen.
Körnerstraße Nr. 17, parterre rechts.

Zu verkaufen oder vermieten sind billig gute
Stutzflügel und Pianoforte Große Fleischergasse 17, II.

Ein gutes tafelförmiges Pianoforte ist preiswürdig zu verkaufen
Georgenstraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein gut erhaltenes Pianino ist zu verkaufen
Leßingstraße Nr. 9, II.

Ein nobles Salon-Pianino

ist preiswürdig zu verkaufen Brühl Nr. 54, 3. Etage rechts.

Eine Violine ist zu verkaufen
Kleine Windmühlengasse Nr. 4 parterre bei
Otto Müller.

Zu verkaufen ist billig ein gutgehaltenes Briefmarken-Album mit 700 der seltensten Marken Kl. Fleischergasse 18, p.

Drei sehr schöne, neue roth- und weißgestreifte Gebett Betten sind zu verkaufen Töpferstr. 4, 4. Etage rechts, am Töpferplatz.

Neue u. gebrauchte Meubles

verkaufen Schneider & Stendel, Centralhalle.

Möbels-Verkauf und -Einkauf
36. Reichstraße 36. J. Barth.

Billig zu verkaufen ist ein Mahagoni-Schreibsecretair, Mahag. u. Kirschbaum-Sopha und Nähstisch, Kleidersecretair u. Kleiderschränke, Waschtische 1 fl 10 fl an, Bettstellen 1 fl 10 fl an, Küchentische und Spiegel.
Nicolaisstraße Nr. 12.

Zu verkaufen sind 1 Paar billige Sophas. Kupfergäßchen, Dresdner Hof, im Hofe links, 3 Treppen bei Hermann Goldig.

Ein Sopha mit Lederbezug ist verhältnißhalber für 9 fl zu verkaufen Reudnitz, Kurze Gasse Nr. 7, I.

Zu verkaufen 1 Bettkiste, 2 Waaren- u. 1 Bücherregal, 3 Stuhl Glashären und 1 mit Füllung zc. beim Hausmann Reichstr. 11.

Eine gebrauchte starke Ladentafel steht billig zu verkaufen beim Restaurateur Busch, Kleine Fleischergasse Nr. 7.

Zwei neue Sophas stehen billig zum Verkauf
Brühl Nr. 80, 3 Treppen beim Tapezierer.

Verkauf. 1 Küchensch., 1 Anrichte, gr. Kaffeemühle, 8 Dg. ff. Bierseidel, 25 Ellen Wandstangen mit Haken, gedreht, 1 gr. prachtwolle Salonuhr, 1 tl. Maschinenofen, alles für Wirth, billig. Auskunft beim Schmiedemeister Ketzsch, Schrötergäßchen 8.

Zwei schöne große verschließbare Bettkisten, auch für Händler zu Rüffen, bei Herrn Aufseher Zimmermann, Waageplatz.

Zu verkaufen: 1 Sopha 3 fl , 4 Bettstellen à 1 fl 10 fl , 1 Bureau für Kinder, desgl. 1 großes, 1 Kleiderschrank, 1 Mah. Kleidersecretair, 6 Stück dgl. Stühle zc. Windmühlstr. 49, II. r.

Zum Verkauf stehen 2 Sophas und Matrasen beim
Sattler J. Klöpzig, Nicolaisstraße 43, Löhrs Hof.

Sophas, gut gearbeitet, von 12 fl an stehen zum Verkauf
Hohe Straße Nr. 16, 2 Treppen, beim Tapezierer.

Verkauf. 1 Commode mit Glasschr., 1 Sopha, 6 Stühle, 1 runder u. 1 ovaler Tisch, 1 Secr., 1 Commode, 1 Nähstisch, 2 Waschtische, 2 Spiegel, 3 Bettstellen, 1 eis. Kochofen zc. Orberstraße Nr. 2, 2 Tr.

Ein schöner Sopha-Spiegel mit Goldrahmen ist billig zu verkaufen Reudnitz, Gemeindeftr. Nr. 3, Hof 1 Tr. I.

Eine große Badewanne steht billig zu verkaufen durch den
Hausmann Schilde, Carolinenstraße 16 parterre.

Eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson) in gutem Zustande ist billig zu verkaufen Lehmanns Garten 4. Haus, 4 Tr. rechts.

Dampfmaschine.

Eine nur zwei Jahre im Betriebe befindliche 8pferdige Dampfmaschine ist billig zu verkaufen wegen Vergrößerung der Dampfanlage des Besitzers; dieselbe ist bis 20. November a. c. noch in Thätigkeit und kann täglich beschäftigt werden.

Näheres bei C. S. Röder, 13 Dörrienstraße.

Zu verkaufen ein gebrauchter Kinderwagen und verschiedene Kleidungsstücke Lagensteins Garten 5 G, II. rechts.

Zu verkaufen stehen Fahrstühle für Kranke
Schützenstraße Nr. 5.

Zu verkaufen stehen mehrere 2- u. 4räd. Handwagen, sowie ein feiner Ziegenbockswagen mit Rutscherstg, Schützenstraße 5

Eine Brückenwaage,

10 Centner Tragkraft und fast neu, ist billig zu verkaufen
Peterssteinweg, grüne Linde.

Eine ziemlich neue viersitzige Doppel-Kalesche und ein halber verdratter offener Wagen sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herrn Restaurateur Betters, Peterssteinweg 56.

Zu verkaufen ist ein einspänniger Leiterwagen. Zu erfragen Gasthof zum goldenen Löwen in Reudnitz.

1000 fl Pf. von
Ein D...
oder D...
Näheres
Zu v...
der groß...
verkauft
bei
(Braun...
complet...
verkau...
Gefäl...
mit Kä...
find an...
Ein...
ist zu...
C...
gute...
A...
Ein...
Lieb...
Braun...
gut...
S...
F...
D...
zu...
N...
in...

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 309.] 5. November 1870.

Strickgarn.

1000 Pfd. wollenes Nestergarn von feinsten Wolle wird das Pfd. von 15 π an im Einzelnen und im Ganzen verkauft Königsplatz 2. Etage vornheraus rechts.

Ein Wagen, fast neu, passend für Fleischer, Bäcker, Milch- oder Obsthändler, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Reudnitz, Seitenstraße Nr. 2 parterre rechts.

Zu verkaufen sind zwei schöne Hirschgeweihe Petersstraße 15 bei Herrn Restaurateur Jacob.

Sägespäne,

der große Schiffs-Korb 2 1/2 π , das volle Fuder 3 π , sind zu verkaufen in der Barfußmühle.

Den 8. November

kommen 4 u. 5 jährige Ardennen- sowie Zugpferde zum Verkauf

A. Jüdel sen.,

Salle a/S., Merseburger Chaussee 18.

Zwei Meispferde

(Braune), englische Stute und sechsjähriger Galizier Wallach, complet geritten, militairförmig, gesund und kräftig, sind zu verkaufen. Gefällige Adressen: Dresden, Kreuzstraße Nr. 4, 1. Etage.

Gestern Freitag den 4. November traf

ich wieder mit einem Transport neumilchender Kühe

mit Kälsbern zum Verkauf hier ein Gerberstr. 50, Schwarzes Roß. Albert Härtling aus Schöls bei Dessau.

Ein Transport schöner Dessauer

neumilchender Kühe

sind angekommen und stehen zum Verkauf bei A. Franck, Commissionair, Waldstraße Nr. 32.

Ein Hund (Neufundländer), zum Zischen oder an die Kette, ist zu verkaufen Bräuerstraße Nr. 11 parterre.

Canarienvögel,

gute singende Stämme, verkaufe schon von 2 π an.

E. Goppel-White,
Petersthor.

Harzer Canarienvögel.

Eine große Auswahl Canarienvögel stehen für Kenner und Liebhaber nur noch bis Montag zum Verkauf Gerberstr., Stadt Braunschweig. Carl Sauerbrey aus Andreasberg im Harz.

Einige Paar Lauben,

gut zur Zucht, sind zu verkaufen Nicolaistraße 44, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind billig mehrere gute Fühner Färberstraße Nr. 7.

Für Rosenliebhaber!

Die Handelsgärtnerei zur Großen Funkenburg empfiehlt zu soliden Preisen

3000 Stück hochstämmige Remontant- und Thee-Rosen

in den vorzüglichsten Sorten u. mit ausnahmsweise starken Kronen F. Langkopf, Gärtner.

Für den Garten.

Vorzügliches Beerenobst, als: Johannisbeeren, die großfrüchtige Victoria, Stachelbeeren, engl. vorzügliche Früchte, Stachelbeerbäumchen, hochstämmig veredelt, ungeheuer reichtragend und die Früchte von delicatem Geschmack, Fästolf- Himbeeren, die besten die es giebt, hochstämmige Aprikosen, Reneclauden, die so beliebten Katharinenpflaumen, Süßkirschen, Birnen und Äpfel, Spalier-Pflirschen, Kugelatazien, Trauerweiden und div. Bierbäume und Biersträucher, hochstämmige Remontant-Rosen etc. empfiehlt F. Wösch, Handelsgärtner, Carolinenstraße 22.

Echt holländ. Blumenzwiebeln.

Gegen sehr billige Preise verkaufen wir bis Sonnabend den 12. d. M. alle Arten Blumenzwiebeln. Auerbachs Hof, Gew. 46. J. Arps & Co.

Ephen,

großblättrigen schottischen, in sehr starken Exemplaren und an Zimmerlauben zu beziehen, Gummibäume à Stück von 5 π an zum Selbstaufschieber, Dracenen und div. Blattpflanzen zur Zimmer-Decoration, Palmenzweige etc. empfiehlt F. Wösch, Handelsgärtner, Carolinenstraße 22.

50 Berliner Scheffel Äpfel,

Borsdorfer, Stettiner und Tiefblüthen, sind zu verkaufen. Nachweis im Annoncenbureau von Wold. Kaestner, Bayerische Straße Nr. 7 c, Vormittags bis 10 Uhr.

No. 43 à Mille 13 Thlr. No. 43.

vorzüglich in Geschmack und Brand, ausgezeichnet in Qualität empfiehl

à Stück 4 Pfennige

A. Silze,

Petersstraße Nr. 30, im Hirsch.

Billige Cigarren

à Mille 6 1/2 - 8 1/2 π , trockene schöne Waare, empfiehlt Theodor Francke, vorm. Julius Kiessling.

Zu verkaufen sind zum Einkaufspreis 15 Mille Am- balema-Cigarren.

Resistanten beliebigen gef. Adressen unter R. S. H. 100 in der Expedition dieses Blatt's niederzulegen.

Eine Partie Cigarren spottbillig, auch 1/10 Kisten zu 18 π und 25 π zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 1, 1 Tr. r.

Kalter Ruffschnitt.

Gothaer Cervelat-, Trüffel- und Zungenwurst, roher und gekochter Schinken stets zu haben bei

Ernst Kiessig,

Satustraße Nr. 3.

Münchener Schmelzbutter,

reine frische Waare,

empfang und empfiehlt Theodor Francke, vorm. Julius Kiessling.

Russische Zuckereersfen,

lange Lamberknüsse, Kranz- und Tafelkeigen, Traubenrosinen, Sultantrosinen und rh. incl. grüne Kerne empfiehlt in bester Waare Theod. Held, Petersstraße Nr. 19.

Arac, feinst. Mandarin, 25 Mgr. pr. Flasche, ditto feinst. Batavia 20 Mgr. pr. Flasche, Cognac, alter, von Bordeaux, 30 Mgr. pr. Fl., Zuckereersfen, neue, russische, kleine, grüne, 30 Mgr. pr. Pfd.

offeriren Brückner, Lampe & Co.

Depot d. Societäts-Brauerei Waldschlösschen.

Einem hochgeehrten Publicum empfehlen fortwährend noch alte abgelagerte Biere unserer Brauerei.

Der Preis stellt sich ab hier:

- pr. 1 Eimer à 72 Kannen $4\frac{1}{2}$ $\%$,
- pr. 1 Duzend Flaschen (8 Liter Inhalt) in eleganter Ausstattung 24% , excl. Glas, frei ins Haus.

Comptoir und Eiskellerei: Waldstraße 43.

Zur größeren Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer werden Bestellungen auch in der „Guten Quelle“ angenommen, sowie Proben abgegeben.

Flaschenbier,

echt bayerisches, aus der Helbig'schen Brauerei in Erlangen, flaschenreif à 12/1 oder 22/2 Flaschen 1 $\%$ 6 $\%$ excl. Flaschen frei ins Haus, sowie auch in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Eimern empfiehlt **M. Spreer**, Große Fleischergasse 7.

Flaschenbier.

Bayerisch 12 $\frac{1}{2}$ oder 20 $\frac{1}{2}$ für 1 $\%$ 5 $\%$.
Böhm. Bier 12 $\frac{1}{2}$ oder 20 $\frac{1}{2}$ für 1 $\%$.
Berliner Bier 13 $\frac{1}{2}$ oder 21 $\frac{1}{2}$ für 1 $\%$.
Vortor-Bier (Malztract) à Fl. 3 $\%$.
 empfiehlt in vorzüglicher Qualität frei ins Haus die Bierhandlung von **Heinrich Peters**, Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Tägliche Zusendungen frischer Holsteiner Austern, frische Schellfische,



- See-Hummern,
- wilde Enten,
- böhmische Fasanen u. Rebhühner,
- frische Trüffel,
- Frankfurter a/M. Brat-Würste,
- Café-Extract in Blechdosen, passend zum
- Bouillon in Tafeln, Liebig's, zum
- Fleisch-Extract in Töpfen, Versand für Militärs im Felde,

neuen Astraach. und Hamburger Caviar, geräucherter Rhein- und Weserlachs, Cappler Pöklinge, neue Bratheringe, neue Elbinger und Lüneburger Neunaugen, neuen marinirten Roll-, Brat- und Gelée-Aal, grosse italienische Maronen. Teltower Rübenchen, Russische Zucker-Schoten, eingesetzte Gemüse in Blechdosen, neue Trauben-Rosinen und Schaal-Mandeln, Smyrner Tafelfeigen, Cap Istrien. Hasel-Nüsse, italien. Rosmarin-Aepfel.

Friedr. Wilh. Krause,
 Königlicher Hoflieferant.

Frucht-Syrup verkauft per Kanne 6 $\%$ die Conditorei von **C. W. Seyfert.**

Ital. Maronen,

à 10. $3\frac{1}{2}\%$, bei 10 $\%$ à 3 $\%$. **Ernst Klessig**, Hainstraße Nr. 3.

Apfelsinen und Citronen, ital. Maronen,

gesunde Waare, billig bei **Theod. Held**, Petersstraße Nr. 19.

Dresdner Rummelkäse,

fein von Geschmack, à Schock 17 $\%$, bei Pöfchen billiger. Bestellungen nimmt Herr Gabriel, Reichstraße Nr. 15, an.

Rossfleisch-Verkauf, täglich frisch, im Gewölbe Goldbühlgäßchen Nr. 1.

Täglich frische Sülze, Thüringer Schweineknöchelchen, Pökelfleisch, Kapdeb. Sauerkraut empfiehlt C. L. Bässler, Petersstr. 41.

Kaufgesuch.

Ein nachweislich rentables Geschäft in guter Lage, gleichviel welcher Branche, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. bittet man unter der Chiffre V. H. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Terrain von circa 10,000 Qu.-Ellen wird in der Umgebung Leipzigs zur Anlage einer Fabrik zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe des Preises und der Zahlungsbedingungen unter H. 99

nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zu kaufen gesucht wird gegen eine Anzahlung v. ca. 20,000 $\%$ ein angebrachtes Waaren- oder Fabrikgeschäft. Adressen mit den nöthigen Details unter T. J. H. 136. befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. B. 1

Tausch-Gesuch.

Gegen ein Haus in der Nähe Leipzigs, Omnibusstation, welches sich zu jedem Geschäft eignet, wird eines in Leipzig mit Thor-einfahrt und großem Hof zu tauschen gesucht. Auch wird nach Verhältnis baare Geld herausgezahlt. Näheres Kurze Straße Nr. 3, 2 Treppen links.

Ein flotter Destillation oder Producten-Geschäft wird sofort zu kaufen gesucht Petersstraße Nr. 45, 4 Treppen.

Hempel's Nationalbibliothek,

geheftet, wird gekauft in der Buchhandlung von **Wilh. Hoffmann**, Grimma'scher Steinweg No. 54.

Ein gut erhaltenes Pianoforte (Tafelform oder Pianino) wird im Preise bis zu 100 $\%$ zu kaufen gesucht. Off. Offerten sind Schützenstraße Nr. 3 im Blumengewölbe abzugeben.

Sobald Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstschachen von Bronze, Porzellan, ff. Gemälde etc. Grimma'scher Steinweg Nr. 4, eine Treppe, nahe bei der Post, bei **F. F. Jost**, Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

Geld! Burgstraße 26, II. Gold

Gekauft werden zum höchsten Preis kleine und große Posten cour. Waaren, Gold, Silber, Uhren, Wertpapiere, Leibauszettel, gute Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, Möbel, Pianinos etc. Rückkauf billigt gestattet. Zinsen nur 15 Pf. vom Thaler.

Reichstraße 38, I. Etage,

werden alle gangbaren Gegenstände, Wertgegenstände, Lager- und Verkaufssache zu höchsten Preisen gekauft, Rückkauf billigt gestattet.

Ante Bilder,

Kupferstiche, Deigemälde, alte Bücher und Münzen werden gekauft Sternwartenstraße Nr. 27, 2. Etage.

Frauenhaare

kauft stets zum höchsten Preise **Adolf Heinrich**, Friseur, Hohmanns Hof.

Gebrauchte Möbel, ganze Wirtschaften, einzelne Stücke kauft fortwährend Reichstraße 15. **C. F. Gabriel.**

25 Gebett Federbetten

sucht baldigst bei guter Preiszahlung zu kaufen. Gef. Adressen auf größere oder kleinere Partien, auch einzelne Stücke, erbittet Brühl II im Gewölbe. **Dr. Cafe, Weinlehr.**

Getragene Herren- und Damen-Kleider,

Wäsche, Betten, Schuhwerk, werden zu höchsten Preisen gekauft. Werthe Adr. erb. Geyserstraße Nr. 22, 1 Tr. bei **Hoffmann.**

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk kaufe stets zu höchsten Preisen u. erbitte gef. Adressen Brühl 83, 2. Et. **Ed. Köffer.**

Gesucht

ein Schreibtisch mit grünem Tuch beschlagen, unten von beiden Seiten Schrank, in der Mitte Nische, oben Briefschub mit Galerie. Adressen abzugeben Reudnitzer Straße Nr. 9 bei Grieshammer.

Zu kaufen gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche Dampfmaschine, 3—4 Pferdekraft, in der Parquetbodenfabrik von **Adolph Becker.**

Einige gebrauchte Kisten zu kaufen gesucht Brandweg Nr. 16 b, I. links.

Zwei Doppel-Fenster, 1 Elle 18 Z. breit u. 3 Ellen hoch, werden zu kaufen ges. Adr. abz. Restaur. d. Frn. Kunze, Poststr. 18.

Billardbälle zu kaufen gesucht, NB. in jeder Beschaffenheit, Reichstraße Nr. 36.

Gasenfelle kauft bis 3 $\%$ per Stück **C. G. Mann Jr.,** Nicolaisstr. 39.

werden gesucht
 M
 ist jeder
 Sollte ei
 Bittwe 10
 unter „Vert
 Sollten e
 häftsanfäng
 o bittet ma
 dieses Blatt
 20,000
 bis 8 x
 D. D. 5
 Fort in
 Sollte e
 Mädchen (C
 heiben, so
 niederzulege
 5—800
 rüde ausy
 von Emil
 5000
 in Grund
 Händler fin
 Gel
 Geld
 Geld
 Ge
 Gel
 Gel
 Ein
 aus E
 Dame
 erbiete
 zum
 Buchh
 Vers
 warten
 bei Fra
 We
 Gef. Off
 Expedi
 Wer h
 Adr. m.
 Zur
 die schon
 ein The
 Kenntni
 Adress
 Blattes
 Als
 Expedier
 bildung
 Handsh
 werden
 erwart



200 Colonnenwagen



werden gesucht. Reflectivende wollen sich sofort melden bei

Franck, Waldstraße Nr. 42.

Mündelsichere Hypotheken

ist jeder Zeit für Darleiher kostenfrei nach
Advocat **Hermann Simon** in Leipzig.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Sollte ein Herr oder Dame gesonnen sein einer hart bedrängten Wittwe 10 fl auf monatliche Abzahlung zu borgen? Adressen unter „Vertrauen auf Gott“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Bitte!

Sollten edle Herren oder Damen gesonnen sein einem Geschäftsanfänger mit 50 fl auszuweichen, wo das Geld sicher steht, so bittet man höflichst die werthe Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Hoffnung 50 niederzulegen.

Gesucht wird auf ein Grundstück von über 20,000 fl . im Werth als erste Hypothek zu 6 bis 8 \times 6 — 8000 fl . Gefällige Adressen unter D. D. 5. an das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig.

Sollte ein edel denkender Herr gesonnen sein, zwei jungen Mädchen (Schwestern) die Anzahlung zu einer Nähmaschine zu leisten, so bittet man werthe Offerten unter L. K. poste rest. niederzulegen.

5—8000 fl . sind zum 1. April 1871 auf ländliche Grundstücke auszuleihen. Näheres im Agentur- und Local-Comptoir von **Emil Schulze**, Lange Straße Nr. 34.

5000 fl . werden als erste und alleinige Hypothek auf ein Grundstück an circa 18,000 fl . Werth gesucht. Unterhändler finden keine Berücksichtigung. Näheres zu erfahren bei Herrn **S. M. Albani**, Frankfurter Straße.

Geld auf Pfänder und Leibhanscheine ist zu haben
Kl. Fleischergasse 28, III., vis à vis d. Kaffeebaum.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc.
Zinsen billigt Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Geld, am billigsten auf alle courante Waaren
und Wirthschaftsgegenstände sowie Werthpapiere,
Neumarkt 15, 1. Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere,
Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leibhanscheine u. sonst. Werthsachen bei **Sperdel**, Brühl 82. Gemälde
(Auch auf Cautionen u. Pensionen Geld billigt.)

Geld gegen billige Zinsen, auf cour. Waaren,
Werthsachen, Leibhanscheine u. s. w.
Reichstraße Nr. 12, I. bei **Rassmann**.

Ein Beamter am Rhein wünscht sich mit einer Dame aus Sachsen, evangel., mit 5—600 fl , zu verheirathen. Damen, welche gesonnen sind, auf dieses aufrichtige Anerbieten einzugehen, belieben ihre Briefe unter H. 10 bis zum 12. d. Mts. franco an die W. Lengfeld'sche Buchhandlung in Eßln zu senden.

Personen, welche ihre Niederkunft in Ruhe abwarten wollen, finden die freundlichste Aufnahme bei Frau **Mühlberg**, Gebamme in Dölitz bei Connewitz.

Wer ertheilt Unterricht in Correspondence?
Gef. Offerten mit Preisangabe werden sub H. V. 2 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer bereitet gründlich zum nächsten Freiwilligen-Examen vor?
Adr. m. Angabe der Zeit u. Honorars unter V. d. d. Exped. d. Bl.

Affocié = Gesuch.

Zur Vergrößerung einer gut eingerichteten Luruspapier-Fabrik, die schon viele Jahre besteht und feste gute Kundenschaft hat, wird ein Theilnehmer mit Capital gesucht, der wo möglich einige Kenntnisse in der Branche besitzt und sich zur Reise qualificirt. Adressen unter E. D. No. 1000. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Expedient gesucht.

Als Stellvertreter eines in den Militärdienst einberufenen Expedienten wird ein nicht zu junger Mann von guter Schulbildung gesucht, welcher wohl empfohlen ist, mit einer guten Handschrift. Schriftliche, von Zeugnissen begleitete Offerten werden unter R. S. poste restante Leipzig franco erwartet.

Gesucht wird ein Lehrer für ungarische Sprache.
Adressen R. 100 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Cellospieler

wird für ein Dilettanten-Quartett gesucht.
Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter P. S. 100. niederzulegen.

Offene Beifrohnstelle.

Zuverlässige, unverheirathete, verabschiedete Militärpersonen, welche zur Uebernahme der Stelle eines Beifrohn geneigt sind, können sich zum sofortigen Antritt bis zum 10. dieses Monats bei Unterzeichnetem melden.

Tauscha.

C. Böhme, Amtswachtmeister.

Für ein Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft in einer größeren Provinzialstadt Preußens wird ein tüchtiger junger Mann, der flottes Verkäufer sein muß, zu engagiren gesucht. Darauf Reflectivende belieben sich bei Herrmann & Cronheim persönlich vorzustellen.

Maschinenmeistergesuch.

Gesucht wird ein tüchtiger und fleißiger Maschinenmeister, welcher auch im Illustrationsdruck wohl erfahren ist. Antritt zum 21. November.
Hüthel & Legler.

Tüchtige Rotendrucker

finden dauernde Beschäftigung in der
C. S. Röder'schen Officin, 13 Dörrienstraße.

Steindrucker-Gesuch.

Ein tüchtiger Steindrucker findet sofort dauernde Condition.
Dsch. Fedor Göthel, Buch- und Steindruckerei.

Buchbinder-Gesuch.

Für meine Buchbinderei suche ich sofort einen tüchtigen und soliden Gehülfen als ersten Arbeiter. Derselbe muß guter Vergolder sein, im Portefeuille- und Galanteriefach bereits gearbeitet haben und darin auch Geschmac besitzen. Die Stelle ist bei gutem Lohn eine dauernde. Offerten unter A. G. 71. an **E. Riemann jun.** in Coburg.

Zwei Rechnungsführer mit Caution, 2 Hausknechte, auswärts, erhalten Stelle d. **C. Kießling**, Sternwartenstr. 18c, Hof I.

Ein junger Mann, fixer Rechner und Schreiber, wird auf einige Zeit gesucht. Adressen unter S. H. 1 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einige Tischler, gute Arbeiter, finden Beschäftigung Elsterstraße Nr. 18 bei **W. Förster**, Pianofabrik.

Kellner-Gesuch!

Ein mit guten Empfehlungen versehenener Kellner im Alter von 20—25 Jahren wird auf Rechnung per 15. d. Mts. gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sind unter A. B. No. 1 poste restante Chemnitz einzusenden.

Gesucht wird sofort ein Kellerbursche
Hofstraße Nr. 13.

Es werden zwei Fabrik-Arbeiter von uns gesucht und sind Anmeldungen früh bis 10 Uhr, Nachmittags bis 4 Uhr auf unserer Fabrik anzubringen.
Apel & Brunner.

Buchbindergehülfen

finden dauernde Beschäftigung bei
Th. Knauer, Voltmars Hof.

Ein Buchbinder-Gehülfe, guter Arbeiter, wird gesucht bei
Moritz Kunz, Johannisgasse 10.

Offene Stellen. 1 Markth. (Glasw.), 2 Hausb., 1 Kellnerb.,
2 Laufburschen. **A. Loff**, Kl. Fleischerg. 29, I.

Für ein hiesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein

Markthelfer

gesucht und finden nur solche Bewerber Berücksichtigung, die durch gute Zeugnisse ihre Qualification zu beweisen vermögen. Offerten werden Reichstraße Nr. 16, 1. Etage erbeten.

Gesucht: 2 Markthelfer (Materialw., Drogen), vier
Schreiber, 1 Diener, 3 Burschen Ritterstraße 2, 1.

Zum sofortigen Antritt wird ein ehrlicher und fleißiger
Markthelfer
gesucht, welcher bereits in Kurzwaaren gearbeitet hat.
Nur Solche mögen sich melden bei

H. L. Ernst, Reichstraße 13.

Gesucht wird sofort ein
tüchtiger Maddeher,
welcher schon längere Zeit in einer Buchdruckerei beschäftigt ge-
wesen ist. **Güthel & Legler, Sternwartenstraße 18 b.**

Gesucht wird ein **Omnibuskutscher**
Kurze Straße Nr. 10.

Von einem hiesigen Colonialwaaren-Geschäft en gros wird
ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Adressen abzugeben unter S. H. 5 in der Expedition dieses
Blattes.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Seidenwaaren-Geschäft wird ein mit den
nötigen Schulkenntnissen versehenes Lehrling gesucht. Offerten
werden unter Z. N. 1 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Lehrling** wird in einer größeren Gärtnerei unter günstigen
Bedingungen gesucht. Zu melden Brandweg in der
G. A. Hildebrandt'schen Gärtnerei.

Ein **Bursche**, welcher Lust hat **Xylograph** zu werden, kann
sich melden Poststraße Nr. 7.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat ein tüchtiger
Conditor zu werden, kann sich melden bei
R. Konze, Petersstraße Nr. 37.

In einem alten Colonialwaaren-Geschäft Leipzigs kann
ein **Lehrling** mit Wohnung und Kost im Hause des
Principals placirt werden. Nähere Aus-
kunft bei **W. Apian-Bennewis, Markt 8 (Barthels Hof).**

Laufburschen-Gesuch.

Für eine hiesige größere Buchhandlung wird baldigst
ein **ordentlicher Laufbursche** gesucht, der schon
in diesem Geschäftszweige gearbeitet haben muß.
Näheres **Königsstraße 18 parterre.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht
Johannisgasse Nr. 6-8, Treppe C., II.

Gesucht wird sofort ein **ordentlicher Bursche**, willig
zur Arbeit.
Näheres **Kleine Fleischergasse Nr. 27 in der Restauration.**

Ein **Arbeitsbursche** findet sofort Unterkommen bei
Weger, Lindenstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein **Laufbursche** zum sofortigen Antritt.
Sermann Ziliac,
Glodenstraße Nr. 4.

Ein **kräftiger Laufbursche** wird gesucht bei
Lb. Knauer, Bollmars Hof.

Gesucht wird ein **ordentlicher Laufbursche.**
Jul. Wunder, Centralhalle.

Ein **Laufbursche** wird gesucht
Johannisgasse Nr. 10 parterre.

Ein **Knecht** kann sofort in Dienst treten
Witzgasse Nr. 10. H. Schramm.

Ein **cautionsfähiger Landmann** wird sofort gesucht. Adressen
unter M. M. durch die Expedition d. Bl.

Ein **zuverlässiger unverheirateter Kutscher** wird zum sofor-
tigen Antritt nach auswärts gesucht. Zu erfragen
Blanes Hof.

Gesucht wird eine **durchaus ehrliche, gemüth-**
liche Person, am liebsten eine **Wittwe**, doch ohne
allen Anhang, zu leichter Hausarbeit und liebe-
voller **Beaufsichtigung der Kinder.**
Zu melden von 9 bis 1 Uhr und von 4 bis 7 Uhr
Weststraße Nr. 31, 1 Treppe.

Mädchen zum Falzen und Heften werden gesucht bei
Lb. Knauer, Bollmars Hof.

Accurate Falzerinnen sucht
Ernst Laenzler, Petersstraße Nr. 30.

Eine **tüchtige Arbeiterin** für eine **Wheeler-Wilson-Nähmaschine**
wird gesucht. Auskunft giebt **Frau Restaurateur Busch** beim
alten Theater.

Gesucht werden: **1 Jungfer (Neuj)** **2 Stuben- u. 3**
Dienstmädchen. **L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.**

Gesucht 2 Hotel-Stubemädchen, Küchen-, Haus- u. Arbeit-
mädchen. **E. Kiefling, Sternwartenstraße 18 c. Hof I.**

Gesucht wird ein **braves Dienstmädchen**
Turnerstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus-
Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

5 ordentliche Dienstmädchen
gesucht durch **Brenß & Goeber, Katharinenstraße 11.**

Gesucht wird zum 15. Nov. oder auch früher ein in häus-
lichen Arbeiten geübtes Mädchen, welches auch etwas vom Kochen
versteht, **Frankfurter Straße Nr. 55, 2. Etage links.**

Gesucht wird zum 1. December ein Mädchen für häusliche
Arbeit. Mit Buch zu melden **Neumarkt 2.**

Ein **junges Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit wird
sofort oder 15. gesucht **Colonnadenstraße Nr. 22.**

Gesucht wird zum 1. December eine **perfecte Köchin.** Mit
Buch zu melden **Frankfurter Straße Nr. 51, I. heute den 5. Nov.**
zwischen 2 und 4 Uhr.

Offene Dienste. 2 Köchinnen, 1 Jungmagd, 3 Küchenmäd-
chen für Restaur. **A. Voss, Kl. Fleischerg. 29, I.**

Gesucht eine **solide Aufwärterin**
Braustraße Nr. 6 c, 2. Etage links.

Gesucht wird eine **ordentl. Aufwärterin**, die der Küche allein
vorstehen kann. Von 10 Uhr an zu erfragen **Neufirchhof Nr. 4.**

Für eine **einzelne Dame** wird sofort eine **saubere Aufwärterin**
gesucht **Eiserstraße Nr. 15, 4. Etage.**

Ein **Candidat der Philologie**,
mit guter Lehrmethode, des Franz. mächtig, der (worüber Zeug-
nisse vorliegen) in 15 Monaten 2 Knaben für **Unter-Tertia resp.**
Quarta vorbereitet hat, wünscht in Leipzig eine **Hauslehrer-**
stelle oder auch **Privatunterricht** zu ertheilen. Adressen unter
K. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger vermögender Kaufmann

aus seiner Familie wünscht als **Associé** in ein
gutes Geschäft baldigst einzutreten.
Gefällige Offerten unter **S. S. H. 108.** bittet
man in der Expedition dieses Blattes nieder-
zulegen.

Ein **junger Mann**, im **Expeditions- und Steuerfach** bewandert,
sucht baldigst **anderweitige Stellung.** Beste Referenzen stehen ihm
zur Seite. Adressen bitte bei **Herrn Behrend, Hall. Gäßchen,**
sub **M. G** niederzulegen.

Ein **j. Mann**, der in einem **Manuf.-Engros-Gesch.** in **Berlin**
gelernt, dann $2\frac{1}{2}$ Jahre im **Detail** gearb., sucht **sof. resp. 1. Jan.**
im **Engros- u. Detail-Gesch.** Stellung. Gute **Zeugn. u. Empf.**
stehen ihm z. S. **Gef.Adr. erb. mit C. K. poste rest. Halle.**

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein **junger Mann** mit **Sprachkenntnissen**, seit mehreren
Jahren in der **Manufacturwaaren-** und in **ähn-**
licher Branche thätig, in **Comptoir- und Lagerarbeiten**
bewandert, sucht **Engagement** in einem **Engros-Geschäft.**
Gef. Offerten beliebe man unter der **Chiffre P. W. H. 25**
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stellung-Gesuch.

Ein **junger Mann**, **militärfrei**, mit der **Eisen- und Kurz-**
waaren-Branche vertraut, **8 Jahre** in einem dieser Geschäfte
thätig, sucht, gestützt auf gute **Empfehlungen**, per **Neujahr 1871**
oder später **anderweitige Stellung**, sei es für **Detail, Lager** oder
Comptoir. **Gef. Offerten** unter **F. R. H. 99** werden durch die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein **cautionsfähiger Kaufmann** sucht baldigst **Placement** als
Rechnungsführer, Fabrik-aufscher u. und bittet **gefällige Zuschriften**
unter **H. H. No. 25.** in der Expedition dieses Blattes **franco**
niederzulegen.

Ein **junger Mann** sucht, da er im **Diersfache** vertraut ist, eine
derartige oder **anderweitige Stellung**; eine **Caution** von **2-300**
kann gestellt werden. **Darauf Reflectirende** wollen ihre **Adressen**
unter **A. E. 2** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Graveurgehülfe,

tüchtig geübt in **Stempels-, Stahlchriften- u. Schilderstechen**, sucht
dauernde **Beschäftigung.** Briefe **Neumarkt 36** bei **Ehrhardt.**

sichere ich
cautionsfäh
schaffen kan
Werthe
dition diese

Ein jung
gute Atteste
Zu erfrag

Gesuch
Lapiziere
Kaufmann

Ein jung
sucht, gefäll
im Diersfach

Co
and e
frei n

Ein jung
Antritt ein
Adressen
niederlegen.

Ein jung
schaft war
als **Mar**
bitte unter

Ein jun
Markt

Ein jung
sucht Stell

Ein j. g
Schnitt- o
wie **Correk**
Gefällige
Blattes ein

Eine jun
ich in ein
Kenntnisse
feinern
hohem Ge
Zeiger S

Her
ferin
Comp

Eine flo
geschäft lä
weitige St
dieses Bla

Ein ju
mochen,
sucht in
Inselstraße

Eine
Klostergass

Ein jun
gelernt, fu

Ein jun
bessern per

Ein jun
oder zum

Ein jun
erfahren,
Adressen u
Straße, J

Ein an
Arbeiten
Paar einz
Adressen c

Ein jun
schaft war
sucht sofor

Ein kr
Küche u.
Ein im
empfohlen

3 bis 10 Thaler

sichere ich Demjenigen zu, welcher einem fleißigen, ordentlichen, cautionsfähigen Oberkellner baldigst dauernde Stellung verschaffen kann.

Berthe Adressen bittet man unter M. K. # 10 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Gold- und Silberarbeiter-Gehülfe, welcher gute Atteste beibringen kann, sucht baldige Stellung. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 8, 3 Treppen links. Weismüller.

Gesucht wird Arbeit von einem Sattler- und Tapezierer-Gehülfe. Adressen bittet man gef. bei Herrn Kaufmann Thielmann unter O. H. niederzulegen.

Ein junger Mensch, militärfrei, in allen Branchen erfahren, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, bald eine Stelle, am liebsten im Bierfache. Näheres bei Döbler, Colonnadenstraße Nr. 22

Commiss verschied. Branchen, so wie Kellner, gewandt und cautionsfähig, weist Herren Principalen kostenfrei nach das Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Ein junger Mensch mit guter Handschrift sucht zum baldigen Antritt einen Posten als angehender Schreiber. Adressen wolle man unter A. # 4 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher lange Jahre bei einer Herrschaft war und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer oder sonstige Beschäftigung. Gef. Adressen bitte unter C. W. No. 12 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger, kräftiger und williger Mann sucht Stelle als Markthelfer, Hausmann, Arbeiter u. s. w. Ritterstraße 2, I.

Ein junger Mensch von auswärts, im Alter von 18 Jahren, sucht Stellung als Kellner. Näheres bei Hrn. Fischer, Nicolaisstr. 18.

Ein j. gebild. Dame w. möglichst bald placirt zu werden im Schnitt- oder Wollwaaren-Geschäft und kann dieselbe Buchführung wie Correspondenz übernehmen, beste Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Offerten bitte unter B. K. 1 in der Expedition dieses Blattes einzusenden.

Eine junge gebildete Dame aus sehr achtbarer Familie wünscht sich in einem größeren Haushalt nützlich zu machen, um ihre Kenntnisse zu erweitern. Selbige ist musikalisch und in allen feinem Handarbeiten erfahren. Humane Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Nähere Auskunft wird gern ertheilt. Reizer Straße Nr. 15 a, 3. Etage links.

Herrschaften empfiehlt kostenfrei gut empfohlene Verkäuferinnen u. Dienstmädchen jeder Art d. Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Eine flotte Verkäuferin, welche schon in einem Delicatessengeschäft längere Zeit war, sucht zum 15. d. oder 1. Dec. anderweitige Stellung. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter G. H. 57 niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, welches schneidern, putzmachen, maschinennähen kann, auch als Verkäuferin fungirte, sucht in Familien oder im Geschäft Beschäftigung. Zu erfragen Inselstraße Nr. 15, Hinterhaus 3 Treppen

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung. Näheres Klosterstraße Nr. 4, 4. Etage.

Ein junges Mädchen, auf der Wheeler & Wilson-Nähmaschine gelernt, sucht Stelle.Adr. d. Hrn. F. W. Schmidt & Co. Nachfolger.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern u. Ausbessern per Tag 5 \mathcal{R} . Theaterplatz 4, weiße Taube, 2 Tr. links.

Ein junges Mädchen, das etwas nähen kann, sucht Dienst sofort oder zum 15. November. Zu erfr. Töpferstr. 4, 2. Etage rechts.

Ein junges solides Mädchen vom Lande, im Nähen u. Plätten erfahren, sucht zum 15. Nov. einen Dienst als Stubenmädchen. Adressen wolle man bei Herrn Kaufmann Müller, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, niederlegen.

Ein anständiges Mädchen aus Thüringen, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht sobald als möglich Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten oder bei einer einzelnen Dame. Man bittet Adressen abzugeben Petersstraße Nr. 3 im Ramngeschäft.

Ein junges Mädchen, welches 2 Jahre bei anständiger Herrschaft war und im Schneidern, Waschen und Plätten erfahren ist, sucht sofort oder zum 1. Dec. passende Stellung Hainstr. 25, Hausst.

Ein kräftiges Mädchen, gut empfohlen, sucht baldigst Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Zu erfragen Nicolaisstraße 50, 4. Et.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Dienst Barfußgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

Ein anständiges kräftiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen bei der Herrschaft Reizer Straße Nr. 24 im Bäckerladen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht sofort einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Querstraßen-Ecke am Obstaad.

Ein Mädchen, im Kochen und Plätten und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bis zum 15. dieses oder zum 1. Decbr. einen Dienst. Berthe Adressen bittet man M. G. # 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Ritterstraße 12, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht zum 15. Novbr. für Küche u. Hausarbeit oder für Alles einen Dienst. Poststraße 13, im Hofe rechts 1 Tr.

Ein ordentliches erfahrenes Mädchen, das gern und willig arbeitet, sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Dorotheenstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein Mädchen, welches bald 3 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht einen anderen guten Dienst. Näheres beim Johannisthalwächter Dietrich zu erfragen.

Ein gewandtes Zimmermädchen, das schon längere Zeit als solches war, sucht Dienst. Näheres Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort oder bis nächsten 15. Dienst als Jungemagd oder für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. Burgstraße 25, im Hof 1 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, welches gute Atteste aufweisen kann, sucht zum 15. November eine Stelle als Jungemagd oder für Alles. Bitte Adressen niederzulegen Kleine Windmühlengasse 11, im 2. Hofe 1 Treppe bei Frau Köppl.

Eine Privat-Wirthschafterin sucht anderweites Engagement; selbige ist auch geniat, Stelle als Köchin anzunehmen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen bittet man Schletterstraße Nr. 11 im Laden abzugeben.

Ein Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht Aufwartung Theaterplatz Nr. 4, Weiße Taube, 2 Tr. links.

Gesuch.

Eine ganz perfecte Köchin sucht einige Tage in der Woche in Restauration oder Privat Beschäftigung. Adressen bittet man unter G. # 4 bei Herrn Kaufmann Müller, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, gebildet und aus guter Familie, in der feinen Küche und allen häuslichen, wie weiblichen Arbeiten erfahren, sucht per 1. Januar oder früher eine Stelle zur selbstständigen Führung eines nicht zu großen Haushalts.

Da selbige ganz allein dasteht, ist es ihr gleichgültig, ob hier oder auswärts, und würde es ihr lieb sein, sich einer einzelnen Dame gänzlich widmen zu können, wenn dieselbe auch kränklich wäre.

Die besten Zeugnisse über ihre bisherigen Leistungen stehen ihr zur Seite. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr Gustav Ritter, Sternwartenstraße 12 b, 2. Etage, die Güte haben.

Ein anständiges, gewandtes und cautionsfähiges Mädchen sucht Stelle als Kellnerin. Alles auf Rechnung. Dieselbe war seit Jahren in solcher Stelle. Durch E. Kießling, Sternwartenstraße 18 c, Hof I.

Gesunde Land-Ammen werden sofort nachgewiesen, sowie eine gute Köchin, Gerberstraße Nr. 56, Hof, 3. Etage.

Eine Amme, die schon einige Monate gestillt hat, sucht zum 15. November eine Stelle. Adressen sind niederzulegen Frankfurt Straße Nr. 37 parterre.

Zwei gesunde Mädchen suchen Stelle als Ammen, auch eine gute sehr milchreiche ausstillende Amme von 16 Wochen weist nach Frau Diez, Schloßgasse Nr. 4, 3 Treppen.

Gesucht

werden in guter Geschäfts-Lage zwei freundliche Zimmer als Geschäftslocal in der ersten Etage.

Gefällige Offerten unter der Chiffre L. L. # 100 mit Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Gewölbe oder geschlossener Hausstand in der Hain-, Peters-, Katharinenstraße oder Neumarkt. Adressen niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter No. 16.

In der Stadt wird sofort oder Neujahr ein geräumiges, helles Geschäftslocal, 1. Etage oder Parterre, im Preise von 300 bis 500 \mathcal{R} gesucht. Adressen X. X. Z. # 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Niederlage-Gesuch.

Gesucht wird per 1. Januar 1871 eine geräumige Niederlage in der Nicolaisstraße oder Nicolai-Kirchhof. Näheres bei
C. G. Auerbach, Nicolaisstraße 19.

Restaurations-Gesuch.

Eine Restauration oder ein sich zu solcher eignendes Local wird sofort oder 1. Jan. gesucht. Adressen mit Preisangabe werden bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter L. W. 25 erbeten.

Gesucht wird in der Stadt oder innern Vorstadt von einem jungen zahlungsfähigen Mann eine nicht zu große Restauration oder passendes Local bis Neujahr 1871. Adressen bittet man unter D. H. 25 bei Herrn Kaufmann Müller, Grimmstraße, Fürstenhaus, niederzulegen.
Commissaire verboten.

Eine kleines, aber in der innern Stadt gelegene Restauration wird bald oder auch später zu übernehmen gesucht. Adressen beliebe man beim Schneidermeister Marx, Sporerstraße Nr. 8, niederzulegen.

Ein größeres Parterre-Local

oder eine Niederlage, Remise, mit Feuerung wird zu Weihnachten oder Ostern zur Werkstatt gesucht. Adressen beliebe man unter M. G. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungsgesuch.

In einem anständigen Hause innerer Vorstadt werden zu Ostern 1871 zwei Wohnungen, eine von 80-100, die andere von 80-120 Thlr., nicht über 2 Treppen, gesucht. Adressen sind abzugeben bei
Aug. Lohmann, Elsterstraße Nr. 27.

Um weitere gef. Aufträge, die prompt und gratis erledigt werden, bittet die Seren Hausbesitzer und Administratoren ergebenst F. Helke, Aff. a. D., Local-Comptoir Rosenstraße Nr. 13, I.

Inbes. gesucht Logis in 1., 2. u. 3. Etage.

Gesucht wird ein Familienlogis per Ostern oder Johannis in innerer Stadt zum Preise bis 200 \mathfrak{M} , nicht über 2 Treppen hoch. Adressen abzugeben Restauration zum schwarzen Bret bei Herrn Rörig.

Gesucht von anst. Leuten Wohnungen von 60-500 \mathfrak{M} , Vermiether kostenfrei, Localcomptoir Thomaskirchhof Nr. 1, I. rechts.

Für einen Beamten ohne Kinder suche sofort oder zu Neujahr ein Familienlogis im Preise bis 100 \mathfrak{M} .

L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Gesucht wird von ruhigen, pünktlich zahlenden Leuten ein Logis von 40 bis 50 \mathfrak{M} , zu Ostern beziehbar.

Werthe Adressen bittet man Schletterstraße, 5. Bürgerschule, bei Herrn Gröber abzugeben.

Eine 1. Etage in der südlichen Vorstadt, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, mit Gas- und Wasserleitung, mit oder ohne Garten, ist zu vermieten und sofort oder pr. 1. Januar 71 beziehbar.

Näheres ertheilt Herr Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Ein Familien-Logis mit Garten in Dresdner Vorstadt, freundlich u. gesund gelegen, ist sofort oder Weihnachten zu vermieten unter F. 47. durch die Exp. d. Bl.

Zu Ostern 1871 wird ein hübsches Logis in einem anständigen Hause mit Gas- und Wasserleitung, in der innern Vorstadt gelegen, zu mieten gesucht; Preis 2-300 \mathfrak{M} . Adr. sind abzugeben Feitner Straße 20 b, III. Etage.

Gesucht wird sofort oder 1. December ein freundliches Familienlogis im Preise von 60-80 \mathfrak{M} , in den Vorstädten oder nächster Umgebung Leipzigs. Werthe Adressen bittet man unter K. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnungen zu verschiedenen Preisen werden von anst. Leuten zu Weihnachten u. Ostern gesucht d. d. Localcompt. Magazing. 11 p.

Gesucht wird für 2 Damen, sofort zu beziehen, ein freundliches Logis in der östlichen Vorstadt, parterre oder 1. Etage, im Preise bis 250 \mathfrak{M} .

Adressen sub L. G. 50 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofes wird von einem Beamten ein Logis im Preise bis 80 \mathfrak{M} zu Neujahr zu mieten gesucht. Gef. Adressen Hohe Straße bei Herrn Rest. Reichmann niederzulegen.

Gesucht wird von einzelnen Leuten ein hübsches Logis im Preise von 60-70 \mathfrak{M} unter Adresse E. H. 10. Expedition dieses Blattes.

Gesucht

für Ostern 1871 ein Logis mit Garten, nicht über 2 Treppen, für 300 bis 350 \mathfrak{M} . Adressen unter B. E. H. 67 erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes.

Eine geräumige, helle, unmeublierte Stube suchen kinderlose Leute in der Gr. Windmühlenstraße oder deren Nähe. Adressen mit Preisangabe beim Hausmann Schrötergäßchen Nr. 5.

Gesucht wird von zwei jungen Kaufleuten ein fein meubliertes Garçonlogis, Stube nebst Schlafcabinet. Franco-Adressen sub R. S. 587 poste restante.

Ein hübsch meubliertes Zimmer mit Pension, Bedienung und Heizung, zum monatl. Preise von ca. 20 \mathfrak{M} wird zum Ende December gesucht. Adressen Y. Y. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein hübsch meubliertes Zimmer. Adressen unter H. H. 5 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. December eine unmeublierte Stube im Preise von 20-24 \mathfrak{M} . Zu erfragen Poststraße 9 parterre.

Gesucht wird für eine junge Dame ein Wohn- und Schlafzimmer, unmeubliert, bei einer respectablen Familie, wohnhaft in der Dresdner Vorstadt. Adressen sub P. P. 2 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht ein einfach meubl. Stübchen. Adressen abzugeben Ulrichsstraße Nr. 74, Hof 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, Schneiderin, sucht ein meubliertes Zimmer im Preise von 4 \mathfrak{M} .

Adressen Münzgasse Nr. 22, I. links abzugeben.

Pension.

Ein gebildeter junger Mann findet in einer Beamtenfamilie in bester Lage der Stadt Aufnahme als Pensionair; zugleich ist Gelegenheit geboten, französisch und italienisch zu sprechen. Näheres Auskunft ertheilt Herr A. Kühn, Dorotheenstraße Nr. 6 part.

Pension.

Junge Leute finden in einer gebildeten Familie bei reichlicher, kräftiger Kost gute Aufnahme. Adressen unter L. H. H. 15. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bäckerei-Verpachtung.

Ich bin willens meine in einer schönen Stadt und in einer der schönsten Straßen gelegene, neuerbauete Bäckerei unter günstigen Bedingungen billig zu verpachten.

Reflectanten wollen sich gefälligst an den Wirth im Bamberger Hof wenden.

Eine kleine gangbare Restauration in Leipzig, Pacht 200 Thlr., Uebnahme 250 Thlr., ist sofort durch mich anderweitig zu verpachten.

D. E. Münchhausen, Thomaskirchhof Nr. 4.

Gewölbe in guter Lage mit und ohne Wohnung sind zu vermieten. Näheres Turnerstraße 6, 1 Treppe.

Ein kleiner Boden zur Aufbewahrung leichter, nicht feuergefährlicher Sachen ist zu vermieten Georgenstraße Nr. 19, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine geräumige Niederlage Nicolaisstraße Nr. 15 parterre.

3 Logis, 1. Etage, Sophienstraße, 3 Logis Körnerstraße, hohes Parterre, 1. Etage und 4. Etage, sind sofort zu vermieten.

Näheres im Agentur- und Local-Comptoir von
Emil Schulze, Lange Straße Nr. 34.

Zu vermieten ist außer den Messen ein kleines Geschäftslocal im Innern der Stadt. Näheres sub A. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten sofort ein Part., passend zu Restauration, Destillation, Drogen-Geschäft u. dergl., Neujahr und Ostern Wohnungen von 60-100 \mathfrak{M} theils mit theils ohne Garten.

Local-Comptoir Sidonienstraße 16. E. Gross.

Eine elegante 1. Etage 500 \mathfrak{M} , Nähe des Johannaparks, ist Ostern 1871 zu vermieten d. Local-Compt. Carlstr. 5, 4. Et.

Mendth, Gemeindestraße Nr. 3 ist ein in erster Etage des Vorderhauses gelegenes gut eingerichtetes, aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehendes Familienlogis vom 1. Januar 1871 ab zu vermieten durch

Adv. Julius Tieg, Hainstraße Nr. 32.

Eine 2. Etage von 4 Stuben mit Zubehör und Wasserleitung ist sofort oder 1. Januar 1871 zu vermieten Alexanderstraße Nr. 13 b, neben der 4. Bürgerschule.

Zum 1. dener und Hause best. vermieten. Zeitungs-

Eine d. Vorstadt, Stuben un 1871 zu v. Zu erf.

Zu ver. Neujahr an Garçon beleuchtung

Zu ver. 1 oder 2 Wiese Logis billig

Eine gu gleich oder rüchsigt.

Zu ver. burg links

Eine ele. Aussicht, zu vermiet kirchhofe a

Zu ve ein freund

ein freund kann eine vermietet

Zu ve gelegene

Zu ve Herren, h

Zwei fe zu vermie

Eine sofort zu Dr

Zu ve Erkerzim

Zu ve einen Herr Bett pr. 3

Zu ve Hausch

Zu ve Herrn Ne

Eine cabinet

Zwei fort od

Ein sd oder späte

Ein fe

Zwei g ständige

Eine fr mieten

Ein schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Eine fr schlafstüb

Zum 1. December oder Neujahr ist in Neuditz, Ecke der Dresdener und Kurzen Straße, die in einem eleganten neu erbauten Hause beständige 3. Etage, best. aus 2 Stuben und Zubehör, zu vermieten. Näheres durch den Postler, Richter, Ober-Postamt-Beitungs-Expedition.

Eine äußerst freundliche 1. Etage in der westlichen Vorstadt, rauch- und staubfrei, bestehend aus 4 großen heizbaren Stuben und sämmtlichem Zubehör, ist sofort oder zum 1. Jan. 1871 zu vermieten.

Zu erfragen **Dorotheenstraße Nr. 11.**

Zu vermieten eine II. Part.-Wohn. für 54 fl sofort oder Neujahr an einzelne Leute. Näheres Eisenbahnstraße 21, I.

Garçonwohnung. Ein gut meubl. Zimmer 1. Etage, Treppenbeleuchtung, Saal- u. Hausschl., ist zu verm. Turnerstr. 6, 1 Tr.

Zu vermieten ein feines geräumiges Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren Hainstraße Nr. 7, 3. Etage vornheraus.

Wiesenstraße Nr. 15, 1. Etage ist ein schönes Garçon-Logis billig zu vermieten.

Garçon-Logis.

Eine gut meubl. Stube (hell, Haus- u. Saalschlüssel) ist sogleich oder später zu vermieten, nur noble Herren werden berücksichtigt, Erdmannstraße Nr. 7, hohes Parterre rechts.

Zu vermieten ein freundliches Garçon-Logis Große Funkenburg links an der Wiefe Nr. 45 parterre. Geißler.

Eine elegante Garçonwohnung mit schöner Promenaden-Aussicht, sowie auch Saal- und Hausschlüssel, ist sof. oder später zu vermieten Löpferstraße Nr. 4, 2. Etage rechts, Ecke des Neukirchhofs an der Promenade.

Zu vermieten ist Katharinenstraße 25, 3 Treppen, ein freundliches und gut meublirtes Garçonlogis.

Zu vermieten

ein freundliches, möblirtes Parterre-Stübchen, leicht heizbar, auch kann eine unmeublirte Stube dazu abgegeben oder auch für sich vermietet werden. Emilienstraße Nr. 5, Hof links.

!! Für Kaufleute !!

Zu vermieten ist billig eine meublirte, nach der Promenade gelegene Stube mit Matrasenbett Parkstr. 1c, Tr. E, 2. Etage

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren, billig. Näh. Bayerische Straße 23, II. Schumann.

Zwei fein meublirte Zimmer sind sogleich oder 15 d. W. zu vermieten Köpplag Nr. 10, 2. Etage.

Eine freundlich meublirte zweifensterrige Parterrestube ist sofort zu vermieten

Dresdner Vorstadt, Gerichtsweg Nr. 8 part. links.

Zu vermieten sind mehrere Zimmer, darunter ein großes Erkerzimmer, Reichstraße Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist pr. 15. November oder 1. December an einen Herrn eine meubl. 2fenstrige Stube nebst Schlafcabinet und Bett pr. Mt. 3 fl Grühl 65/66, Tr. E, 2. Et., Promenadenseite.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis mit Saal- und Hausschlüssel Sternwartenstraße 11a 3. Etage rechts.

Zu vermieten eine Stube nebst Cabinet an einen Herrn Neukirchhof Nr. 14, 3 Treppen.

Eine weisse gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist zum 1. December zu vermieten Köpplag Nr. 8, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zwei große, elegant meublirte Zimmer sind sofort oder zum 1. December zu vermieten Weststraße Nr. 11, II.

Ein schönes großes Zimmer mit Cabinet ist sogleich oder später zu vermieten Weststr. Nr. 68 part. links, nahe d. kath. Kirche.

Ein fein meublirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Wosenstraße Nr. 13b, 2 Treppen links.

Zwei gut meublirte Zimmer mit Matrasenbetten sind an anständige Herren billig zu vermieten Turnerstraße Nr. 20, 2. Thüre 3 Treppen.

Eine freundl. Stube ist an ein ordentliches Mädchen zu vermieten Berberstraße 67, rechts 2 Treppen hoch.

Ein fein meublirtes Zimmer, wie auch ein Zimmer mit Schlafstube sind zum 1. December zu vermieten. Näheres Konhädter Steinweg Nr. 7, 2. Etage.

Eine freundl. heizb. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel, u. eine Schlafstube an Herren zu vermieten Eiserstraße 8, Hof part. I.

Zu vermieten ein sehr schön meublirtes, neu gemaltes Zimmer mit gutem Matrasenbett im Preise von 3 fl pr. Mon. Waldstraße Nr. 41 b, 4. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundlich meublirte Stube an einen soliden Herrn Eiserstr. 36, 3 Tr. R. E. Arnold.

Zu vermieten ein ff. meublirtes Zimmer mit Cabinet, Saal- und Hausschlüssel Karolinenstraße Nr. 15, 1. Etage links.

Zwei fein meublirte Zimmer mit Kaminen, Saal- u. Hausschl. sind an 2 oder 3 Herren zu vermieten Sternwartenstr. 41, II.

Eine kleine meublirte Stube, separat u. Hausschlüssel, ist sofort an einen Herrn zu vermieten Schuhmachergäßchen 10, 2 Tr. I.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube zum 15. November oder 1. December Unterstadtstraße Nr. 10, III. links.

Eine freundlich meublirte Stube ist an 1 oder 2 Personen zu vermieten Kleine Burggasse Nr. 6 parterre links.

Zu vermieten ist eine freundliche unmeublirte Stube vornheraus für eine anständige Dame Schletterstraße 10 part. links.

Zu vermieten ist eine Stube, separ. Eingang nebst Hausschlüssel, für 2 Herren Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.

Zu vermieten ist an der Promenade ein anständ. freundl. Wohn- u. Schlafz., passend für 2 P., u. d. Pleiße 3, Tr. D. III. I.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube billig an 1 oder 2 Herren Bayerische Straße 23, II. Schumann.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn Eiserstraße Nr. 8, im Hofe links parterre bei Raundorf.

Zu vermieten ist an eine anständige Dame oder Herrn eine unmeublirte Stube mit schöner Aussicht, jetzt oder später, Bargastraße 12, Eingang vom Platz, Färberel.

Wiesenstraße 10, 1. Etage links, ein elegantes Zimmer sogleich zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich Berberstragengasse 67, 2 Tr. r. ein meublirtes stadl. Zimmer, weisse mit Promenadenansicht.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Saal- und Hausschlüssel Königsstraße Nr. 25, 4. Etage.

Ein Zimmer ist zu vermieten an ledige Herren Magazingasse 17, 1 Treppe links im Forbrich'schen Hause.

Eine freundliche Stube ist sogleich an einen Herrn zu vermieten Gerichtsweg Nr. 2 im Hofe Treppe E 1 Tr. links.

Eine freundliche Stube mit Kamin ist sofort zu vermieten Ulrichsgasse Nr. 54, rechts 2 Treppen.

Zu vermieten an 1 oder 2 solide anst. Mädchen 1 Stube mit Kammer Johannigasse Nr. 23, im Hinterhaus 2 Tr.

Freundliche Schlafstelle, auch Kost erhält man Inselstraße Nr. 15, im Hofe quervor, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine separate Schlafstelle mit Kamin an Mädchen Hospitalstraße Nr. 40, 2 Treppen.

Ein freundl. Parterrestübchen ist als Schlafstelle zu vermieten Georgenstraße Nr. 22 Hof rechts 2. Thüre.

Eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel ist zu vermieten Hohe Straße Nr. 23, Hof 1 Treppe.

In einer meubl. Stube sind zwei Schlafstellen für Herren offen Hainstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Zwei freundliche gut ausgestattete Schlafstellen sind sofort abzugeben Dorotheenstraße Nr. 11.

2 Schlafstellen sind offen Lange Straße Nr. 43 bei A. Furlert.

Offen ist eine freundl. sep. heizb. meubl. Stube für 1 oder 2 Herren, auch Schlafstellen, Hainstraße 25, Tr. B, 1 Tr. links.

Offen ist für einen Herrn eine warme Schlafstelle zu 7 1/2 fl Hainstraße Nr. 22, im Hofe links 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer freundlichen Stube vornheraus Turnerstraße Nr. 7, 4 Treppen rechts.

Offen sind ein paar freundl. Schlafstellen für Herren Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen bei Neumann.

Offen ist ein kleines Stübchen als Schlafstelle für einen anständigen Herrn Neuditz, Ruchengartenstraße 15 im Hofe part.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Gerichtsweg Nr. 5, 2 Treppen, Vorderhaus.

Gesellschafts-Zimmer

sind noch einige Abende frei.

Restauration Wosenstraße 18.

Ein Zimmer für einige Tage in der Woche ist für Gesellschaften oder Vereine frei bei B. Fröhlich, gold. Ring, Nicolaisstraße 38.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Sonntag den 6. Nov. früh 7 Uhr geht mein Omnibus nach dort ab, Abends zurück.
 Stationsplatz: blauer Harnisch. Witwe Schmidt.

Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Sonntag den 6. November fährt mein Omnibus von Leipzig früh 7 Uhr nach Eilenburg und von dort Abends zurück.
 Stationsplatz Leipzig: Goldenes Einhorn.
 Karl Schurath.

Omnibus-Fahrt.

Sonntag den 6. u. Montag den 7. Novbr. zur Kirmess in **Libertypolkwitz** geht ein Omnibus Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr, Abends 6 Uhr von Leipzig ab, zurück nach Bedarf.
 Carl Günther.
 Station: Goldenes Einhorn.

Wilh. Jacob.

Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9.
 Morgen 5 Uhr Frn. Jabin's Salon, Turnerstr. 3.

Palmié's Singspielhalle,

Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.
 Täglich Concert u. Vorstellung unter Leitung des Herrn Musikdirector **C. Siebner** und Mitwirkung der Damen Fr. Pohl, Fr. Antoni, Frau Cagedorgi und der Komiker Herren Carlsen und Böhmer.
 Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 11 Uhr. Entré $2\frac{1}{2}$ ₰

!!! Vorläufige Anzeige !!!
Hôtel de Saxe.

Morgen Sonntag Auftreten des Norddeutschen Männerquartetts, Herrn **Seinig, Eyle, Siebner** und **Selow**. Zum Vortrag kommen die neuesten zeitgemäßen Quartetts, Solo's und Couplets.

H. A. Lichtenberg's Restauration,
 Magazingasse Nr. 17.

Heute und folgende Tage Concert und Vorstellung von der Sängergesellschaft des Herrn **Krause** nebst Damen.
 NB. Lager- und Zerbster Bitterbier ff.

Limbacher Bier-Tunnel,

Burgstraßen-Ecke, vis à vis dem Schloß.
 Heute grosse musikalische Solrée, gegeben von dem Gesangs- und Charakterkomiker Herrn **Weigel**, den Damen Fräulein **Minna**, Fräulein **Toni** und dem Pianisten Herrn **Schmidt**. Programm neu.
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.
 C. Rosenbaum.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.
 Heute Abend humoristisch-musikalische Vorstellung. Auftreten eines beliebten Gesangs-Komikers.
 Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.
 NB. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Rahniss' Restauration,

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.
 Heute Abend Concert und Vorträge der Gesellschaft **Kariot** und Damen. NB. Die Zwischenpausen werden durch Kunstproductionen ausgefüllt.

Schiessgraben.

Sonntag den 6. November halte ich meine Kirmess mit Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
 A. Selle.

Gasthof Wahren.

Morgen Sonntag Tanzmusik, wobei diverse Speisen und gute Getränke. Ergebenst
 G. Höhne.

TIVOLI. Morgen Sonntag
 Concert und Tanzmusik.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr.
 Das Musikchor von **M. Wenck**.

Ton-Halle.

Morgen Sonntag
 Concert und Ballmusik.
 C. A. Möriz.

Central-Halle.

Morgen Sonntag
 Concert von 4 Uhr an,
 Anfang des Theaters $5\frac{1}{2}$ Uhr, nach dem Theater
Ballmusik.
 Julius Jaeger.

Apollo-Saal.

Morgen Sonntag
 Concert u. Tanzmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 Ed. Brauer.

Westend-Halle.

Morgen Sonntag Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. Das Musikchor **E. Starcke**.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.
 Heute Concert und Vorstellung
 der Gesangskomiker Herren **Edelmann** und **Weise** nebst Damen u. Programm neu. Anfang 7 Uhr. C. Weinert.
 Heute Schleie mit Specksaucen u.

Gasthof zur goldenen Aue in Gaußsch

ladet den 6. und 7. November zur Kirmess ein, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird
 C. H. Lehnert.
 NB. Beide Tage Tanzmusik.

Knauthain.

Gasthof an der Mühle.
 Morgen Sonntag den 6. und Montag den 7. November
Kirmess und Ballmusik.
 Dabei empfiehlt feine Speisen und Getränke
 Herrm. Ronnger.

Grasdorf, Zur Kirmess.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Anfang 4 Uhr.
 Montag zweiter Haupttag **Großes Concert und Ball**, Anfang 7 Uhr; wozu ergebenst einladet
 W. Kornagel.

Oetzsch.

Sonntag den 6. und Montag den 7. November Kirmess und Ballmusik. Dabei empfiehlt gute Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen, und ladet hierzu ergebenst ein
 Ed. Freund.

Lindenan.

Gasthof zu den drei Linden.
 Morgen Sonntag zur Kirmess
Concert von Friedrich Riede.
 Anfang 3 Uhr. Von 6 Uhr an Ballmusik.
 NB. Montag zur Kirmess Ballmusik. Anf. 6 Uhr.

L
 Einem
 Local angel
 Gäste zufri
Son
Sch
 Einem
 Local angel
 Gäste zufri
B
 Heute
 und warme
 Einem
H
 übernomme
 Ich werde
 NB.
 ergebenst ei
G
Li
 Dabei e
 Mor
 Gänsebro
Gro
 Schw
 Heute
 Seu
G
Ca
B
 Heu
 auf mein
 Se
 Täglich
Bi
 Heu
 wozu er
 Jeden
 NI

Weipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonnabend

[Dritte Beilage zu Nr. 369.] 5. November 1870.

Schützenhaus.

Morgen im großen Saale Concert.

Einem geehrten Publicum, sowie meiner werthen Nachbarschaft erlaube ich für die beginnende Winterzeit mein Restaurationslocal angelegentlichst zu empfehlen, und wird mein stetes Bestreben sein, durch gute Speisen u. Getränke jeden der mich beehrenden Gäste zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Robert Doppelstein,

Kanstädter Steinweg Nr. 7.

Becker's neue Restauration in Volkmarsdorf.

Heute Abend den 5. November Abendunterhaltung, in Gesang und launigen Vorträgen bestehend. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen und ein ff. Glas Bier

J. D. Becker.

Einem hochgeehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich unter heutigem Tage die

Restauration, Preussergässchen No. 13,

übernommen habe und empfehle täglich guten Mittagstisch à Portion 4 π , so wie zu jeder Zeit Speisen à la carte. Ich werde stets bemüht sein, meinen werthen Gästen mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.

M. Offenbauer.

NB. Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, sowie zu Abend frische Wurst und Bratwurst mit Sauertraut, wozu ergebenst einladet

der Obige.

Connewitz.

Gasthof zur goldnen Krone.

Morgen Sonntag den 6. Novbr. Klein-Kirmes

Ballmusik von E. Hellmann,

wozu ergebenst einladet

Herrmann Hempel.

Lindenau.

Gasthof zum deutschen Hause.

Morgen Sonntag den 6. und Montag den 7. November

Kirmes und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

das Musikchor E. Hellmann.

Dabei empfiehlt eine Auswahl von Speisen, ff. Kaffee und Kuchen, preiswürdige Weine und ff. Biere ergebenst F. Krödel.

Gasthof zu Probsthaida.

Morgen Sonntag den 6. und Montag den 7. November Kirmes und Ballmusik. Dabei empfehle ich Hasen- und Gänsebraten, Karpfen etc., billige Weine und ff. Biere und lade dazu ganz ergebenst ein.

K. Bormann.

Großes gesellschaftliches Stollen-Ausfeiern Kanstädter Steinweg 22.

Sonnabend Abend halb 7 Uhr Anfang.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt zu heute Abend **G. W. Mehler,** Colonnadenstraße Nr. 22.

Heute Abend Schweinsknochen bei **Eduard Nitzsche,** Reichstraße 48.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, morgen Speckfuchen empfiehlt **L. Häussel,** Große Windmühlenstr. 7.

Schweinsknochen empfiehlt heute Abend **F. W. Soldowitz,** Kl. Fleischerg. 28.

Cajeri's Restauration in Lehmann's Garten.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, nebst ausgezeichnetem Vereinslagerbier und Gose ganz besonders zu empfehlen.

Billard.

Ton-Halle Neureudnitz.

Billard.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Morgen früh Speckfuchen. Vereinsbier ff. Auch sind einige Abend auf meiner Marmorlegelbahn frei geworden.

F. Haupt.

Heute Schweinsknochen von früh 9 Uhr an, Mittags und Abends mit Klößen. Bier ff. Mittagstisch à 3 $\frac{1}{2}$ π Täglich frische Bouillon empfiehlt

H. Winkler, Neumarkt Nr. 28.

Bierhalle, Grosse Windmühlenstrasse No. 15.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Sauertraut oder Meerrettig; NB. das Lagerbier ist bestens zu empfehlen, wozu ergebenst einladet

C. verw. Böttcher.

Mariengarten Carlstraße Nr. 7.

Jeden Tag frische Bouillon. } Abends Schweinsknochen mit Klößen. } Mittagstisch gut. } Bayerisch u. Vereinsbier ff.
NB. Morgen Speckfuchen empfiehlt **F. Timpe.**

Leipziger Salon.

Heute Sonnabend Tanzmusik. Anfang 7 Uhr.
Wobei Sauerbraten mit Klößen empfiehlt
Bier ff. **F. A. Heyne.**

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Morgen Sonntag den 6. Nov.

Extra-Concert,

ausgeführt von ehemaligen Mitgliedern sächs. Militair-Chöre.
Anfang 3 Uhr.

Nach dem Concert gutbesetzte Ballmusik.

Nächsten Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Nov.
zur Orts-Kirmes von 4 Uhr an Concert und Ball-
musik, ausgeführt von 18 Mann starkem Orchester.
Um gütigen Besuch bittet **F. Funke.**

* Tanzmusik *

morgen Sonntag den 6. November von Nachm. 4 Uhr an in

Gohlis im neuen Gasthof,
Stötteritz in Müllers Salon,
wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Hellmann.**

Zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **M. Wenck.**

Möckern, im Kanz'schen Salon.

Morgen Sonntag Concert und starkbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von **Wilh. Kleig.**

Zöbiger.

Sonntag den 6. und Montag den 7. November

Kirmes,

wobei ich mit warmen und kalten Speisen, Kaffee und Kuchen,
feinen Weinen und Bier bestens aufwarten werde.
Carl Knabe.

Oberschenke zu Eutritzsch.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meine neu und freund-
lich eingerichteten Localitäten zu gefälligem Besuch. Familien und
Damen hieret der kleine Saal in der ersten Etage einen ange-
nehmen Aufenthalt. — Gute Speisen, vorzügliche Gose
und Vereinslagerbier, sowie Kaffee und Kuchen lassen
mich hoffen, den Wünschen aller mich Bekennenden gerecht zu
werden. — Die Herren Studirenden und sonstigen Liebhaber
verfehle ich nicht, auf mein Billard und meine Regalbahn
besonders aufmerksam zu machen. **Wilhelm Haupt.**

Pantheon.

Morgen gesellschaftliches Schweinauskegeln.
Anfang früh 10 Uhr.

Heute Mittag und
Abend
Schweinsknochen
mit
Klößen.



Theodor Bungstr. No. 49

Chr. Wenig's Restauration

empfehlte heute Abend Schweinsknochen, täglich kräftigen
Mittagstisch 2/3, Portionen 5 1/2. Bayerisch und Lagerbier aus-
gezeichnet. NB. Morgen früh Speckkuchen.

Schweinsknochen
mit Klößen
empfehlte für heute Abend
Otto Bierbaum,
(Klosterstraße 7.)
Culmbacher Winter-Exportbier in feinsten Qualität.



Culmbacher Bierstube.

Bodenbacher Bierhalle

Katharinenstraße Nr. 10.
Heute Abend Schweinsknochen.

Schweinsknochen von früh 9 Uhr an
so wie Mittags und Abends mit Klößen empfiehlt
Bier ff. **F. W. Busch, Kleine Fleischergasse 7.**

Blöding's Restauration. } Heute Abend
Schweinsknochen
mit Klößen.

F. W. Rabenstein
Heute
Schweinsknochen mit Klößen.

Schweinsknochen mit Klößen
empfehlte heute Abend
E. Vettors, Peterssteinweg Nr. 56.

Heide's Restauration.

Zeitzer Straße 44.

Heute Pökelschweinsknochen mit Klößen.

Pökelschweinsknochen mit Klößen u.
empfehlen für heute Abend

Kitzing & Helbig.

Hoffmann's Restauration
in Reudnitz.
Heute Abend

Schweinsknochen.
Lager- und Zerbfier Bier ff.

Grosses Joachimsthal.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
H. Gausche.

Restauration, Weststraße Nr. 46

Heute Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut
oder Meerrettig, wozu ich ein gutes Glas Bayerisches und Lager-
bier bestens empfehle.

NB. 1 Flasche Bayerisch 3 1/2, 1 Glas 2 1/2, 1 Schnitt 12 1/2
in wie außer dem Hause. **Wilh. Kötz.**

Billard, Sternwartenstr. 23. Billard.
Restauration von H. Lindig.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Biere ff. Abend
großer Prämien-Boule.

Schweinsknochen empfiehlt für heute Abend
(Bier ff.) **Heinrich Lischke, Schloßgasse 7.**

Zum Orangenbaum.

Heute empfiehlt Schweinsknochen, Bier famos
C. F. Kunze, Bosenstraße Nr. 18.

Heute Schweinsknochen mit Klößen u. Sauerkraut
Morgen Speckkuchen.
Wozu ergebenst einladet

Robert Doppelstein,
Ranstädter Steinweg 7.

Quandt's Hof, Nicolaistraße 14.

Heute Mittag u. Abends Schweinsknochen mit Klößen u.
Bayerisch u. Lagerbier ausgezeichnet. **F. Rottig.**

Restauration zum Schießgraben.
Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittags frisch
Wurst und Bratwurst. **W. Schaal.**

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute sowie alle Tage empfehle frische Pfannkuchen und guten Kaffee. Für Damen habe gänzlich rauchfreie und komfortabel eingerichtete Localitäten. Es ladet freundlichst ein **Carl Müller.**

Restaurations von **C. Hellmundt**, Nürnberger Straße Nr. 17, empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Zerbst und Lagerbier nur empfehlenswerth. Morgen früh Speckkuchen. Mein Billard zur gefälligen Erinnerung.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße bei **A. Thieck**, Al. Windmühlengasse 1 B.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet **G. Rietschold**, Gewandgäßchen Nr. 4.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut empfiehlt für heute Abend **H. Thal**, Burgstraße 21.

Heute Schweinsknochen u. Klöße, Bier fein. **F. W. Beck**, Burgstr. 11, weißer Adler.

Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut empfiehlt für heute Abend **A. Jummel**, Petersstraße 22.

J. L. Hascher,
Kopplatz Nr. 9. Heute Abend Pöfelschweinsknochen mit Klößen u. Vereinslager- und Zerbst Bitterbier ff. Morgen früh Speckkuchen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Dabei empfehle ich ein feines Glas Actien-Bier der Berliner Brauerei-Gesellschaft „Zivoli“. **A. Naumann**, Kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend **L. Schilling**, Kopstr. 6.

Heute Schweinsknochen mit Klößen u. Lagerbier ff. **Hönnicke**.

Petersstraße 47 im Keller. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, Vereinsbier ff. Täglich einen guten Mittagstisch. Es ladet ergebenst ein **H. Engelhardt**.

Heute Abend Pöfelschweinsrippchen mit Klößen bei **J. F. v. Kaiser**, Sternwartenstraße 7.

Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen bei **Rob. Götze**, Nicolaisstr. 51.

Gasthaus zur goldenen Säge.

Heute Schlachtfest, von 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frische Wurst und Bratwurst mit Sauerkraut. Auch empfehle ich täglich einen guten kräftigen Mittagstisch à Portion 5 Ngr., Biere und Gose ff. **Fr. Spott.**

Heute Schlachtfest Zeißer Straße 24, wozu ergebenst einladet **A. Hatzsch.**

Heute Schlachtfest,

von früh 9 Uhr an Wellfleisch. **W. Lorenz.**

Schlachtfest empfiehlt für heute **Julius Schirrmeister**, Brandweg 16.

Stadt Königsberg, 34 Brühl.

Heute großes Schlachtfest!

wozu ergebenst einladet **Herrmann Sickert.**

NB. Bier fein.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Friedrich Genthner**, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest bei **Robert Kaiser**, Dresdner Straße Nr. 42.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **W. Jble**, Hospitalstraße Nr. 38.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße 13b, **F. A. Holzweissig.**

Neumarkt Nr. 11 Heute Schlachtfest, **Carl Brauer.**

früh Wellfleisch, Mittags Brat- und frische Wurst. Lager-, Braun- und Weißbier ff.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Carl Moßig**, Gerberstraße 56.

Felsenkeller in Plagwitz.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **Carl Wenger.** Dabei empfehle ff. Lagerbier aus der Naumann'schen Dampfbrauerei zu Plagwitz.

Heute Abend Mock-Turtle-Suppe bei **C. Haring**, Hainstraße Nr. 14.

Schillerschlösschen zu Gohlis. Heute Mockturtle-Suppe, wozu freundlichst einladet **Carl Müller.**



Pantheon.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch
und Kesseltwurst.

NB. Morgen Concert und Ballmusik.
F. Römling.

Gasthof „Stadt Leipzig“ Neudnitz.

Heute großes Schlachtfest, dabei ein feines Glas Lager-
bier aus der Landsbergischen Brauerei zu Eilenburg.
G. Freygang.

Restaurant Strassburg,

Ecke der Schützen- und Georgenstraße 30.
Heute großes Schlachtfest. Bier ff.
C. Simon.

Lützschonauer Bierbrauerei, Schützenstraße 1.

Heute Schlachtfest, wozu er ebenst einladet Ernst Rothe.

Heute Schlachtfest und morgen Sonntag Speckfuchen bei

A. Kühnel, Kohlen- und Sidonienstraßen-Ecke.



Zum blauen Stern,

Neukirchhof 12.

Heute Schlachtfest,
wozu einladet

Gustav Voigt.

Das Bier ist ff.
Morgen früh Speckfuchen.



Mockturtle-Suppe

empfehlen heute

Adolph Webers Restauration.

Burgkeller.

Heute früh Speckfuchen

empfehlen

A. Löwe.

Heute früh Speckfuchen

bei

W. Ihme, Nicolaistraße Nr. 6.

Gleichzeitig empfehle ich guten und kräftigen Mittagstisch.

Die Restauration von J. R. Berge,

Webergasse Nr. 1,

empfehlen für heute Mittag und Abend Schweinsknochen
mit Klößen, Bayerisch, Kölscher Weiß- u. Vereins-
Lagerbier ff.

NB. Täglich kräftigen Mittagstisch.

Morgen Sonntag von früh 10 Uhr an Speckfuchen.

Plagwitz. Leonhardt's Restauration, zwei Häuser neben Helgoland.

Heute und morgen Schweinsknochen mit Klößen, sowie Sonntag
und Montag frischen Kuchen und Kaffee. Gleichzeitig empfehle
ich mein Wein-Commissionslager zu Engrospreisen.

J. A. Leithger.

Restauration zur Loreley, Thalstraße 17.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. J. G. Lory.

Heute Abend Gans- u. Gänsebraten. Täglich Mittagstisch
à Portion 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Lager- u. Zerbst Bitterbier
unübertrefflich, empfiehlt

August Ignor, Tauchaer Straße Nr. 9.

Heute früh Speckfuchen, Bier fein.
Friedrich Saalman, Universitätsstraße 3.

Ein Sparcassenbuch, über 500 $\frac{1}{2}$, wurde verloren. Ab-
zugeben Kirchgasse Nr. 6, 3. Etage.

Verloren ein neu silb. Beistkorb. Gegen Dank und Be-
lohnung abzugeben Pfaffendorfer Straße Nr. 6, III.

Verloren wurde ein Hausschlüssel. Gegen Belohnung
abzugeben Dresdner Straße Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Verloren wurde Donnerstag ein kleines Portemonnaie mit
einem Schlüssel u. etwas Geld. Um Rückgabe des Schlüssels
wird gebeten Sidonienstraße 22, Hof links parterre.

Verloren wurde am 2. d. Abends von der Barfußmühle bei
an den Königsplatz eine neue Pferdebede. Gegen Belohnung
abzugeben Peterssteinweg Nr. 13, Restauration.

Verloren wurde ein Portemonnaie, enthaltend 1 sächs.
Einthalerschein, 1 Gulden u. 1 Hutmachermarke. Gegen Dank
u. gute Belohnung abzug. Petersstr. 41 im Fleischwaarenengewölbe.

Verloren ein Frauen-Buchstlinhandschuh mit Sammetmanschetten
im Brühl. Abzug. g. Dank u. Belohn. b. Hausmann Johannisg. 4/5.

20 Ngr. Belohnung.

Verloren wurde ein Ledertäschchen, enthaltend ein Taschentuch u.
ein Portemonnaie mit 20 $\frac{1}{2}$. Abzugeben Burgstr. 18, IV. v.

Verloren wurde am Donnerstag in der Grimm. Str. 1 neuer
Fünfthalerschein. Gegen Dank u. Bel. abzug. Münzgasse 3, p. l.

Verloren Mittwoch Abend ein schwarzsammetner Damenhut.
Abzugeben gegen Douceur Heinrichstraße (Neudnitz) 1, 3 Tr.

Verloren wurde 1 Ring mit 3 Schlüsseln. Abzugeben
Grimma'sche Straße 28 im Materialgeschäft.

Verloren wurde am Reformationsteste von der Windmühlen-
straße durchs Schrötergäßchen bis Universitätsstraße 1 Padet, ein
1 neu reparirten Rock (Jaquet). Gegen Dank und Belohnung
abzugeben Petersstraße 8, 2. Et. links bei Frau Friedel.

Am 31. Oct. wurde von der Tauchaer Str. bis zum Thüringer
Bahnhof ein goldnes Kreuzchen verloren und ist vom ehrlichen
Finder gegen entspr. Bel. in der Resta. Tauch. Str. 16 abzug.

Eine braune Lustschürze ist verloren worden Freitag vor
acht Tagen. Gegen Belohnung abzugeben
Reiger Straße Nr. 24 d, 1 Treppe.

Abhanden gekommen am 31. Oct. in der Sternwartenstraße ein
schwarz und weiße Wachtelhündin. Abzug. Brühl 3/4 bei Kreuz.

Abhanden gekommen ist eine junge Cyperkage (Kater).
Gegen anständige Belohnung einzuliefern in der
Guten Quelle.

Da ich gestern in der Reichstraße meinen vor einigen Monaten
abhanden gekommenen Hund (weißer Spitz) sah und sofort
erkannte, und derselbe seinen Lauf nach der Dresdner Straße ge-
nahm, so bitte ich hiermit den Besitzer desselben, mir ihn gegen
Entschädigung wieder zuzustellen.

Lindenau.

G. Weisker.

Ein rehbraunes Windspiel hat sich verlaufen. Ab-
zugeben gegen Dank und Belohnung in der Restau-
ration Petersstraße 19.

Entflogen ist ein Canarienvogel. Gegen Belohnung
abzugeben Windmühlenstraße Nr. 15 bei Boersch.

Am Dienstag den 1. Nov. wurde in einem Geschäfte der inneren
Stadt ein neuer seiderer Regenschirm stehen gelassen. Der
ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen 1 Thlr. Belohnung
abzugeben Goethestraße Nr. 7, 3 Treppen rechts.

Zugelaufen ist ein kleiner schwarz und weißer Hund. Gegen
Inserionsgebühren abzuholen Sternwartenstraße 41, II. bei B.

Die Direction des Victoria-Theaters

wird um gef. Wiederholung von „Aus bewegter Zeit oder 1870“
mit dem Bemerten ersucht, da, nachdem das Urtheil darüber be-
reits bekannt, auch stets ein volles Haus erzielt werden dürfte.
Das Publicum aber wollen wir auf dieses echt deutsche humo-
ristische Lebensbild noch besonders aufmerksam machen, da sowohl
Aufführungen als Ausstattungen, wie wir solche in der Central-
halle Dienstag sahen, ganz außerordentlich befriedigten.

R. S. K. M.

Gottlob die Chignons verschwinden!

N. N.

Bescheidene Anfrage.

Warum fahren und halten stundenlang die Grubenwagen in
der Gerberstraße? Könnten diese nicht die Blücherstraße fahren?

wird bald
der staun-
mögen be-
ihre Blut
nicht No-
im Geben
Liebesgab
führung
Zeugniss

Emp-
billigen
Hof; au-
zu empfe

Untw-
ahnen

Theue-
ich m. 2

Morg-

Wein-
seit läng-
106., 1
besten 2

Dem
Tage u
Leipzig

Für
geworde
Dank

Jede
die Fäll-
dazu,
Zweck
jedoch
einfach
knapper

*)
sche
stras-
Mül-

Archit-
hier.

werd
1 Tr

licher

richte

Der Fall des modernen Babylon

wird bald aus ehernem Munde in tausendstimmigem Concerte der staunenden Welt verkündet werden: Tausende unserer Bräuen müssen bei diesem letzten, hoffentlich entscheidenden Schläge noch ihr Blut verspritzen; und sie thun es gern in der Hoffnung, daß ihre Kinder nach ihrem Fall, sie selbst nach ihrer Verwundung nicht Noth zu leiden brauchen. Werden wir deshalb nicht laß im Leben; unterstützen wir die, welche sich vereinigt haben, um Liebesgaben zusammen zu bringen. Möge der Besuch der Auf-
der Fall Babylons
führung Zeugniß von der noch nicht erkalteten Opferfreudigkeit ablegen.
G.

Empfehlung. Einen ausgezeichnet guten und billigen Mittagstisch findet man Reichstraße, Peter Richters Hof; auch ist das schöne Local als Gesellschaftslocal sehr zu empfehlen.
Ein Tischgast.

Verzeihung!

Unwohlsein trägt nur allein die Schuld; Sie ahnen nicht wie ich leide!

Thuersties m. Fräs! bitte blanc sur blanc zu erwidern, damit ich m. Berspr. endlich erfüllen u. Sie spr. kann. — 9/10.

Rose von Mittwoch.

Morgen Abend 1/9 Uhr Königpl. Fr. August-Denkmal.

Meinen werthen Geschäftsfreunden und Bekannten, welche mir seit längerer Zeit schon Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. für das 106., 107. und 108. Regiment übergeben haben, sage meinen besten Dank und bitte um fernere Zusendung derselben.

L. Friedrich, Central-Bureau, Ritterstraße 2, I.

Dem Gesangsverein **Italia** für die freundliche Ueberraschung am Tage unserer silbernen Hochzeit den herzlichsten Dank.
Leipzig, den 4. November 1870.

Karl Heinig nebst Frau.

Für die uns durch Herrn **Gumpel**, Leibnizstraße 5, zu Theil gewordene gute Verpflegung sagen hiermit ihren verbindlichsten Dank
sämmtliche daselbst einquartiert
gewesenen Soldaten.

III Auf meine heut. Annonce, betr. Annahme von Annoncen, Adressen, Bestellungen u. s. w. für Kaufleute, Gewerbetreibende, Professionisten u. s. w. bitte gefl. zu achten.
L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Jedermann weiß, daß Stroh einer der besten Warmhalter für die Füße ist, aber nicht Jedermanns Fußbekleidung eignet sich dazu, ein hinlängliches Quantum davon zur Erreichung dieses Zweckes zu beherbergen. Die gestochenen **Strohsohlen***) jedoch machen es Jedermann möglich, sich dieses heilsamen und einfachen Materials zu bedienen, denn sie finden in jedem auch knappen Stiefel Platz und ihre Wirkung ist eine höchst wohlthuende.

*) Zu haben bei den Herren **Theodor Hoch, Salla-**
sche Straße 10, Franz Wittich, Universitäts-
straße 8, J. G. Apitzsch, Veterstr. 28, Louis
Müller, Ecke der Turner- u. Sternwartenstraße.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neuangekommene Gemälde:

- Das Wetterhorn von der Schwandmat-Alp aus, von D. von Kameke, in Weimar.
- Römischer Hirtenknabe, von F. Dürk, in München.
- Eine Wildente, von Fr. Heimerdinger, in Hamburg.
- Partie am Inn, von H. Höfer, in München.
- Der untere Reichenbachfall, von Demselben.
- Walchensee, von E. Häfner, daselbst.
- Monaco und Umgebung, von P. F. Peters, in Stuttgart.
- Schloß am Meere Monaco, von Demselben.
- Partie an der Spree, von Olof Winkler, in Leipzig.
- Au der Mauth, von Demselben.
- Mühle im Spreewald, von E. Krüger, in Dresden.
- Das Wiesbachhorn im Pinzgau, von J. Holzer, in Wien.
- Abend am Starnbergsee bei heranziehendem Gewitter, von R. Heilmayer, in München.

Loose

zur Lotterie für die Invaliden und Hinterlassenen der Gefallenen des XII. (sächsischen) Armee-corps sind zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes.



Heute Abend 8 Uhr
gesellige Zusammenkunft
in der Weinstube von **Gebr. Fleisch-**
bauer (Neumarkt Nr. 19). — Mit-
theilung über Eingänge von auswärt.
Besprechungen über das Stiftungsfest.
Der Vorstand.

Schriftstellerverein. Heute Abend Versammlung im Schützenhaus. **D. B.**

19. Tanz-Club **19.**
nächsten Montag als d. 7. d. M.
im Schützenhaus.
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.
D. V.

H—a. Heute Generalversammlung in der Bodenbacher Bierhalle, oberes Zimmer.

Norddeutscher Krieger-Verein.
Heute Abend Monatsversammlung bei Cojori. Zahlreiches Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Vortrag im L. Kunst-Verein.

Sonntag den 6. November **Vormittags 11 1/2 Uhr** pünctlich Vortrag des Herrn **Dr. Riegel** über „**Rafael's Gemälde der heiligen Caecilia.**“

Ausstellung in der Kunstwerkstatt von Franz Schnelder,
Weststrasse No. 21.

Altar, Kanzel und 1 Chorfenster für die Stiftskirche zu Altenburg, in gothischem Style, entworfen vom Architect **Northoff** in Leipzig, Glasmalerei von **A. Schulz** hier.
Altar und Kanzel im romanischen Style für die Kirche zu **Kenkichen** bei **Berdau**, entworfen von **Dr. Roth** hier. Metallarbeiten von **Scheele** und Malerei vom **Decorationsmaler Bey** hier.

Die hier weilenden, aus

Frankeich ausgewiesenen Deutschen

werden zur **Entgegennahme** näherer Mittheilungen für heute Abend 8 Uhr in die Restauration zum **Edorado**, 1 Treppe hoch, eingeladen.
Im Auftrage: **R. Steldtman.**

Allgemeiner Turnverein.

Der Turnunterricht für die Mädchenclasse des Vereins beginnt mit **Sonnabend den 5. November** und findet im östlichen Flügel der III. Bürgerschule allwöchentlich **Mittwoch** und **Sonnabend** Nachmittag von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr statt.
Das Honorar für die Zeit vom 5. November 1870 bis 31. März 1871 beträgt 20 Ngr. und ist sofort beim Eintritt zu entrichten. — Leipzig, den 3. November 1870.
Der Turnrath.

Aufruf und Bitte.

Der Sächsische Militär-Hülfs-Verein steht bereits seit dem Jahre 1866, in welchem er begründet wurde, mit einer Mehrzahl von Bezirksvereinen in Sachsen in ununterbrochener Verbindung. Er bittet jetzt alle Genossenschaften gleicher Tendenz, sich ihm anzuschließen, um dadurch ein gemeinsames Ganze für das Königreich Sachsen herzustellen. Der Gesamtvorstand wird die Beitrittserklärungen gern entgegennehmen.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, nicht nur die sächsischen, sondern alle deutschen, im Königreich Sachsen sich wesentlich anhaltenden Invaliden des Feldzuges von 1870 und die Hinterlassenen der Gefallenen zu unterstützen.

Die Bezirksvereine, deren Vorsitzende auf Verlangen zu den wichtigeren Sitzungen des Gesamtvorstandes eingeladen werden, haben die unmittelbare Sorge für die Invaliden, sowie für die Wittwen und Waisen in ihren Bezirken zu übernehmen, und dem Hauptvereine, aus dessen Casse die Unterstützungsgelder gezahlt werden, mit Rath und Vorschlägen beizustehen, auch über die Verwendung der bewilligten Gelder Aufsicht zu führen.

Der unterzeichnete Verein richtet obige Bitte an alle Freunde seines Unternehmens, zugleich im Interesse der deutschen Invalidenstiftung zu Berlin, deren Grundzüge nachstehend unter \odot abgedruckt sind, und mit welcher der Verein in Verbindung getreten ist, um an den reichen Mitteln der Stiftung theilzunehmen.

Der Militär-Hülfs-Verein, welcher wohl berechtigt sein dürfte, auf die überaus günstigen, mehrjährigen Resultate seiner Organisation sich zu beziehen, und auf die treue Mitwirkung seiner Zweigvereine zuversichtlich hofft, bittet dringend, die Geldmittel, sowie die Thätigkeit nicht zu zersplittern und überzeugt zu sein, daß ihm die thunlichste Beförderung der gemeinsamen Interessen am Herzen liegt.

Dresden und Leipzig, den 31. October 1870.

Der Gesamt-Vorstand des Sächsischen Militär-Hülfs-Vereins.

Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze,
Hofrath Ackermann,
Baron von Kaskel,
Kaufmann C. M. Köhler,
Kaufmann Neidhardt,
Generalmajor von Prenzel
zu Dresden.

Bankier Bernhard Keil,
Advocat Heinrich Goetz,
Fabrikant F. Emil Hoffmann,
Bankier Franz Keil,
Kaufmann Richard Landmann,
Kaufmann Moritz Weickert
zu Leipzig.

Grundzüge.

Zweck und Aufgabe der unter dem Protectorate des Kronprinzen von Preußen zu errichtenden
Deutschen Invaliden-Stiftung

besteht darin:

- an die im Kampfe und während oder in Folge des Krieges durch Verwundung oder Krankheit ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen, der Hülfe bedürftigen Krieger jeder Gattung und Charge im stehenden Heere, der Landwehr und Marine, sowie
- an die Familien der im Kriege Gefallenen oder ganz oder theilweise erwerbsunfähig gewordenen Personen, ferner
- an diejenigen Aerzte und andere Personen, welche in ihrem Berufe beim Kampfe, im Krankendienst oder sonst ganz oder theilweise erwerbsunfähig geworden sind, beziehungsweise deren Familien

Hülfe und Unterstützung zu gewähren.

Die Einrichtung der einzelnen Vereine bleibt der freien Vereinsthätigkeit überlassen.

Diese landschaftlichen oder örtlichen Vereine bilden in ihrer Gesamtheit die Deutsche Invaliden-Stiftung. Obgleich Glieder dieser großen Gemeinschaft, sind sie demungeachtet und ohne Rücksicht auf ihre größere oder geringere Ausdehnung, in ihrer autonomen Selbstständigkeit und in ihrer freien Thätigkeit und Wirksamkeit unbeschränkt.

Der Vorstand der Gesamt-Stiftung hat seinen Sitz in Berlin, muß aber zur Hälfte aus nicht-preussischen Mitgliedern bestehen, welche der Protector beruft.

Die zur Erfüllung der Stiftungszwecke erforderlichen Mittel werden durch freiwillige Gaben aufgebracht.

Der Central-Fonds ist dazu bestimmt, ausgleichend und anshelfend den einzelnen Vereinen, welche nicht selbst genügende Mittel besitzen, um die erforderlichen Unterstützungen gewähren zu können, nach Verhältnis seines Bestandes und des gesammten Bedarfs die entsprechenden Beträge zur selbstständigen Verwendung zu überweisen.

Bürger-Club. Sonntag den 6. Nov. theatral. Abendunterhaltung und Ball im Hôtel de Pologne. Einlaß $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen. Billets sind Thoma'sgäßchen Nr. 10 im Gewölbe zu haben.
Der Vorstand.

Schweizer-Gesellschaft in Leipzig.

Sämmtliche Schweizer, welche sich in Leipzig aufhalten, werden freundlichst eingeladen. Sie im neuen Locale der Gesellschaft (Bollmar's Restauration, Löhr's Hof, Reichsstraße Nr. 10, erste Etage) heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr zu einer geselligen Zusammenkunft einzufinden.

Der Vorstand der Schweizer-Gesellschaft.

* **Astraea.** * Morgen Sonntag 6. November erstes Wintervergnügen im Schützenhause. Anfang punct 7 Uhr. Programms sind bei Herrn Fügner, Ritterstraße 5, zu erhalten. Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein d. V.

„**Hortensia.**“ Sonntag den 6. d. in Esche's Salon theatralische Abendunterhaltung, nachdem ein gewitzliches Tänzchen. Gäste willkommen. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
D. V.

„**Palette.**“ Morgen Sonntag den 6. November Kränzchen im Parkschlößchen (Plagwitzer Straße). Gäste sind willkommen.
Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

Die Mitglieder der Drechslergehülfen-Krankencasse werden ersucht, sich heute Abend im bewußten Locale recht zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.

Die
hiefiger
reich ein
werden
Uffe
über
Unter
berufe
204
12
Hoffman
je 2
Fr. Die
rauch,
Edert,
Lehman
Henne;
E. Lin
Hülfer
mann;
12 1/2
Hentel
Schmid
A. So
Radwit
Kaiser,
mann,
Ulrich,
Wögel,
schenf,
bigen,
haus,
SoDan
Richter
Schenk
Kaiser;
je 2 1/2
Lehman
Schreit
lein,
Wülkel
je 2
Koffber
Kausch
je 1 1/2
Stier,
Höhne
Unterf
allen f
lich de
zu Ne
die für
Sch
Heu
Web
Leip
Für
unfere
Volk
Jaco
Rachn
dem u
kan d
daß f
Einstel
auf d
zur a

Die Mitglieder der vereinigten Kranken- und Leihencasse

hiesiger Schuhmachermeister werden hiermit eingeladen sich Sonntag den 6. d. M. früh 10 Uhr im Innungslocale recht zahlreich einzufinden. Tagesordnung: 1) Halbjähriger Cassenbericht. 2) Wahl eines Beisitzers.

Fr. Seydler, Vorsitzender.

Die Mitglieder der vereinigten Tischner- und Tapezierer-Innung

werden zum Quartal eingeladen Montag den 7. November Abends 7 Uhr im braunen Hof Windmühlengasse Nr. 14 bei Herrn Uffelmann. Erscheinen Aller ist nöthig.

J. C. Pirnsch, d. B. Vorstand.

Zweite Quittung

über die beim Frauen-Vereine zu Schnefeld zur Unterstützung der 106 hiesigen Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner eingegangenen Gaben.

204 R Buchh. Keil; 184 R 15 R Hülfverein in Leipzig; 12 R 3 R 5 R Andräß, Reinertrag eines Concertes; je 10 R Hoffmann, Andrä; — 5 R Prof. Frege; — 4 R Diac. Rothe; — je 2 R Fr. Kanitz, Fr. Past. Schmidt, Fr. Cant. Baunack, Fr. Diac. Rothe, Baumann; — je 1 R 10 R Bötsche, Wehrauch, Fr. Dr. Schneider; — 1 R 5 R Rode; — je 1 R Edert, Liebing, Wienrich, Grieshammer, Bamberg, Ragmann, Lehmann, Andreas, Fr. Schumann, v. Schleinitz, Staub, Dr. Henze; — 25 R H. Lindner; — 24 R Trotbar; — je 20 R C. Lindner, Neuber, Quasborn, Schönig, Lehmann in Leipzig, Hüfner, Schurig, Lindemann, Gaudig; — 17 R 5 R Schumann; — je 15 R Stier, Pöchner, Kresse, Bartling; — je 12 R 1/2 R Hanefeld, Kögel; — je 10 R Schied, Faust, Kanitz, Henker, Schreyer, Ebersberger, Glausch, Wagner, Guth, Koch, Schmidt, Friedrich, Fingert, Wugl, Hiemann, Bergmann, Dietrich, A. Vogel sen., Vogel jun., Sehne, Eisert, Schwarz, Schneider, Radwiz, Köhle, L. T., Armann, Händel; — je 7 1/2 R Leue, Kaiser, Thieme, Thuraw, * Matthes, Walthert; — je 7 R Laßmann, Roth, Göttsche; — 6 1/2 R Bötsche; — je 5 R Frischke, Ulrich, Müller, Rizing, Bars, Gäbler, Kießling, Ursin, Siptitz, Bögel, Schumann, Müller, Lehmann, Müller, Müller, Betaschent, Weller, Bernide, Panitz, Gasch, Radloff, Dögnitz, Schöbichen, Hesselbarth, Forbrich, Müller, Müller, Schröpfe, Sündershaus, Schlimper, Carth, Bernhardt, Tümmeler, Schumann, Hienisch, Sothann, Pingel, Kühn, Freudenstedt, Bschorn, Känter, Standau, Richter; — 4 1/2 R Wehde; — je 4 R Schöbel, Ramm, Köp, Schent, Landmann, Arnhold, Altmann, Wiesner; — 3 1/2 R Kaiser; — je 3 R Köhler, Buchardt, Saalbach, Friedrich; — je 2 1/2 R Hänisch, Schröpfer, Kaps, Heiland, Mann, Grohmann, Lehmann, Sommer, Ramm, Schwabe, Kies, Gräfe, Richter, Bufe, Schreiber, Seer, Hoffmann, Klinge, Ulrich, Andräß, Hecht, Büchlein, Schwabe, Gerns, Zimmermann, Schröder, Niemann, Büchel, Schmidt, Schneider, Harz, Koll jun., Fränzel, Gräfe; — je 2 R Wilhelm, Biesche, Herbert, Schulze, Köhler, Paasch, Kopsberg, Frischke, Berger, Sprewitz, Leonhardt, Schmidt, Schmidt, Kausch, Kropf, Beder, Grohmann, Dietrich, Mehlitz, Seyfert; — je 1 1/2 R Born, Rode; — je 1 R Stier, Werner, Schulze, Stier, Weber, Weist, Hoffmann, Bausch, Eidner, Kuhweide, Höhne, Friedrich, Rinne. Dazu 17 R 2 R zurückgezählte Unterstützung; Summa 494 R 10 R 2 R . Indem wir allen freundlichen Gebern aufrichtig danken, verweisen wir bezüglich der Ausgabe auf unsern im Leipziger Dorfanzeiger, Beilage zu Nr. 81, S. 15, abgedruckten ersten Bericht und bitten, auch die künftigen Sammlungen treulich fördern zu helfen.

Schnefeld, am 2. November 1870.

Ludwig Rothe, Diac., d. B. Vorsitzender.

Agnes Buderus

Max Aumann.

Verlobte.

Heute früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau Johanna geb. Weber von einem leider todtten Mädchen entbunden.

Leipzig, den 4. November 1870.

Julius Höfer, Raststädter Steinweg.

Für die zahlreichen Beweise freundlicher Theilnahme beim Tode unserer geliebten Gattin und Mutter, Frau Josefine Marie Volkmann geborene von Wastelewski, danken herzlich die Hinterlassenen in Leipzig und Dresden.

Die Beerdigung des Herrn Carl Ritscher findet Sonntag den 6. November vom Jacobshospital aus statt.

Die Beerdigung unseres verunglückten Kameraden, des Maurers Hermann Günther von Kleinzschocher findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr mit Procession vom St. Jacobshospital aus statt. Um zahlreiche Theilnahme bittet C. Jahn.

Nachtrag.

* Leipzig, 4. November. Die Nachricht, daß Graf Bismarck dem unermülich unterhandelnden Thiers einen Waffenstillstand auf 25 Tage angeboten habe, ist leider so dürftig gehalten, daß sie zu den unliebsamsten Vermuthungen Anlaß giebt. Die Einstellung der kriegerischen Thätigkeit auf fast vier Wochen müßte auf das deutsche Heer einen niederschlagenden Eindruck machen, zumal wenn zu befürchten stände, daß solche Waffenruhe schließ-

gestern Nachmittag verschied nach langen schweren Leiden unser herziges gutes Marielchen im zarten Alter von 1 1/4 Jahren, was tiefbetrübt lieben Freunden und Bekannten anzeigen Leipzig, den 4. November 1870.

Robert Böhme
nebst Frau.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widme ich hierdurch tiefbetrübt die Anzeige, daß mein guter Vater

der Kaufmann S. N. Schönheimer
in Zerbst

gestern Mittag 1 Uhr im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist. Leipzig, den 4. November 1870.

Ferdinand Schönheimer,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Am 2. November starb an den Folgen eines unglücklichen Sturzes der Maurerpolier

Hermann Günther aus Kleinzschocher.

Wegen seines Fleißes und seiner Pflichttreue werde ich ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Leipzig, am 4. November 1870.

Bernhard Leuthier, Maurermeister.

Heute Morgen 5 Uhr starb schnell und unerwartet unser theurer Sohn, Bruder und Schwager, der Kaufmann

Carl Ritscher

im 32. Lebensjahre.

Statt besonderer Meldung zeigen dies seinen Freunden hierdurch an

Lauterberg und Halle, den 4. November 1870.

die tiefbetrübtten Hinterlassenen.

In der Nacht vom 2. auf den 3. November verschied nach nur kurzem Krankenlager unsere innigst geliebte Mutter und Schwester

Frau Bella Bernsdorf geb. Weitel.

Diese Trauerkunde widmet Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid

Eduard Bernsdorf

im Namen der Hinterbliebenen.

(NB. Die Beerdigung findet Sonntag den 6. Noobr. präcis 10 Uhr Vormittags vom Leichenhause auf dem neuen israel. Friedhof aus statt. Versammlungsort: Café Helvetia.)

Bei dem mich so plötzlich und schwer betroffenen Verlust meines guten Vaters kann ich nicht umhin der verehrten Direction des hiesigen Stadttheaters, sowie vorzüglich dem Fräulein Haase für ihre aufopfernde Theilnahme, als auch sämmtlichem Bühnen- und Arbeiterpersonal für die vielen Beweise der Liebe und den reichen Blumenschmuck, sowie dem verehrl. Theaterorchester und Chorpersonal für ihre erhebenden Klänge am Grabe, auch dem Herrn Dr. Brochhaus für seine ergreifende Grabrede hiermit meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Möge der Allgütige Sie alle vor einem so harten Schicksalsschlag bewahren.

Leipzig, den 3. November 1870.

Die tieftrauernde Wittwe

Henriette Schmidt

nebst ihren 2 Kindern.

Für die uns in so reichem Maße gebrachten Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Verlust unserer Johanna bringen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank; sie haben unseren wunden Herzen sehr wohlgethan.

Adolf Weidenhammer und Frau.

tigt und befugt anerkennen könnten, wenigstens ein solches, das uns genügende Sicherheit für genaue und redliche Erfüllung der von Frankreich zu übernehmenden Bedingungen böte.

Etwas weniger ernst sagt die „Berliner Börsenzeitung“ den Waffenstillstand auf, indem sie sagt: „Bismarck bewilligt 25 Tage Waffenstillstand unter Erhaltung des militärischen status quo, das heißt natürlich, unter fernerer Absperrung von Paris gegen alle Zufuhren, denn sollte den Parisern Gelegenheit geboten werden, sich neu zu verproviantiren, so hätten unsere Soldaten sieben Wochen umsonst die Forts angegriffen. Nun weiß aber Jedermann, Graf Bismarck so gut wie Thiers, daß ganz Paris nach 25 Tagen bereits verhungert sein würde. Folglich ist Bismarck's Proposition wohl mehr eine scharfe Nöthigung des Gegners, das Verzweifelte seiner Lage einzugestehen, als ein mit Aussicht auf Erfolg gemachter Vorschlag. Es ist eine kluge und richtige Maxime, den Feind selbst das Bekennen zu lassen, was er, würde es ihm von unserer Seite vorgehalten, noch immer in Abrede zu stellen geneigt sein dürfte.“ Jedenfalls darf man näheren Angaben über den Inhalt der Verhandlungen zwischen Bismarck und Thiers mit Spannung entgegen sehen.

r. Leipzig, 4. November. Der für heute Nachmittag angesagte Transport mit über 800 französischen Officieren hat sich nochmals verspätet, so daß er erst in nächster Nacht eintrifft. In Bezug auf die Verpflegung verbleibt es bei den bereits mitgetheilten Bestimmungen. Mit dem von Thüringen Mittags eintreffenden Zug kamen ein Duzend französischer Linienofficiere an, welche in dem Gefecht von Le Bourget bei Paris am 30. October gefangen genommen worden waren. Ihre äußere Erscheinung machte keinen besonders günstigen Eindruck; man hatte ihnen den Degen gelassen und die Verpflichtung auferlegt, sich nach der Festung Glogau zu begeben. Sowohl während die Officiere in der Bahnhofrestauration verweilten, als nachdem sie in dem Eisenbahnwagen gestiegen waren, wurden sie von einem zahlreichen neugierigen Publicum in der lästigsten Weise angestaunt.

* Leipzig, 5. November. Obwohl nicht zu verkennen ist, daß bereits in allen Kreisen hiesiger Einwohnerschaft viel gethan wurde, um die Mittel herbeizuschaffen, den großen Ansprüchen, welche an die Hilfs-Bereine gestellt werden, zu genügen, so ist doch andererseits nicht in Abrede zu stellen, daß die Fonds der Unterstützungs-Bereine im Verhältnis zur Größe der Opfer des Krieges, noch sehr ungenügend, und demnach in dieser Beziehung noch große Anstrengungen zu machen sind; insbesondere gilt dies von dem Verein, welcher seine Fürsorge den Hinterlassenen der Gefallenen und den Invaliden widmet, denn seine Schützlinge bleiben ihm zum großen Theil auf Lebenszeit anvertraut. Die Unterstützungs-Gesuche häufen sich von Tag von Tag so, daß noch höchst bedeutende Mittel aufzubringen sind, um nur einigermaßen die Noth der Hilfsuchenden zu lindern. Der Wettstreit hiesiger Kunst-Institute, resp. Gesang-Bereine, durch Concerte u. die Hilfs-Bereine bei dem patriotischen Liebeswerke zu unterstützen, ist dankbarst anzuerkennen. Es wird nun wiederum zu diesem Zwecke ein hiesiger geschätzter Kunst-Verein, die Sing-Akademie, am heutigen Sonnabend Abend (7 1/2 Uhr) in der Thomaskirche das große Werk L. Spohr's „der Fall Babelons“ zur Aufführung bringen. Es sei uns vergönnt, alle Berehrer der Tonkunst hierauf aufmerksam zu machen, und die Bitte auszusprechen, durch zahlreichen Besuch den Zweck der Aufführung nach Kräften zu fördern.

* Leipzig, 4. November. Im August d. J. erschien bei einem hiesigen Reubleur der Bäckergehilfe Gustav Hermann E. aus Oberlangensau und wählte angeblich behufs Uebernahme einer Bäckerei in Eutritzsch und Gründung eines eigenen Hausstandes daselbst, eine Anzahl Reubles im Gesamtwerthe von einigen 70 Thalern aus, beließ aber die Wirthschaftsgegenstände noch in Verwahrung des Käufers, weil er augenblicklich noch nicht im Besitze der nöthigen Geldmittel, deren er 800 Thlr. von einem Onkel in Chemnitz erwartete. Später erschien er ein zweites Mal in Begleitung seiner angeblichen Braut bei dem Reubleur und entfernte sich unter Zurücklassung derselben, um Geld herbeizuholen, kehrte aber nicht wieder zurück. Zum dritten Male erschien er Anfangs September d. J., diesmal wiederum mit seiner Braut und deren Mutter; auch fuhr gleichzeitig ein Wagen vor das Verkaufslocal des Reubleurs, auf welchem die erhandelten Wirthschaftsgegenstände fortgeschafft werden sollten. Dabei wählte E. noch außerdem einen Secretär aus und entfernte sich, nachdem er die Verladung der Reubles angeordnet hatte, um das erwartete Geld von der Post zu holen, schlug jedoch, anstatt nach der Post zu gehen, die entgegengesetzte Richtung ein. Der Reubleur, Verdacht schöpfend, eilte ihm nach und traf ihn in einer Restauration

in der Halle'schen Straße an. Nach einem kurzen Zwiesgespräch gab ihm der Reubleur seinen Markthelfer nach der Bayerischen Bahn, wo das Geld zu erheben sei, mit; allein der Geldbrief oder Koffer war nicht angekommen. Nunmehr wurde die Polizeibehörde von dem Gebahren E's. in Kenntniß gesetzt. E. erklärte, daß er zwar augenblicklich ohne alle Geldmittel, auch ohne jegliche Aussicht auf Erlangung solcher sei, und gehofft hätte, von seinem künftigen Verdienste den Verkäufer nach und nach zu befriedigen. Später stellte sich noch heraus, daß E. auch bei einem hiesigen Seiler eine Anzahl Stricke und eine Wäscheleine im Gesamtwerthe von gegen anderthalb Thaler unter dem Vorgeben, solche zur Verpackung von Reubles zu verwenden, und nachdem dies geschehen, Zahlung leisten zu wollen, auf Credit entnommen hatte; auch wurde festgestellt, daß E. bereits wiederholt wegen Eigenthumsverbrechen Gefängnis- und Arbeitshausstrafe erlitten hatte. In der heute unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsraths Ahuert abgehaltenen Hauptverhandlung wiederholte der Angeklagte in der Hauptsache sein Geständniß, nur mit dem Unterschiede, daß er mit der Behauptung auftrat, den Kauf nur vorgepiegelt zu haben, um durch die zu erwartende Arbeitshausstrafe seiner Unterbringung in das Correctionshaus zu entgehen. Er wurde wegen Betrugs bei Verträgen bez. Versuches dazu zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Anklage und Vertbeidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Assessor Wolf und Rechtsanwalt Hofrath Kleinschmidt vertreten.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 4. November, 1 Uhr 24 M. Oesterr. Franz. Staatsbahn 215; Lombarden 97 3/4; Oesterr. Credit-Actien 141 1/4; Amerikaner 96 1/2; Italiener 5 x Anl 56; 60er Loose 78 1/2; Nahe-Bahn —; Rumänier —. Tendenz: matt.
Berliner Productenbörse, 4. November. Weizen pr. d. M. 73 1/2 G.; Frühjahr 74 1/2 G.; Rindig. 7. — Roggen loco 49 1/2 G.; pr. d. M. Dec. 49 3/4 G.; Decbr. 50 1/4 G.; Frühjahr 52; Rindigung 8. Tendenz: matt. — Spiritus loco 16 G. 5 Sgr. G.; pr. d. M. December 16 G. 7 Sgr. G.; Dec.-Januar 16 G. 11 Sgr. G.; pr. Frühjahr 17 G. 5 Sgr. G.; Rind. 4 Tendenz: ruhig. — Kübel loco 14 1/8 G.; pr. d. M. 14 1/8 G.; November-December 14 1/4 G.; pr. Frühjahr 27 11/12 G.; Rindigung —. Tendenz: fest. — Hafer pr. November-December 26 3/4 G.; pr. Frühj. 47 G.

Telegraphische Depeschen.

Bouleicourt, 3. November. (Officiell.) Seit mehreren Tagen mobile Colonnen gegen Banden Francireurs thätig, in Folge dessen mehrfache kleine Gefechte. — Beim Feind 20 Tode. Dießseits ein Officier geblieben. Diese Unternehmungen werden weiter fortgesetzt. v. Selchow. (Bemerkung: Generalmajor Selchow ist Commandeur der Cernirungsstruppen vor Mezieres.)

Berjailles, 3. November. (Officiell.) Mit Ausnahme Artilleriefeuer vom Mont Balerien verhielt sich der Feind im Laufe des 3. Novembers vor Paris ruhig. v. Pöbbliski.

Brüssel, 6. November. „Echo de Bruxelles“ erfährt: Die Pariser Regierung hat am 3. Nov. eine allgemeine Abstimmung angeordnet, ob die pariser Bevölkerung die der Regierung für Landesvertheidigung übertragenen Vollmachten fernerhin aufrecht erhalten wolle.

Die Gemahlin Bazaine's ist in Brüssel eingetroffen.

Amsterdam, 4. November. Aus Paris vom 1. November wird über Tours gemeldet: Am 31. October fand vor dem Rathhaus eine bewaffnete Kundgebung statt. Die Regierungs-Mitglieder wurden im Rathhaus gefangen gehalten. Ein Waffensfahrtsauschuß, darin Ledrun Rollin, Victor Hugo, Flourens wurde gebildet. — Abends 8 Uhr wurden Trochu, Arago und Ferry den Aufständischen durch die Nationalgarde entzogen, morgens 3 Uhr wurden auch andere Regierungsmitglieder durch die Nationalgarde befreit. Ein Bericht Trochu's über diese Vorgänge schließt: der Waffenstillstand, welcher heute vorgeschlagen wurde, bietet mehrfache Vortheile dar, die nicht nöthig aufzuheben. anstatt das anzuerkennen, wirft man der Regierung Schwäche und Verrath vor. Garnier, Tanniel und Pelletan sind in Folge der erlittenen Gewaltthätigkeiten erkrankt. Die Ruhe ist heute ungeführt.

Amsterdam, 4. November. Ueber Tours wird aus Paris vom 1. Nov. berichtet: Ein Decret der Regierung ordnet an, daß jedes Bataillon der Nationalgarde, welches außerhalb der Dienstzeit bewaffnet erscheint, aufgehoben und entwaffnet wird. Mehrere Bataillons-Chefs, darunter Flourens, wurden ihrer Stellung enthoben. Arago und Raires gaben ihre Demission. Sonntag Neuwahl Raires.

Sophienbad, Schwimm- und Badesassin. Temperatur des Wassers 19°

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gättner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.